

Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:
A. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, "Tagblatt-Haus".
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends,
außer Sonn- und Feiertagen.

Mit einer täglichen

Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungszeit:
täglich nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen.
Jahrespreis: 3 Mark.
Einzelpreis: 10 Pfennig.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 18 M. 1/2, in den Ausgabestellen: 18 M. 1/2, durch die Träger ins Haus gebracht: 19 M. 1/2. — Für eine Belegzeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postämter. — Im Falle höherer Bezahlung, Belegbestellungen oder Streiks haben die Träger keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreise: Erst. Anzeigen 20 M. 1/2, anw. Anzeigen 30 M. 1/2, drit. Anzeigen 40 M. 1/2, anw. Anzeigen 50 M. 1/2. — Für die einseitige Anzeigenzeit oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluss der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags. — Mehrere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Telegramm-Adresse: Tagblatt Wiesbaden.

Höchste Abonnentenanzahl aller Tageszeitungen Wiesbadens und Rastatts.

Postfach-Nr.: 100.

Nr. 40.

Samstag, 16. Februar 1929.

77. Jahrgang.

Die Tragödie der Kaiserin Friedrich.

Bismarck hat wiederholt in seiner drastischen Weise geäußert, die englische Stute habe die deutsche Rasse verborben. Dieser Ausdruck, der für den überzeugten Legitimisten und Anhänger der Monarchie nicht gerade besonders rühmlich ist, bezog sich auf die Ehe Kaiser Friedrichs mit Viktoria, der Tochter der englischen Königin, die zu seinen erbittertesten Feindinnen am Hofe gehörte. Er hat auch bei anderen Gelegenheiten wegwerfend genug von ihr gesprochen. So sagte er einmal zu dem Minister v. Scholz, das Schlimmste seien die vier bösen Weiber, die Kaiserin Auguste, die Kronprinzessin, die Königin-Mutter von Holland, eine geborene Prinzessin von Waldeck, und Luise von Baden, die Tochter Wilhelms I. Sie standen ihm in geschlossener Front gegenüber. Wir werden sein Urteil heute nicht restlos unterschreiben, obwohl die Verrentlichkeit der Briefe der zweiten Kaiserin manches verständlich macht. Sie war schon eine Feindin, die auch einer Natur wie dem ersten Kanzler manches zu schaffen machte. Ein ungezügelter Temperament, stark weiblich in der Veranlagung und in der Leidenschaft der Kritik, die häufig mehr kraß als richtig war. Aber eine Persönlichkeit von geistigem Gehalt und ungewöhnlicher Willensbildung. Ein Vollmenschen, der auch den Mut zur eigenen Meinung und zur Durchsetzung der eigenen Auffassungen hatte.

Die Geschichte der gekrönten Frau ist eine Tragödie, die dadurch vielleicht noch eindringlicher wirkt, daß sie sich in der Stille vollzog. Als sie in Bismarcks dem preußischen Thronerben die Hand zum Bunde reichte, schien diese Ehe unter den glücklichsten Sternen zu stehen. Friedrich III. war eine auffällig männliche Erscheinung, von gewinnender Lebenswürdigkeit und einer viel umstrittenen, aber doch politisch beachteten Begabung. Sein Kriegstagebuch, das erst nach der Revolution veröffentlicht wurde, beweist neben einer peinlichen Eitelkeit eine Klarheit und einen Scharfsinn, den man früher, beirrt durch Bismarcks geradezu vernichtendes Urteil, nicht erwartet hatte. In Berlin regierte damals Prinz Wilhelm für seinen geisteskranken Bruder Friedrich Wilhelm IV., den erst drei Jahre später der Tod erlöste. In ein nüchternes und mit englischen Verhältnissen gemessen, unbedeutendes Land hießte Viktoria über. Ihre Ehe war ungewöhnlich glücklich. Sechs Kinder wuchsen heran, während zwei im jungen Alter starben. Sie war Gattin und Mutter, beides mit besonderem Nachdruck und in dieser Beziehung geradezu vorbildlich. Auch über ein Palast hinaus versuchte sie in gleichem Sinne zu wirken. Ihre Briefe und Gespräche geben davon Kunde. Aber sie beschränkte sich nicht darauf. Ihr reger Geist und ein brennender Ehrgeiz trieben sie in die Politik. Kaiser Wilhelm II. hat in einem Vorwort zu den jetzt veröffentlichten Briefen mit kluger Vorsicht das Bild der Mutter gezeichnet und sich bemüht, sie menschlich zu erklären. Dabei hat er die Enttäuschungen als wesensbildend hervorgehoben und damit ihre Härte und ihre leidenschaftliche Erregung zu erklären versucht. Wilhelm II. hat auch den Vater gegen den Vorwurf verteidigt, als ob er unter weiblichem Einfluß gestanden hätte und auf die Harmonie dieser Ehe hingewiesen. Das alles muß Geltung haben, aber es bleibt dennoch ein Problem, das der Historiker aufzuklären versuchen muß.

Viktoria war Engländerin. War es auch in Berlin. blieb es in den Glanzzeiten des Hauses Hohenzollern und später noch in ihrer Witwenzeit. Niemals hat sie das abgestreift. Wer darüber mit ihr redet, vergißt, daß es bei den fürstlichen Ehen fast nie anders ist. Die Frauen bleiben ihrer Heimat treu und werden deshalb so häufig Mittelpunkt heftiger Kämpfe. Diese internationalen Bindungen haben sich eben als eine Gefahr erwiesen. Nicht als ein Segen, wie man früher behauptete. Wer will, kann daraus Waffen gegen die Monarchie als solche schmieden. Immer ist versucht worden, von den Frauen der Herrscher aus einen Einfluß zu gewinnen, der sich im Sinne ihrer Abhängigkeit auswirken sollte. Bei Viktoria war das in überwiegender Weise der Fall, weil sie mit einem Gefühl der Überhebung auf das werdende Deutschland blickte und dabei die Schatten der im englischen Staat überlagerten. Niemals hat sie an Großbritannien Kritik geübt. Schon darin lag die Voraussetzung zur Tragödie eingeschlossen.

Wenn man ihr die Stellen ihrer Briefe besonders vergleicht, wo sie sich gegen das preussische Wesen äußert, so soll man freilich auch berücksichtigen, daß Kaiserin Augusta mindestens dieselbe Abneigung zeigte, obwohl sie, die Enkelin Karl Augusts von Sachsen-Weimar und Schülerin Goethes, deutschen Geblüts war. Allerdings mit russischem Einschlag. Wie umgekehrt Viktoria vom Vater her eigentlich Deutsche war. Das Misstrauen des Berliner Hofes hat beiden grundsätzlich mißfallen. Beide standen in Opposition zu Bis-

Das Wochenende der Sachverständigen.

Bisher ruhige sachliche Arbeit.

aus Berlin, 16. Febr. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) In Paris haben die Reparations-sachverständigen die Generaldebatte zu einem gewissen Abschluß gebracht. Man hat in der ersten Woche schnelle und fleißige Arbeit geleistet und kann sich nun mit gutem Gewissen ein Wochenende gönnen, soll doch der heutige Samstag und der Sonntag feiertagsfrei bleiben. Die neue Woche wird dann

eine entscheidungsschwere Arbeit

bringen. Es muß sich dann herausstellen, wie weit die Generaldebatte dazu geführt hat, die Konferenzteilnehmer davon zu überzeugen, daß keine grundlegenden Entscheidungen getroffen werden können, ohne den Ursachen nachzugehen, die die Lage der deutschen Wirtschaft so labil gestalten. Tatsächlich haben die Reden der deutschen Sachverständigen bereits die Aufmerksamkeit auf die Elemente gelenkt, die für die deutsche Leistungsfähigkeit maßgebend sind. So wird man nicht umhin können, diese Dinge eingehend zu erörtern, obwohl von der französischen Presse wiederholt der Standpunkt vertreten worden ist, daß die deutsche Leistungsfähigkeit nach dem letzten Bericht Parker Gilberts nicht mehr zur Erörterung stehen dürfe. Von der französischen Öffentlichkeit kann man im allgemeinen wohl sagen, daß sie den Darstellungen über

die deutsche Leistungsfähigkeit

nur sehr zögernd folgt, aber doch objektiv genug ist, anzuerkennen, daß Dr. Schacht mit seinen letzten Ausführungen der deutschen Leistungsfähigkeit bereits indirekt zur Erörterung gestellt hat. Selbstverständlich

fehlt es aber nicht an unfreundlichen Artikeln, die darauf berechnet sind, gegen Deutschland Stimmung zu machen. So sagt der „Intransigent“ wieder einmal alle Propaganda-Argumente zusammen, die so oft gegen den Reparationsschuldner Deutschland ins Feld geführt wurden und erzählt seinen Lesern, daß in Versailles die Alliierten mangels genügender deutscher Leistungsfähigkeit großzügig auf die Bezahlung der Gesamtkriegskosten verzichtet hätten, daß aber Deutschland das in Versailles geschaffene Gleichgewicht durch Beschleunigung seines Zusammenbruchs erschwert habe und daß man trotzdem Deutschland immer wieder Zahlungsaufschub gewährt habe. Daneben muß man auch feststellen, daß sich

die französische Propaganda

sehr eifrig bemüht, die öffentliche Meinung Amerikas zu beeinflussen. In diesem Zusammenhang verdient eine Nachricht besondere Beachtung, die mitteilt, daß der Pariser Vertreter der „New York World“ zum Mitglied der Ehrenlegion ernannt worden ist. Das ist umso bemerkenswerter, als nun fast alle führenden amerikanischen Korrespondenten in Paris diese Auszeichnung erhalten haben, woraus schon hervorgeht, daß es sich um mehr als um eine Aufmerksamkeit handelt, zumal die Vertreter der Hearst Presse, auf die man in Paris schlecht zu sprechen ist, keine derartige Auszeichnung erhielten. Trotz solcher Freundschaften, die übrigens von den Sachverständigen sehr nachdrücklich verurteilt werden, wird man von der ersten Woche der Sachverständigenberatungen sagen können, daß die Verhandlungen ruhig und sachlich geführt wurden. Das ist immerhin erfreulich, wenn es auch kein Grund ist, sich einem allzu starken Optimismus hinzugeben.

marc, den sie leidenschaftlich haßten. Was er ihnen übrigens mit Bismarcks vergalt. Schon das erste Auftreten des Kronprinzen in jener berühmten Dänischer Rede gegen seinen Vater und dessen ersten Ratgeber während der Konfliktzeit 1863 zeigte, wie stark er durch seine Frau beeinflusst war. Kronprinzen haben ja in der preussischen Geschichte stets diese Rolle gespielt. Auch Wilhelm II. war der Gegner seines Vaters, wie Friedrich der Große der Friedrich Wilhelms I. und dieser seines Vorgängers. Das ist beinahe Überlieferung, die nie adgerissen ist. Dann kamen die Siege. Preußen blühte auf und trieb die Vorherrschaft in Deutschland und später auf dem Kontinent an sich. Viktoria sah wohl diesen Aufstieg, der ihr die Aussicht auf die deutsche Kaiserin verschaffte, aber ihre Bedenken verstummten nicht. Wieder war es durch Waffen vorwärts gegangen. Sie befürchtete die Reaktion und Anebelung des Geisteslebens. Genau wie ihr Gatte, der solche Sorgen in seinem Kriegstagebuch verzeichnet hat.

Siebzehn Jahre hat nach der Gründung des einigen Reiches die Anwärterchaft Friedrichs auf den Thron gedauert. Er und seine Frau litten darunter, zur Unfähigkeit verdammt zu sein. Befragt wurde der Erbe nicht. Man kann sogar sagen, er wußte häufig weniger von den Dingen, die sich entwickelten, als irgend ein Geheimrat. Bismarck hielt ihn absichtlich fern. Aus zwei Gründen. Einmal aus der natürlichen Gegnerschaft zwischen konservativer und liberaler Weltanschauung, sodann wegen der Engländerin. Als das Kriegstagebuch 1888 veröffentlicht wurde, hat der Kanzler in einem Immediatbericht an Kaiser Wilhelm offen erklärt, Kaiser Friedrich habe keine Meinung gehabt, denn man habe ihn nicht unterrichtet können, weil sonst alles nach London mitgeteilt worden wäre. Nichts ist ihm und Wilhelm II. so verzagt worden, wie die Veröffentlichung dieses Berichtes. Es stimmte auch nicht ganz, aber etwas Nichtiges steckte schon darin. Der britische Botschafter erschien oft bei Wilhelm I., um irgendwelche Bedenken vorzubringen, die aus dem Kronprinzenpaleis ihren Weg nach Buckingham und von dort nach der Botschaft in der Wilhelmstraße gefunden hatten. Auch auf die Erziehung des Sohnes konnten die Eltern nicht den nötigen Einfluß ausüben. Die Entscheidungen fielen in den Unterredungen zwischen dem Kaiser und dem Kanzler. Das hat erheblich zur Entfremdung beigetragen und auch in Wilhelm II. ein Gefühl der Abneigung gegen seinen nächsten Verwandten groß gezogen. Hier liegen Verhuldungen vor, die sich bitter gerächt haben.

Wilhelm I. näherte sich der neunzig. Seine Tage waren gezählt. Nun schien für Friedrich die Zeit der eigenen Betätigung gekommen. All die großen Hoffnungen, die er und Viktoria gehegt hatten, sollten sich erfüllen. Aber als der erste deutsche Kaiser vollendet hatte, war das Schicksal seines Sohnes bereits bestimmt. Todkrank weilte er in San Remo. Verzweifelt wehrte sich die Kronprinzessin gegen die ärztliche Feststellung,

daß es sich um Krebs handelte. Doch nicht sie, sondern Bismarck hat den englischen Professor Madenzie herangezogen, dessen falsche Diagnose die vielleicht rettende Operation verhinderte. Man hat der Frau bitter unrecht getan. Sie wehrte sich gegen den Gedanken, daß ihr Mann von der Thronfolge ausgeschlossen wurde. Mit guten Gründen, denn Bismarck hat ähnliches geplant. Aber diese Vorgänge sind wir noch nicht im einzelnen unterrichtet, aber wir wissen heute, daß hier ein wilder Kampf stattgefunden hat. Friedrich III. wurde deutscher Kaiser. Reichen konnte er nichts mehr. Einige Regierungsmassnahmen, so die Entlassung Puttkammers, zeigten, wo er hinaus wollte. Das Scheitern schritt vorwärts. Nach 99 Tagen war er erlöst. Kaiserin Friedrich zog sich zurück. Ihr Groll gegen diese Fügung erscheint verständlich. Begreiflich auch ihr Neid gegen den Sohn, den sie nicht schätzte und von dem sie mit Sicherheit nur Unheil erwartete. Eine Generation war überprungen worden. Sie sah kommenden Niedergang. Auf Bismarcks Entlassung dürfte ihr Einfluß gering gewesen sein. Weit mehr traten dabei deutsche Fürsten, so Friedrich I. von Baden und Johann von Sachsen in die Erscheinung. Aber begreift hat sie zweifellos den Sturz des Reiches, den sie mit ganzem Instimm verfolgte. Gehofft aber hat sie dann nichts mehr. Darin traf sie sich mit Bismarck, der ebenfalls in Friedrichsruhe mit wachsender Sorge den neuen Kurs verfolgte.

Es ist schwer, ihr heute gerecht zu werden, weil wir nicht wissen, was sie und Friedrich hätten leisten können. Aber Bismarcks Schmachtwort gegen sie ist abzusehen, an ihr lag es nicht, daß sich deutsches Schicksal so grausam vollzog.

Vor der Ratifizierung des Kellogg-Paktes durch Frankreich.

Paris, 16. Febr. (Drahtmeldung unserer Pariser Vertreter.) Die Außenkommission der Kammer hat den Bericht des Abgeordneten Cot über die Ratifizierung des Kellogg-Paktes einstimmig angenommen. Der Bericht wird Anfangs nächster Woche der Kammer zur Ratifizierung unterbreitet werden. In dem Bericht schlägt Cot der Kammer vor, keine Vorbehalte zum Pakt zu machen und sich lediglich an den Wortlaut zu halten. Dieser ist zwar unvollkommen und sollte in verschiedenen Punkten verbessert werden, im besonderen sollte er durch einen Pakt über die obligatorische Schiedsgerichtsbarkeit ergänzt werden. Er ladet außerdem die französische Regierung ein, die Initiative zu ergreifen, damit durch eine internationale Konferenz der Begriff „Angriffskrieg“ genau definiert werde. Er wünscht schließlich, daß Sanktionen für die Übertretung des Paktes festgelegt werden. Der Bericht kritisiert die von England und Amerika gemachten Vorbehalte und erklärte, daß, wenn diese Vorbehalte rechtsgültig wären, die Tragweite des Paktes herabgesetzt werden würde.

Norwegen ratifiziert den Kellogg-Pakt.

Oslo, 15. Febr. Das Storting nahm gegen eine kommunistische Stimme den Kellogg-Pakt an.

Wirth als Warner.

Berlin, 16. Febr. (Eig. Drahtbericht.) In seiner Zeitschrift „Deutsche Republik“ veröffentlicht Reichstagsabgeordneter Dr. Wirth einen Zeitartikel, in dem er sich mit dem Austritt des Zentrums aus der Reichsregierung beschäftigt und das Ende seiner Zeitschrift ankündigt. Es könne wirklich nicht so weiter gehen wie in den letzten Tagen — so führt Dr. Wirth aus, — sonst ende die sechsjährige Entwicklung der Demokratie in Deutschland genau so, wie der Liberalismus in Italien geendet habe. Der ganze Spul der letzten Wochen sei der Vorhabe des Faschismus. Ob ein Donnerwetter, das in die vergiftete Atmosphäre einschlage, aufblühend wirken könne, sei schon zweifelhaft geworden. Im Zentrum hätten sich viele auch heute noch im Schulgesetz von den Liberalen düpiert. Ein Druck seitens der Volkspartei, die Koalitionsfrage in Preußen und im Reich gleichzeitig zu erledigen, habe deshalb im Zentrum eine starke Gegenwirkung ausgelöst. Zum ersten müsse in Preußen, das feste, am Verhandlungstisch mit den Liberalen ein Kompromiß in der Konfessionsfrage gefunden werden. „Es wird Zeit, politische Bilanz zu machen“, heist es zum Schluß. „Sie berührt auch das Schicksal der Wochenschrift. Hat es noch einen Sinn, an die Verbundenheit der Republikaner im Werte von Weimar zu glauben?“ so fragt Dr. Wirth. „Fast möchte man daran zweifeln!“

Dr. Wirth Mitglied der Internationalen Diplomatischen Akademie.

Paris, 15. Febr. Die Internationale Diplomatische Akademie hat heute auf den durch den Tod des Fürsten Lichnowsky freigewordenen Sitz den ehemaligen Reichkanzler Dr. Wirth gewählt.

Schulfragen und Lehrerbildung.

Berlin, 16. Febr. Reichsminister des Innern Severing empfing zu einer Besprechung Vertreter der deutschen Lehrerschaft. Bei dem Empfang wurden die Fragen der Grundschule, des Reichsschulgesetzes, der Lehrerbildung, der Schulpflicht und der Zuschüsse des Reiches zu Einrichtungen auf dem Gebiete der Schul- und Erziehungsweiser besprochen. Der Minister betonte, daß die Schwierigkeiten des Reichsschulgesetzes eine Folge der unsicheren politischen Lage sei und des fortwährenden Wechsels in der Reichsregierung und im Reichsinnenministerium. Zu einem Reichsschulgesetz, das gegen seine Überzeugung sei, werde er sich nicht drängen lassen. Die Lehrervertreter behaupteten, daß die Regelung der Schulpflicht durch ein Reichsgesetz noch nicht vorangekommen sei. Ferner wurde die Notwendigkeit der Durchführung der Verfassung im Hinblick auf die Lehrerbildung betont. Severing erklärte, daß er im Hinblick auf diese Fragen auf dem Verwaltungsweg vielleicht einiges erreichen könne.

Die Hilfe für Ostpreußen.

Königsberg, 15. Febr. Der Landeshauptmann der Provinz Ostpreußen veröffentlicht eine Kundgebung, in der er gegen das Übermaß an Kritik, das in manchen Zeitungen und Zeitschriften an den Hilfsmaßnahmen für Ostpreußen geübt worden sei, Stellung nimmt. Man dürfe nicht vergessen, daß im Laufe des letzten Jahres unter Opfern von Reich und Staat, die man anerkennen sollte, schon wesentliches zur Unterstützung der ostpreussischen Landwirtschaft geschehen sei mit dem Erfolge, daß die Krise im allgemeinen wenigstens vorläufig zum Stehen gebracht sei. Er sei sich bewußt, daß damit nur der erste Schritt getan sei und daß eine weitere Aktion einsetzen müsse, um der ostpreussischen Wirtschaft wieder ein Leben aus eigener Kraft zu ermöglichen, er habe aber auch die Überzeugung, daß sich die Verhandlungen darüber jetzt im entscheidenden Stadium befinden und halte es nicht für klug, in diesem Augenblick Kritik an der Vergangenheit zu üben und diese Kritik sogar noch bis zur Hervorhebung prinzipieller Gegensätze zu steigern. Die Vertreter Ostpreußens in diesen Fragen seien berechtigt, Vertrauen zu fordern, da sie sich bewußt sein könnten, nichts unterlassen zu haben, was der Provinz nützlich sein kann.

Der Völkerbund zum Fall Mitj.

Genf, 16. Febr. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Der Protest des oberösterreichischen Volksbundes gegen die Verhaftung des Abgeordneten Mitj ist nunmehr offiziell auf die Tagesordnung des Völkerbundesrates für den Monat März gesetzt worden. Ob bis dahin das Sekretariat wegen der Freilassung Mitj, die vom Volksbund gefordert wird, irgendwelche Schritte unternimmt, ist noch nicht klar. Anzeichen besteht keine große Neigung, in dieser Richtung vor der Ratstagung zu intervenieren, da man in diesem Falle den Rat allein für zuständig betrachte, ein solches Ersuchen an Polen zu richten. Allerdings kann, wie seinerzeit in der Szent-Gothard-Angelegenheit der Ratspräsident von sich aus in dringenden Fällen eingreifen, um die Verschärfung einer vor dem Völkerbundsrat bestehenden Streitfrage zu unterbinden. Bisher verlautet jedoch von bezüglichen Absichten Briand, der noch amtierender Ratspräsident ist, in Genf nichts. Einer eigenen Aktion des Völkerbundssekretariats stehen im Augenblick insofern einige Hindernisse im Wege, als der händige Vertreter Polens beim Völkerbund, Sosal, sowie ein großer Teil der in den Minderheitenfragen tätigen Beamten des Sekretariats zu Besprechungen in Paris weilen. Ob diese Besprechungen auch mit den Minderheitenfragen in Zusammenhang stehen, läßt sich nicht mit Sicherheit sagen, ist aber bei der Rolle, die gerade Paris während der letzten Woche in der Salbung Polens zu dem Minderheitenantrag gespielt hat, sehr wahrscheinlich.

Mitj vor dem Untersuchungsrichter.

Kattowitz, 15. Febr. Der Geschäftsführer des Deutschen Volksbundes, Mitj, ist heute vom Untersuchungsrichter zu wiederholten Malen wegen des Falles mit dem gefälschten Dokument vernommen worden. Nach den bisherigen Vernehmungen hat es den Anschein, daß sich die Verhaftung allein auf diesen Punkt stützt.

Die Neuwahl des ostoberschlesischen Landtags.

Warschau, 15. Febr. Wie die polnische Presse von zuständiger Seite erfährt, wird der Staatspräsident voraussichtlich das Wahlordnungsgesetz für den ostoberschlesischen Landtag innerhalb der gesetzlichen Frist von 45 Tagen genehmigen. 75 Tage nach dieser Genehmigung durch den Staatspräsidenten wird die Regierung die Wahl ausschreiben. Der Wahltag für den Sejm in Ostoberschlesien würde somit spätestens auf den 2. Juni fallen.

Die Sachverständigen-Konferenz.

Abschluß der Generaldiskussion.

Paris, 15. Febr. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Der Sachverständigenausschuß für die Reparationsregelung hielt heute nachmittag eine Sitzung ab, die nur etwa eine Stunde dauerte. Die Generaldiskussion darf jetzt als abgeschlossen betrachtet werden. Morgen Samstag wird keine Sitzung stattfinden. Am nächsten Montag werden einige Spezialfragen zur Behandlung kommen. Die Transferfrage ist bisher nicht angeschnitten worden, ebensowenig die Frage der Höhe der Annuitäten. Mit Rücksicht auf den konkreteren Inhalt der Besprechungen werden von der nächsten Woche an die Mitteilungen über den Verlauf der Sitzungen bedeutend spärlicher ausfallen.

Die vergangene Woche hat dazu geführt, eine allgemein vertrauliche Stimmung innerhalb des Ausschusses zu erzeugen. Über die Bildung von Unterkommissionen ist bisher nicht gesprochen worden. Es ist nicht einmal sicher, ob solche Kommissionen überhaupt gebildet werden. In Zukunft wird der Samstag regelmäßig sitzungsfrei sein. Voraussichtlich werden im weiteren Verlauf auch die Freitagssitzungen ausfallen.

Die deutsche Zahlungsbilanz.

Paris, 15. Febr. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Die heutige Vormittagsitzung des Sachverständigenausschusses dauerte von 11 bis 1 Uhr. Die Verhandlungen erstreckten sich weiterhin auf die Wirtschafts- und Finanzlage Deutschlands. Reichsbankpräsident Dr. Schacht legte sein Exposé über die deutsche Zahlungsbilanz fort. Auch die beiden Hilfsdelegierten Dr. Rastl und Dr. Böglert äußerten sich zu gewissen Punkten. Der englische Delegierte, Sir Joshua Stamp, nahm zu einem Teil der Ausführungen Dr. Schachts Stellung. Im Verlauf der Diskussion trat vor allem zu Tage, wie dies in einer solchen Materie fast unvermeidlich ist, daß man über die Zahlungsbilanz eines Landes geteilter Meinung sein kann, da eine Reihe von Posten für die Ermittlung der Bilanz bekanntlich nur auf nähernden Schätzungen beruhen. Dr. Schacht wies darauf hin, daß das Dawes-Komitee seinerzeit angenommen habe, die deutsche Ausfuhr würde sich im Laufe der Jahre um mindestens 35 Prozent vermehren. Das Komitee habe auch auf dem Standpunkt gestanden, daß Deutschland nur durch den Exportüberschuß bezahlen könne. Diese Hoffnung habe sich aber, wenigstens bisher, als ein Irrtum erwiesen. Die deutsche Ausfuhr habe sich bei weitem nicht in dem erwarteten Maß gesteigert. Das liege vor allem an der fortschreitenden internationalen Karzellsbewegung, die die Ausfuhrentwicklung in erheblichem Maße hemme. Im übrigen wird mitgeteilt, daß die Verhandlungen bisher nicht über das Stadium der Generaldiskussion hinausgekommen sind.

Es wird auf das Bestimmteste versichert, daß das Thema der Kommerzialisierung der Reparationschuld bis jetzt nicht angeschnitten worden ist, auch nicht indirekt.

Der „Temps“ will wissen, daß die Aussprache sich ganz besonders auf die Frage der deutschen Außenanleihen seit Beginn des Dawes-Planes, auf die Höhe der Anleihen, auf die Emissionshöhe, auf die Tilgungsperiode usw. bezogen haben. Dr. Schacht habe die aus den Auslandsanleihen sich ergebende jährliche Belastung Deutschlands auf eine Milliarde Goldmark veranschlagt, eine Summe, deren Transfer zu dem der 2,5 Milliarden Goldmark betragenden Dawes-Annuität hinzutreten.

Keine politische Amnestie in Frankreich.

Paris, 16. Febr. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Die Kammer lehnte den von der sozialistischen Fraktion eingebrachten Antrag für eine allgemeine politische Amnestie mit 320 gegen 255 Stimmen ab, nachdem Justizminister Barthou im Namen der Regierung dagegen die Vertrauensfrage gestellt hatte.

Vertreter der Sozialisten, der Radikalen und der Kommunisten sprachen sich in der vorausgegangenen Debatte für eine Amnestie aus, wobei sie hauptsächlich darauf hinwiesen, die Regierung könne durch eine derartige Maßnahme beweisen, daß sie tatsächlich das Vertrauen des Landes besitze und sich stark genug fühle, jeden Versuch einer Rebellion zu unterdrücken. Justizminister Barthou dagegen erklärte, die allzu vielen Amnestien stellten eine wahre Prämie für Agitatoren dar. Die antimilitaristische Propaganda im Heer sei niemals stärker gewesen als gerade jetzt. Zur elfässischen Frage habe die Regierung ihren früheren Erklärungen nichts mehr hinzuzufügen. Der elfässische Abgeordnete Michel Walker führte aus, die elfass-lothringischen Wähler hätten wiederholt die Abschaffung des Ausnahmezustandes und eine Amnestie verlangt, die keine Maßnahme der Milde, sondern der Gerechtigkeit bedeuten würde. Die Regierung solle jetzt ihre in der Debatte über die elfässische Politik gegebenen Versprechungen erfüllen. Er jedenfalls werde niemals aufhören, die Amnestie für alle Kolonialer Verurteilten zu fordern.

Trojks Aufenthalt in Konstantinopel.

Konstantinopel, 15. Febr. Wie es heißt, soll Trojks sehr niedergeschlagen sein, den größten Teil des Tages im Bett verbringen und nur sehr wenig schlafen und essen. Über den künftigen Aufenthaltsort Trojks ist noch nichts bekannt geworden. Es heißt, daß er es vorziehen würde, in Konstantinopel zu bleiben.

London, 16. Febr. „Times“ berichtet aus Konstantinopel: Es wird gemeldet, daß sich Trojks von dem Sowjetkonsul in Pera nach der früheren russischen Botschaft in Buzukdere am Bosporus begeben hat. Der Korrespondent hält es für wahrscheinlich, daß eine amtliche Mitteilung über die Stellung Trojks bald erfolgen wird, da der augenblickliche Zustand nicht unbegrenzt fortbauern könne.

Das Echo in der Pariser Morgenpresse.

Paris, 16. Febr. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Im „Matin“ bedauert Jules Sauerwein, daß die Alliierten bei der Sachverständigen-Konferenz in verstreuter Ordnung aufmarschieren, da die Forderungen der einzelnen Länder sich aus wesentlich verschiedenen Elementen zusammensetzen. Man müsse anerkennen, daß Dr. Schacht als praktischer Mann kein Exposé gehalten habe. Er habe vor allem im Auge gehabt, Eindruck auf die Amerikaner zu erwecken und es deshalb unterlassen, sich in Rechtsstreitigkeiten einzulassen, für die die Amerikaner doch kein Interesse hätten. Seine These bestehe darin, daß Deutschland nicht ein reiches Land sei. Sauerwein berechnet, daß die Forderungen der Alliierten sich zu einer Annuität von 3,5 Milliarden Reichsmark summieren und glaubt, daß Deutschland 1,5 Milliarden anbieten werde. Schließlich nimmt er noch an, daß die Amerikaner eine mittlere Summe vorschlagen werden, wahrscheinlich zwischen 2,2 und 2,4 Milliarden.

Das „Echo des Paris“ nimmt an, daß die Verhandlungen nächste Woche in das kritische Stadium eintreten werden. Da Deutschland Gesuchsteller sei, müsse es endlich mit konkreten Vorschlägen herausrücken. Dann werde es an den französischen Delegierten sein, sich zu äußern.

Der „Excelsior“ vertritt neuerdings den Standpunkt, daß die bisherige Argumentierung der deutschen Delegation auf falscher Grundlage ruhe. Der Standpunkt, daß eine äußere Schuld nur durch Produktionsüberschüsse bezahlt werden könne, sei unrichtig und werde auch von Amerika nicht anerkannt. Eine äußere Schuld könne ganz gut vom Budgetüberschuß bezahlt werden, wie das Beispiel Englands beweise. Damit dies möglich sei, müsse aber der Lebensstandard eingeschränkt werden. Das habe Frankreich nach 1870 auch getan, um seine Schuld an Deutschland bezahlen zu können.

Der „Figaro“ bezeichnet das Exposé Dr. Schachts als überflüssig. Über die Finanzlage Deutschlands sei die Welt durch den Bericht von Pariser Gilbert schon genügend unterrichtet. Die alliierten Sachverständigen hätten bisher mit etwas zu viel Wohlwollen die widersprechenden Thesen von Dr. Schacht angehört. Wenn die eigentliche Diskussion über die deutschen Zahlungen beginnen werde, werde es an der Zeit sein, sich etwas mehr an den Bericht Pariser Gilberts zu erinnern.

Das „Devoir“ beruft sich auf das Zeugnis Pariser Gilberts, um den Ausführungen der deutschen Delegation entgegenzutreten, und kommt zu dem Schluß, daß Deutschland mühelos die normalen Dawes-Annuitäten bezahlen könne. Es sei auch ein schwerer Irrtum, wenn Deutschland den Standpunkt vertritt, es habe nur bis 1961 Reparationen zu bezahlen. Dieser Standpunkt werde aus der Amortisationsfrist der Eisenbahn- und Industriebobligationen abgeleitet. Diese Frist habe aber mit der eigentlichen Zahlungsperiode nichts zu tun.

Empfang bei Botschafter v. Hoersch.

Paris, 15. Febr. Der deutsche Botschafter v. Hoersch veranstaltete ein Essen, an dem die Delegierten für den Reparationsausschuß: Dr. Schacht, Böglert, Melchior und Geheimrat Rastl teilnahmen sowie die in Paris anwesenden Mitglieder der Internationalen Handelskammer, u. a. Franz v. Mendelssohn, Karl Friedrich von Siemens, Dr. Silberberg und der österreichische Delegierte v. Riedl. Nach dem Essen fand ein großer Empfang statt, zu dem viele Mitglieder der deutschen Kolonialisten waren.

Rumänien für Nichtangriffspakte.

Genf, 15. Febr. Die rumänische Regierung hat durch ihren händigen Vertreter in Genf brieflich dem Generalsekretär des Völkerbundes mitteilen lassen, daß sie bereit ist, mit allen Staaten, ob Mitglieder oder Nichtmitglieder des Völkerbundes, Verträge in der Art der vom Sicherheitskomitee ausgearbeiteten und von der letzten Völkerbundsversammlung genehmigten Modellverträge für Nichtangriffspakte und gegenseitige Unterstützung der Musterverträge zur friedlichen Regelung internationaler Streitfälle und des auf deutschen Vorschlag zurückgehenden Mustervertrages zur Verstärkung der Kriegsverhütungsmassnahmen abzuschließen. Die rumänische Regierung ist damit die erste, die ihre Bereitwilligkeit zur praktischen Verwirklichung der Arbeiten des Sicherheitskomitees auspricht. Die rumänische Erklärung erstreckt sich aber nicht auf die fast gleichzeitig von der letzten Völkerbundsversammlung beschlossenen sogenannten Generalakte, zu der bisher überhaupt noch keine Zustimmungserklärung eingegangen ist.

Die Waffenfunde in Wien.

Wien, 15. Febr. Zu den Waffenfunden im sozialdemokratischen Parteiauschuß verlautet, daß es sich nicht um komplette Maschinengewehre handelt, sondern, mit Ausnahme eines Maschinengewehrs, um Bestandteile, Maschinengewehrläufe und Verschüsse. Die Gewehre mit bezugehöriger Munition sollen aus der Zeit der Burgenlandkriege stammen, in der der damalige Staatssekretär für Heereswesen Waffen an alle Parteien verteilte. Die kleinsten Handfeuerwaffen sind seinerzeit mit amtlicher Erlaubnis aus Deutschland eingeführt worden und dürften demnächst wieder freigegeben werden. Gegen die verantwortlichen Personen des aufgelösten Arbeiterschützenverbandes wird vorgegangen.

Wiedereinführung des konstitutionellen Regimes in Spanien?

Paris, 16. Febr. Nach einer Meldung des „Journal“ aus Madrid sollen Gerüchte von einer demnächst bevorstehenden Wiedereinführung des konstitutionellen Regimes, durch Einsetzung eines Übergangsregimes mit Primo de Rivera an der Spitze, hartnäckig im Umlauf sein.

Wird Emanuel III. Kaiser von Italien?

Das Entgegenkommen des Papstes.

Unser römischer Korrespondent schreibt uns: Die Ereignisse in Rom überstürzen sich. Die langwierigen Verhandlungen, die unter dem großen schwarzen Mantel der Geheimdiplomatie geführt wurden, fanden überraschend schnell ein Ende. Vor zwei- und dreißig Jahren schon versuchte man in aller Stille zwischen dem Vatikan und Königshof Beziehungen zu knüpfen. Mussolini, der mindestens ebenso viel Glück hat, als er tüchtiger Staatsmann ist, blieb es vorbehalten, die Lösung der römischen Frage, die nun als eine Erlösung empfunden wird, herbeizuführen.

Der Papst gab nicht zu billig bei. Wenn auch der „Osservatore Romano“, das gewichtige Organ des Vatikans, erklärt, daß die finanzielle Regelung der Staatsfrage nicht ganz dem Verlust der Kirchengüter von ehemals angemessen sei, so kann man sich der Wahrnehmung nicht erwehren, daß sich der Papst über die Lösung herzlich freut. Daß diese begreifliche Freude nicht nur über die ideale Seite des Kirchenstaatsproblems ausgesprochen wird, ist selbstverständlich. Hohe römische Kleriker erklärten vor Journalisten, daß die triumphierende katholische Kirche (die seit Jahrhunderten so viel von dem kanonisch normierten Triumph einbüßte), nun viel von dem gewaltigen Nimbus von ehedem zurückgewann. Die Auswirkungen der finanziellen Schlagkraft, die der Vatikan wieder erreichte, sind zunächst gar nicht abzusehen.

Die römische Kirche also versenkte sich nicht und allenthalben hört man geistlich geklüßerte Bedenken gegen die hohe Abfindungssumme, die im Wege einer Anleihe von Italien aufgebracht werden muß. Eine Frage, die sich nun aufdrängt, ist die: Welches Entgegenkommen wird der neue Papst-König seinem plötzlich so lebenswürdig gewordenen alten Feind, für die wahrhaft majestätische Großmütigkeit gewähren? Womit wird der so gefügige Partner entschädigt? Was verlangte man vom Papst, daß er soviel glücklich erhielt? Welches Gegengeschenk wird da der Vatikan überbringen? Die Frage, die präzisiert so lautet: „Wird König Emanuel III. Kaiser von Italien?“ steht nun im Vordergrund der italienischen Diskussion. Ein Korrespondent einer Chicagoer Zeitung landete ein diffamiertes Telegramm an sein Blatt, das besagt, der Papst werde nun als erste Folge des Paktes Italien zum Kaiserreich erheben. Man muß nun sagen, daß diese Meldung, die als Sensation gebraucht wurde, in den maßgebenden politischen Kreisen Italiens ein überlegenes Lächeln hervorgerufen hat. Ist doch schon in einer Äußerung Mussolinis vor Monaten versichert worden, daß der Weg zum Frieden zwi-

schen Papst und König nur über einen Weg geht: über den blumengeschmückten Weg zum apostolischen Kronungsschemel in der Peterskirche, über den Weg zum neuen römischen Kaiserreich. Mussolini versteht es, seinen beherrschten König zu glorifizieren; er ist gallerter Diener des, der ihn unumjährt den Herrn spielen läßt. Und Mussolini handelt rasch, rasch war das Konkordat geschlossen, rasch wird auch König Emanuel Kaiser von Italien sein und man wird die Meinung römischer Politiker gar nicht zu apostrophieren brauchen, die Ansicht, daß es zu Ostern dieses Jahres in Rom ein gewaltiges Schauspiel zu sehen geben wird, das impolante Geschehnis einer Kaiserkrönung von Gottesgnaden.

Aber nicht nur die Kaiserkrone ist Emanuel lieb. Der Papst-König bietet auch ein anderes Äquivalent; und es ist nicht minder wichtig für den aufstrebenden Staat: der Papst bietet seinen ganzen Apparat, einer wirklich einzigartigen Weltorganisation. Er stellt dem künftigen Kaiserreich die Stimmung der Katholikenschaft der ganzen Erde zur Verfügung. Und Mussolini, der in letzter Zeit im Einklang mit den Verhandlungen über den neuen Kirchenstaat so gerne Friedenslieder sang, wird sich diese Stimmung, die in der Hand eines klugen Staatsmannes zu einem profunden Werkzeug werden kann, schon zu nutzen lassen. Gewinnt Mussolini seinem König die Kaiserkrone, hat er auch den Thronfolger Humbert, der so sehr sein Gegner war, ganz auf seiner Seite. Der hrgelzige Kronprinz fürchtete einmal stark Mussolinis Überhand, heute sind auch die Gerüchte stumm, die da brüger. Mussolini wollte sich die Krone aufs Haupt stützen. Und mit Humbert gewinnt er seine Anhänger. Dem hübschen Savoyerprinzen mag sein warmes Kaiserbett, das ihm der Duce so fürsorglich und ohne Hinterhalt bettet, schon recht freuen. Zumal er nun auch die Tochter des belgischen Königspaares, Prinzessin Maria Jose, mit der ihn wirklich herzliche Neigungen verknüpfen sollen, endlich nach vielen Verlobungswirren heimführen wird. Die bisherigen Gegner der Verheiratung der Beiden waren die katholischen Bischöfe von Belgien, die das streng katholische Königspaar immer wieder davon abredeten, ihre Tochter in ein Königshaus zu verheiraten, das mit dem heiligen Stuhl auf dem Kriegsfuß steht. Als Dank für die Regelung will nun, wie authentisch verlautet, der Kronprinz Mussolini als Trauzeugen bestimmen.

Man sieht also wie befruchtend der Pakt von Rom auf beide Vertragspartner wirkt. Auf die Formel gebracht, lautete der Grundsatz, der die Verhandlungen durchzog: „Erhöht Du mich, so erhöhe ich Dich!“

Dr. Ugo Passini.

Wiesbadener Nachrichten.

Aus dem Magistrat.

Das Körperchaftsbureau des Magistrats teilt uns mit: Der Magistrat hat beschlossen, im Anschluß an den zurzeit im Gang befindlichen Kanalumbau in der unteren Friedrichstraße, auch diesen Straßenteil zusammen mit der mittleren und oberen Friedrichstraße zeitgemäß umzubauen. Die Fahrbahn soll von 10 auf 11½ Meter verbreitert werden, wodurch sich die Gehwege von 3,70 auf 3 Meter verjähmälern. Die Fahrbahn erhält im Bereich des Straßenbahnkörpers bestes Grobvlaster, während die Seitenflächen aus Beton hergestellt und darüber mit Hartasphalt überzogen werden. Die Gehwege erhalten durchweg Bordsteine und werden gleichfalls auf Beton abgestrichen. Um zu vermeiden, daß sich die Fahrbahnverfälschungen, die trotz Asphaltierung der Seitenflächen entstehen können, auf die Gehwege und auf die Häuser übertragen, sollen im Beton Ausparungen nahe jeder Kante vorgegeben werden. — Das Gefälle des Eigentümers des abgebrannten Eishauses an der Bahnstraße bei Clarenthal auf Wiederherstellung desselben ist, um das Landschaftsbild nicht zu beeinträchtigen, auf Ablehnung begutachtet worden. — Im Jahre 1927 hatten die städtischen Körperchaften beschlossen, dem eine neue Straße Anbauenden die Straßenkosten nur für seine eigene Front zu berechnen und die Kosten für die Gegenfront vorläufig auf die Stadt zu übernehmen. Vorbehaltlich Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung soll dieser Beschluß auf 3 Jahre verlängert werden. Zur weiteren Förderung der Bautätigkeit sollen auch die bei Ausbau der Straße zwischen dem Bauarundstück und dem bereits bestehenden fertigen Strahennetz entstehenden Straßen- und Kanalbaukosten bis zu 60 Meter vorläufig auf die Stadt übernommen werden. — Für notwendige Verbesserungen an der Schule in Wiesbaden-Nordstadt, sowie für Schaffung eines Schulraumes im Rathaus wurden 30000 M. bereitgestellt. — Der Magistrat bewilligte ferner 6000 M. zum Ankauf von Bildern zwecks Unterhaltung der Wiesbadener bildenden Künstlerkassette. — Der Magistrat stimmte den Beschlüssen der Stadtverordnetenversammlung zu, wonach in familiären städtischen Bedürfnisanstalten mit Kioskettenanlagen Freilichtkassette für Frauen eingerichtet werden, und alle Brennstoffempfänger für den Monat Februar eine Sonderzulassung von 1 Zentner Holz und 1 Zentner Kohlen erhalten.

Wie schütze ich mich vor Erfrierungen?

(Von unserem ärztlichen Mitarbeiter.)

Während bisher der Kreis der Frostbrenntträger und -trägerinnen immerhin ein beschränkter war, ist ihre Zahl in diesem ungewöhnlich strengen Winter ganz außerordentlich gestiegen. Und selbst gesunde, kräftige Menschen, die sonst ganz und gar nicht zu Frostfrierungen neigen, geraten in Gefahr, sich die Ohren, die Nase, die Finger und die Zehen zu errieren. Denn gerade die vom Herzen am weitesten entfernten liegenden „Körperenden“ sind ganz besonders dem Erfrieren ausgesetzt. Die Kälteschäden auf der Haut ähneln übrigens stark den Verbrennungsschäden. Bei beiden unterscheidet man drei Grade. Bei der ersten und mildesten Form der Erfrierung zeigt sich eine lebhaft rote Rötung — oftmals auch mit bläulicher Tönung — die in der Wärme zu jucken und zu kribbeln, zu brennen und zu schmerzen pflegt. Der zweite Grad der örtlichen Erfrierung ist durch Rötung und Blasenbildung gekennzeichnet. Beim dritten und schwersten Grade kommt es zum Absterben des Gewebes.

Die Verhütung von Erfrierungserscheinungen auf der Haut ist im großen und ganzen recht einfach. Vor allem gilt es, für warme Kleidung zu sorgen; insbesondere für ausreichende Bedeckung der gefährdeten Körperenden durch Ohrenschützer, warmhaltende Strümpfe, Stiefel und Handschuhe; es ist jedoch darauf zu achten, daß der Blutkreislauf dadurch nicht gehemmt wird. Der zweite Grad der Erfrierung, der mit Blasenbildung einhergeht, wird vorzugsweise an den Füßen beobachtet. Denn der verdunstende Schweiß oder die verdampfende Flüssigkeit nachgeworfener Füße entzieht der Haut noch in höherem Maße und noch schneller die Wärme, als es schon die kalte Außentemperatur an und für sich tut. Rein Wunder, wenn es dann im leichten will. Die Stadt Kassel hat ebenfalls einen Betrag von 5000 M. in Aussicht gestellt. Weiter ist ein Garantiefonds von bisher 8000 M. aus den Kreisen der Kasseler Bürgerkassette geseichnet worden, der durch weitere Zeichnungen eine Höhe von etwa 20 000 M. erreichen soll. Für die Ausstellung, deren Ehrenauschuss Oberpräsident Dr. Schwander, Landeshaupmann v. Gehren und Oberbürgermeister Dr. Stadler bilden, ist ein engerer Arbeitsausschuss gebildet worden, dem außer dem Direktor der staatlichen Kunstsammlungen Professor Dr. Lühmer eine Reihe von Mitgliedern der Staatlichen Akademie und der Kasseler angehört.

Theater und Literatur. In Wien starb nach einjähriger schwerer Krankheit Dozent Dr. Paul Zifferer. Zifferer war Pressesachverständiger und Berichterstatter des amtlichen Telegraphenbureaus in Paris. Er hat sich auch erfolgreich als Romanschriftsteller und Feuilletonist betätigt. — „Donauromantik“ oder: „Die Heimkehr des Soldaten Obbeus“ von Eberhard Wolfgang Müller ist gelangt am 17. Februar im Städtischen Schauspielhaus Essen zur Aufführung. — Der frühere belgische Kultusminister E. Dussmans hat, wie „La Métropole“ (Antwerpen) berichtet, ein Bühnenwerk geschrieben, das den Titel „Don Juan und die Jahreszeiten“ führt.

Wissende Kunst und Musik. Der Wiener Staatsoperndirektor, Franz Schalk, soll, wie aus Wien gemeldet wird, nach Beendigung seiner Wiener Tätigkeit nach Berlin übersiedeln. — Dr. Georg Göbeler ist mit der Leitung der zehn Sinfoniekonzerte des nächsten Winterhalbjahres vom Direktorium der Leipziger philharmonischen Konzerte betraut worden.

Wissenschaft und Technik. Unter Leitung von Dr. Jackson ist dieser Tage die von dem Greenwich Observatorium ausgerüstete Expedition zur Beobachtung der nächsten Sonnenfinsternis nach dem Malajischen Archipel aufgebrochen. Die Expedition, die zugleich neue Nachprüfungen der Einsteinschen Theorie unternehmen will, und auch in der englischen Presse als „Einsteins-Expedition“ bezeichnet wird, besitzt eine Reihe neuer astronomischer Instrumente, die besonders für diesen Zweck angefertigt worden sind, so ein riesiges Teleskop, für das ein ungenannter Freund der Wissenschaften 3000 Pfund gestiftet hat. — Vom 18. bis 20. Mai hält in Danzig der Deutsche Verein für Psychiatrie, während die Nordostdeutsche und die Nordwestdeutsche Gesellschaft für Chirurgie am 28. und 29. Juni dort tagen.

England und die Flottenabrüstung.

London, 15. Febr. Nach einer Neutermeldung aus Washington erklärte der britische Botschafter, daß die Verzögerung der Annahme der Kreuzerentwässerung auch die britischen Bemühungen um eine neue Förderung der Abrüstung verzögert haben. Er glaubte jedoch, daß jetzt die Bahn für neue Erörterungen frei sei. Nachdem die Vorlage Gesetz geworden sei, scheine aller Grund zu der Annahme zu bestehen, daß eine neue Bemühungen zum Abschluß eines Abkommens zwischen den Hauptseemächten der Welt zum Zwecke der Einschränkung der Flottenrüstungen unterommen würden. Der Botschafter erklärte zum Schluß, daß jedoch mit Rücksicht auf die im Sommer stattfindenden englischen Wahlen eine weitere Verzögerung jeder Erörterung dieser Art um einige Monate eintreten könnte.

Aus Kunst und Leben.

* Hermann Stehr. (Zu seinem 65. Geburtstag am 16. Februar.) Hermann Stehr hat mit Berte das eine gemeinam, daß er nur eine kleine Gemeinde von Verehrern besitzt, die den Wert einer großen dichterischen Persönlichkeit auch dann erkennt, wenn sie vom Tageslärm nicht umwogt wird. In diesem Freundeskreise, dem auch der schlesische Landsmann Stehrs, Gerhart Hauptmann, gehört, wirkt der Dichter seit 30 Jahren, seinem spröden Genie in Mühsal und Arbeit Werk um Werk abringend. Hermann Stehr wurde am 16. Februar 1864 in Sobelschwerdt in Schlesien als fünftes Kind eines Sattlermeisters geboren. Seine Vorfahren waren Österreicher, und erst sein Urgroßvater ist zur Zeit Friedrichs des Großen in die Grasschaft Glatz emigriert. Die ersten Eindrücke des Jungen waren die Sattlerwerkstatt. In der Schule gehörte er zu den sogenannten schlechten und tadelauffälligen Schülern. Nach der Schule wollte er erst Fleischer, dann Sattler werden. Doch der Vater warf ihn aus der Werkstatt und steckte ihn in eine Präparandei. Auch hier war der junge Stehr alles andere, als ein Musterknabe. Bescheidenheit waren seine Leistungen in Deutsch immer sehr schlecht. Als er aber einmal, nach einem Thema, das ihn wirklich brennend interessierte, eigenartig und selbständig eine Arbeit abliefern wollte, seiner Lehrer ihm glauben, daß die Sache von ihm stamme. Als Lehrer ist Stehr in diesen Orten Schlesiens tätig gewesen, und wenn sein beobachtender Geist auch viele Gedanken weitertrug, viele Eindrücke aus erzählenden Dichtungen, hauptsächlich von Goethe, so war der Sturm und Drang seiner Wanderjahre wohl zu groß, als daß er die notwendige Ruhe zum Arbeiten gefunden hätte. In Pohlshof bei Sobelschwerdt bekam er seine erste selbständige Stelle. Hier in der Bergemeinlichkeit löste sich der Vorhang, der die dichterischen Formensphäre seines Innern barg, und in den fünf Jahren seiner Pohlshofener Einsamkeit, wo er sich zum Sonderling, wortkargen Eigenbräutler und zum Landschaftswanderer umbildete, entstanden seine ersten Werke, zwei Romane: „Der Gräber“ und „Rüde, der Teufel“. In beiden Romanen kündigt sich schon der ganze spätere Stehr an, der mit Arbeitseifer, Schmerz und Willenskraft in 25 Jahren sich knapp ein halbes Duzend Werke abtrug. In seinem Hauptwerk, dem „Heiligenhof“, ist religiöser Ernst mit einer Männlichkeit und lebensnotwendigen Bodenständigkeit gestaltet, daß man ob der Monumentalität des ganzen Werts die schmale Basis des Schabladens vollkommen vergißt und einem Dichter sich hingibt, dem man die gläubige Schaffensart als Grobheit auslegt muß. Das erste umfangreiche Werk des Dichters ist „Der

Die amerikanische Einwanderungsfrage.

Washington, 15. Febr. Im Weißen Hause wurde mitgeteilt, Präsident Coolidge lasse gegenwärtig das statistische Material über die Einwanderungsquoten nachprüfen; er glaube nicht, daß diese Prüfung vor dem 4. März beendet sein werde, und deshalb werde er die neuen Quoten nicht vorkommen lassen, sondern die Entscheidung der ganzen Frage wahrscheinlich seinem Nachfolger überlassen.

Neue Kämpfe in Neu-Guinea.

London, 16. Febr. „Times“ meldet aus Canberra: Aus Port Moresby in Neu-Guinea wird berichtet, daß ein Magistratsbeamter, ein Patronenoffizier und 78 eingeborene Polizisten und Träger beim Betreten eines im Innern liegenden Bergdorfes, in dem vier Männer verhaftet werden sollten, mit Speeren, Pfeilen und Steinen angegriffen wurden. Sie mußten sich zurückziehen, nachdem einige Mann durch Speerwürfe verwundet worden waren.

begrabene Gott“. Er hatte sich vorher von seinem Schulfreund getrennt und wohnte, nur für seine dichterische Arbeit, im Riesengebirge. Dieser Roman schildert in einer an die großen Kassen anknüpfenden Psychologie und Gestaltungs-gabe die Geschehnisse eines vertriebenen Ehelebens und -sterbens. Deutlich spiegelt sich in diesem Werk der verabschiedete Seelenkampf des Dichters, der sich erst nach dem Bombenanschlag auf einen wieder positiveren Lebensansatzung durchdrang. Die Tragödie einer feingestimmten, im grauen Alltag hinführenden Frau ist in dem Roman „Lenore Griebel“ gestaltet. In der Erzählung „Das letzte Kind“ ist ein hart und kräftig zugleich gestaltetes Protagonenpaar zu Gerhart Hauptmanns „Hanneles Himmelfahrt“. Der Roman „Drei Nächte“ ist der dichterische Bericht eines in der Öffentlichkeit und ihren Instanzen höflich gequälten Dichters. Als letztes Werk, das auch schon einige Jahre zurückliegt, gab der Dichter seiner Gemeinde einen Gedichtband „Ein Lebensbuch“, das Verse ohne qualvolle Kolleretterie, aber von einer einfach-grandiosen Formkraft enthält.

* Grünwald-Gedächtnisfeier in Mainz. Aus Mainz wird uns geschrieben: Anlaßlich der 400. Wiederkehr des Todesjahres von Matthias Grünwald veranstaltete Freitag der hiesige Verein für Kunst und Literatur einen Lichtbildervortrag über den Jahrhundertlang vergessenen Großmeister deutscher Malerei, der bekanntlich lange Zeit in furmainzer Diensten gestanden hat. Als Redner war einer der besten Grünwaldkenner gewonnen, Professor Dr. Carl Glaser, der Direktor der Staatlichen Kunstbibliothek in Berlin. An Hand zahlreicher Aufnahmen unterzog er die erhaltenen Werke des Meisters einer umfassenden kritischen Würdigung, wobei sich insbesondere über Grünwalds Beziehungen zum Mainzer Kunst- und Kulturkreis manche neuen Aufschlüsse ergaben.

* 4. Große Kunstausstellung Kassel 1929. Aus Kassel wird uns gemeldet: Der Kunstverein zu Kassel veranstaltet vom 1. Juni bis 1. September 1929 im Orangerie-Schloß in Kassel die 4. Große Kunstausstellung 1929, in der die junge Kunst Deutschlands zu Worte kommen soll, um einen Überblick über die Wege zu gewinnen, die die Kunst nach den Stürmen des Expressionismus genommen hat. Etwa 200 Werke moderner Kunst der jungen Meister werden zur Ausstellung gelangen. Anschließend wird die heimische Kunst mit etwa 150 Werken aus der Provinz Hessen-Raffa und dem Volksstaat Hessen auf der Ausstellung vertreten sein. Angegliedert wird weiter eine Abteilung monumentaler Malerei. Die finanzielle Grundlage der Ausstellung ist gesichert, da der Minister einen Beitrag von 10 000 M., der Bezirksverband einen solchen von 5000 M.

„Zukunftsdenken“ in schmerzhaften Frostblößen kommt, die nicht selten plagen und sich dann zu hartnäckigen Frostgeschwüren entwickeln — dank dem Eindringen von Entzündungs- und Eitererregern in die entzündeten Risse. Es versteht sich von selbst, daß Personen, die an übermäßiger Schweißabsonderung der Füße leiden, knappe Schuhwerk vermeiden müssen und nur bequem sitzende Strümpfe und Schuhe tragen dürfen.

Bei grimmiger Kälte wird man das Ausgehen auf das Allernotwendigste beschränken; Aufgabe der Verkehrsunternehmungen ist es, für gute Beheizung der elektrischen Bahnwagen, der Autobusse und der Eisenbahnwagen zu sorgen. Anscheinend ist es bisher noch nicht möglich gewesen, befriedigende Heizvorrichtungen in den Autos anzubringen. Wenn man schon gezwungen ist, sich im Freien aufzuhalten, soll man bei der außerordentlich niedrigen Temperatur möglichst nicht reden und nur durch die Nase atmen. Denn hierbei wird die eingeatmete Luft erst angewärmt, bevor sie in die empfindlichen tieferen Luftwege gelangt; diese Vorwärmung fehlt aber, wenn die Luft durch den Mund eingeatmet wird. Bei allen schwereren örtlichen Erkrankungen soll man sich davor hüten, die befallene Partie sofort der Wärme aussetzen, da dann die Gefahr einer dauernden Schädigung besteht. Im Gegenteil — zunächst muß das erkrankte Glied mit Schnee oder mit möglichst kaltem Wasser abgerieben und frotiert werden, bis der Blutumlauf wieder einzuleiten beginnt. Dann erst darf dem erkrankten Teil allmählich steigende Wärme zugeführt werden.

Alle weiteren Maßnahmen — Tinkturen, Salben, Salben, Strahlen- und sonstige physikalische Behandlungsmethoden — gehören in das Aufgabengebiet des Arztes; höchstenfalls kann man bis zum Eintreffen der ärztlichen Hilfe, nachdem das erkrankte Glied aufgetaut ist, einen Vaselinverband anlegen. Dr. med. E. M.

— **Wiesbadener Fremdenverkehr.** Die Zahl der in der Zeit vom 1. Januar bis einschließlich 14. Februar 1929 angemeldeten Fremden beträgt 10 591 Kurgäste und Passanten.

— **Winterportzug nach dem Taunus.** Am Sonntag, den 17. Februar, verkehren die Bedarfs-Verkehrsmittel 1128/1129 Wiesbaden-Königsstein und zurück nach folgendem Fahrplan: Sinfahrt: Wiesbaden ab 7.20, Mainz-Kastel ab 7.33, Königsstein an 8.52 Uhr. Rückfahrt: Königsstein ab 18.50, Mainz-Kastel an 20.00, Wiesbaden an 20.13 Uhr. — Ein Winterportzug 2. und 3. Klasse von Mainz nach Bad Schwalbach und zurück verkehrt nach folgendem Fahrplan: Sinfahrt: Mainz (Hbf.) ab 7.38, Waldstraße ab 7.54, W. Dohheim ab 8.02, W. Schaafhausen ab 8.14, Eiserne Hand an 8.31, Bahn-Wehen an 8.38, Bleidenstadt an 8.42, Bad Schwalbach an 8.52 Uhr. Rückfahrt: Bad Schwalbach ab 17.20, Bleidenstadt ab 17.31, Bahn-Wehen ab 17.36, Eiserne Hand ab 17.47, W. Schaafhausen ab 17.57, W. Dohheim an 18.07, Waldstraße an 18.13, Mainz (Hbf.) an 18.30 Uhr.

— **Frostschäden.** Die Kälte hat durch ihre lange Dauer bereits erhebliche Schäden an den Wasserleitungsrohren verursacht. Das Zerstören einer Wasserleitung ist bei den gegenwärtigen Temperaturen durchaus keine leicht zu nehmende Angelegenheit. Sehr häufig kommt es dabei zu Rohrbrüchen, die größere und längere Störungen, zum mindesten aber eine längere Unterbrechung der Wasserversorgung verursachen. Solche Rohrbrüche sind in den letzten Tagen besonders häufig zu befechten gewesen. Kaum eine Straße, in der nicht mindestens ein Haus davon betroffen wurde. Die Arbeiten an den großen Zuleitungsrohren gestalten sich besonders schwierig, weil der Boden tief gefroren und erst durch Kältesen langam aufgetaut werden muß. In der Ringkirche wurde durch die Kälte eine Straßenbahnstange gesprengt; auch auf der Dohheimer Linie gab es heute morgen eine längere Unterbrechung.

— **Frost und Wassereinführungen.** Wie uns die Wasserwerkverwaltung schreibt, nehmen die ihr täglich zugehenden Meldungen über eingefrorene Wassermesser einen Umfang an, der es ihr beim besten Willen unmöglich macht, die Schäden alsbald zu beheben. Hausbesitzer und Hausverwalter werden deshalb auf die Gefahr einer tagelangen Unterbrechung der Wasserversorgung aufmerksam gemacht, wenn Einföhrung und Wassermesser nicht genügend gegen den Frost geschützt sind.

— **Was der Steuerpflichtige kennen soll.** Die Verordnungen, Erlasse, Bescheide, Anweisungen usw., die die Reichssteuer betreffen, hat das Reichsfinanzministerium aus dem Jahre 1928 zusammengestellt und sachlich geordnet. Es ergibt sich daraus, daß die Einkommensteuer nicht weniger als 582 Verordnungen usw. betreffen. Auf die Industrie- und Gewerbesteuer nehmen 170 Verordnungen Bezug. Es folgt die Einkommensteuer mit 147, dann die Reichsabgabenordnung mit 130, die Umsatzsteuer mit 124, die Körperschaftsteuer mit 112, die Kapitalverkehrssteuer mit 66, die Erbschaftsteuer mit 34, die Grunderwerbsteuer mit 30, die Vermögenssteuer mit 13, Kraftfahrzeugsteuer mit 11, Versicherungssteuer mit 5, Wechselsteuer und Finanzausgleich mit 4, Obligationensteuer mit 3, Lotterien- und Beförderungsteuer mit 2, das Klassenwesen mit 1. Selbstverständlich gilt ein Teil der Verfügungen verschiedener Steuern, so daß man nicht sagen kann, daß der Steuerpflichtige 1440 verschiedene Verordnungen usw. kennen muß.

— **Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie.** (5. Klasse.) In der Freitag-Vormittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen: 5000 M.: 37 120 244 513 322 255; 3000 M.: 113 114 302 463; 2000 M.: 29 031 129 451 125 747 134 907 135 385 159 688 183 224 300 399 389 810; 1000 M.: 11 244 43 175 63 127 80 712 93 186 95 362 122 167 130 593 153 616 164 177 167 980 173 146 178 779 201 764 205 893 231 946 282 446 330 632 349 571 355 922 357 079 371 343. — In der Freitag-Abend-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen: 5000 M.: 218 884 310 748; 2000 M.: 22 349 23 781 84 757 128 103 152 019 191 605; 1000 M.: 11 247 41 269 65 487 87 541 94 106 125 598 170 801 259 566 260 684 265 483 306 788 344 520 392 925. (Ohne Gewähr.)

— **Erhebliches Nachlassen der Grippe.** Aus Berlin wird uns gemeldet: Nach Mitteilung der Gesundheitsbehörden hat die Grippe in der letzten Woche, und besonders in den letzten drei Tagen ganz erheblich nachgelassen. Während noch in der vergangenen Woche die Krankenhäuser kaum in der Lage waren, alle Aufnahmefähigen unterzubringen, sind jetzt, wie uns mitgeteilt wird, besonders in den Berliner Krankenhäusern die Krankenmeldungen stark gesunken. Nach Mitteilung aus allen Gebieten des Reiches wird auch dort ein gleiches Sinken der Krankheitsziffern gemeldet, so daß wohl nunmehr eine akute Gefahr nirgends mehr besteht. Allerdings rechnet man damit, daß mit dem Eintreten von Tauwetter auch die Zahlen wieder ansteigen werden. Die allenthalben durchgeführten Vorkehrungsmassnahmen, insbesondere in den Schulen, lassen jedoch darauf schließen, daß die Erkrankungen in einem solchen Umfang, wie sie in den vergangenen Wochen zu verzeichnen waren, nicht wieder eintreten werden.

— **Studienreisen deutscher Schulgeographen.** Der Verband deutscher Schulgeographen veranstaltet in jedem Jahre wissenschaftliche Studienreisen für seine Mitglieder. In den letzten Jahren waren Finnland, Bulgarien und Dalmatien

die Reiseziele. In diesem Jahre sollen sie in der ersten Augusthälfte veranstaltet werden. Die eine, die in die Niederlande führt und in Duisburg beginnt, soll alle Haupttypen holländischer Landschaft zeigen; die großen Flächen einer Wasserwirtschaft im Binnenland ebenso wie die Küste der Nordsee mit ihren künstlichen Eingriffen; die Landwirtschaft im Nordosten; die Hafenbetriebe im Westen und die Kohlenfelder im Süden; Städte voll alter Baumerke und Plätze mit neuen Vierteln aus jüngster Zeit; die Mündungen von Rhein, Maas und Schelde und ihre wirtschaftliche Verflechtung mit dem deutschen Hinterland, und schließlich das großartige Werk des der Vollenbung entgegengehenden Juliankanals an der Maas. Die zweite Reise führt nach Südfrankreich; die Alpen, die französische Riviera und Mittelmeerküste und die Provence sollen besucht werden; dazu treten die Gezeiten im Pont du Gard und in Le Puy. Die Reisen dauern 12 bzw. 14 Tage und die Reisekosten betragen etwa 250 bzw. 300 M.

— **Treue Dienste.** Am 18. Februar sind es 25 Jahre, daß Fr. Da Ab 6 im Hause der Frau Fortmeyer Eulner treue Dienste tut.

— **Zwischen den Puffern erdrückt.** Heute vormittag kurz vor 8 Uhr geriet der Betriebsarbeiter Joseph Hug in der Maschinenhalle des Hauptbahnhofes zwischen die Puffer und erlitt so schwere Verletzungen, daß er auf dem Transport zum Krankenhaus starb.

— **Kellerbrand.** Heute vormittag um 9 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Hause Dohheimer Straße 84 gerufen, wo in den Kellerräumen Badmaterial und Laternen brannten. Die Feuerwehrleute mußten mit Rauchapparaten arbeiten und konnten das Feuer mit zwei Schlauchleitungen in kurzer Zeit ablöschen.

— **Der Schwimmbadbetrieb im Augusta-Viktoria-Bad** bleibt wegen Instandsetzungsarbeiten auf etwa 14 Tage geschlossen.

— **Gassturz.** Um Hausfrauen und jungen Mädchen Gelegenheit zu geben, rasch, gut und billig auf Gas kochen zu lernen, wird ein zweitägiger kostenloser Kursus in der Lehrküche der Gaswerksverwaltung, Marktstraße 16, Zimmer 11, abgehalten, und zwar am Dienstag und Donnerstag nächster Woche, 4 Uhr. Am ersten Tage werden die notwendigen Erklärungen mit praktischer Vorführung gegeben, am zweiten Tage arbeiten die Teilnehmerinnen selbst an verschiedenen Gasherden und wenden das Gelernte an. Anmeldungen werden täglich von 9½ bis 12 Uhr entgegengenommen.

— **Sängerbundesfest 1932.** Das nächste deutsche Sängerbundesfest wird im Goethejahr 1932 in Frankfurt a. M. veranstaltet. Der genaue Zeitpunkt des Festes ist noch nicht festgelegt. Wohl aber kann damit gerechnet werden, daß das Fest im Juli 1932 stattfinden wird. — Diese Mitteilung erfolgt mit Rücksicht auf zahlreiche Anfragen aus dem Ausland.

— **Die Frauengruppe der Deutschen demokratischen Partei** ladet ihre Mitglieder zu Montagabend 8 Uhr zu einem wagnis-geselligen Abend in das Hotel „Reichspost“, Nikolaistraße.

— **Evangelischer Bund.** Die auf Sonntagnachmittag 4½ Uhr angelegte Feier des Evangelischen Bundes kann nicht in der Ringkirche stattfinden. Sie wird um 5 Uhr in der Lutherkirche gehalten werden.

— **Kirchliches.** Zur Ergänzung des Kirchenzettels wird mitgeteilt, daß am Sonntag, 10. Uhr, in der Marktkirche ein Missionsgottesdienst der Ostseemission (früher Allg. Evang.-Protest. Missionsverein) stattfinden, bei dem ein Vertreter dieser Mission, Pfarrer Lam asche aus Berlin, die Predigt halten wird.

— **Kein Gottesdienst in der Ringkirche.** Infolge der Kälte sind in der Ringkirche die Zuleitungsrohre der Warmwasserheizung an verschiedenen Stellen geborsten. Bis der nicht unerhebliche Schaden repariert ist, bleibt die Kirche geschlossen. Der Gottesdienst morgen Sonntag wird im Pfarrhaus abgehalten.

— **Der Freireligiöse Frauenverein** veranstaltet im Gemeindefaust, Rheinstraße 83, P., mehrere Vorträge. Der erste Vortrag findet am 18. Februar, abends 8 Uhr, statt. Lehrer E. Vesperling spricht über die Einführung in die Soziologie.

— **Der Wiesbadener Verein vom roten Kreuz** hält am Montag, den 4. März, nachmittags 6 Uhr, im Krankenhaus, Schöne Aussicht 41, die Generalversammlung ab.

— **Esperanto.** Montag, den 18. Februar, 8 Uhr, Langgasse 34, eine Treppe: „Thoma Edison, sein Leben und Werk“.

— **Wiesbaden-Bierstadt.** Die Verhandlungsgemeinschaft der Ortsvereine Wiesbaden-Bierstadt hat gestern beschlossen, von der Veranstaltung einer besonderen Feier am Volkstrauertage Abstand zu nehmen. Dabei kam die Auffassung zum Ausdruck, daß man eine Gedenkfeier nur dann würdig begehen könne, wenn das Reich den Volkstrauertag zu einem geselligen Trauertage erhebe. Es sei nicht angängig, daß man Trauer zeige und zu gleicher Stunde zum Tanz antrete. Der Vorsitzende der Verhandlungsgemeinschaft wird am Denkmahl einen Kranz niederlegen. Dasselbe wird auch von der Verwaltungsstelle Wiesbaden-Bierstadt geschehen.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

— **Kurhaus.** Das morgige Abendkonzert findet als Vokal- und Instrumentalkonzert unter Mitwirkung des Männerquartetts Bleibich im Abonnement statt. Das Programm weist u. a. Chöre von Schubert und Regner, teils mit Orchesterbegleitung, auf. — Der nächste Tanz-See findet am Montag von 16–18½ Uhr im kleinen Saal unter Vorführung moderner Tänze durch Rita und Egon Vier statt. — In dem abendlichen Volks-Sinfoniekonzert, welches unter Leitung von Carl Schürich steht, wirkt als Solist Kammermusiker Anton Hoigt (Cello) mit. In diesem Konzert wird die 4. Sinfonie von A. Bruckner in Es-Dur (Romantische) zu Gehör gebracht werden. — Kirchenmusikdirektor Friedrich Petersen wird das am Dienstag, 19. Febr., abends 8 Uhr, im Abonnement im großen Saale angelegte Orgelkonzert ausführen.

— **Zolluskonzerte der Kurverwaltung.** Das 8. Zolluskonzert findet am Freitag, 22. Februar, unter solistischer Mitwirkung von Rosette Andan (Alt) und Konzertmeister Rudolf Bergmann (Violine) statt.

— **Vortrag Dr. Waldschmidt.** In Ergänzung seines im vorigen Jahre gehaltenen Vortrags über „Rom in der Renaissance“ wird Dr. Wolfram Waldschmidt am nächsten Mittwoch im kleinen Saal des Kurhauses über „Rom als Kunststätte im Zeitalter der Cäsaren“ sprechen. Es handelt sich um die antike Stadt und ihre Kunstwerke. Der Vortrag wird auch die frühchristliche Kunst berücksichtigen, besonders die Katakomben. Die Lichtbilder zeigen Aufnahmen der Tempel, des Forums, plastischer Werke, Katakomben, Malereien frühchristlicher Kirchen und herrliche Aufnahmen aus der Umgebung Roms.

— **Konzertdirektion Wolff.** In dem am Mittwoch, 20. Februar, im Kasino, stattfindenden Gesangsabend von Elisabeth Harloff, Helga Heile und Hanni Lindgohr aus der Gesangsschule Maria Bidel wird ein ausgewähltes Programm zu Gehör gebracht, u. a. Arien von Händel, Dandl, Weber und Wagner, Duette von Mozart und Liederguppen von Schubert und Brahms. Am Flügel Kurt Handelland.

— **Stadtheater Mainz.** Wechselplan: Montag, 18. Febr., 8 Uhr: „Katharina Knie“. Dienstag, 19. Febr., 8 Uhr: „Katharina Knie“. Mittwoch, 20. Febr., 7½ Uhr: neuinstudiert und inszeniert: „Emilia Galotti“, ein Trauerspiel in 5 Aufzügen von G. E. Lessing; abends 8 Uhr, im großen Saale der Mainzer „Liedertafel“: 2. Städtisches Volks-Sinfoniekonzert, Leitung Direktor S. Rosbaud; Solistin: Toni Alexi (Violine). Donnerstag, 21. Febr., 7½ Uhr: „Evelone“. Freitag, 22. Febr., 7½ Uhr: „Emilia Galotti“. Samstag, 23. Febr., 7½ Uhr: „Arm wie eine Kirchenmaus“. Sonntag, 24. Febr., 11 Uhr: Vortrag von Dr. Leo Weismantel: „Marktfreit a. M. „Der Weg zum Wert“; der Dichter liest ferner aus eigenen Bühnenwerken, abends 7½ Uhr in neuer Einstudierung und Inszenierung: „Elektra“, Tragödie in einem Aufzuge von S. v. Hofmannsthal, Musik von R. Strauß.

— **Vergnügungspalast Groß-Wiesbaden.** Die große Ausstattungs-Revue „Rund um den Ozean“ ist von der Direktion wegen des großen Erfolges bis 28. Februar verlängert worden. Die Bilder sind durch elf neue ergänzt worden, darunter mehrere Stetcks von urkomischer Wirkung. Insgesamt werden 41 Bilder gezeigt, welche von 50 Mitwirkenden dargestellt werden.

Der Spielplan der Woche:

	Stadtheater		Kurhaus
	Großes Haus	Kleines Haus	
Montag, 18. Februar	19.30 Uhr: „Der Sturm“. Schauspiel. Stammf.	Geschlossen.	16 Uhr im fl. Saale: Tanz-See. 20 Uhr: Volks-Symphonie - Konzert
Dienstag, 19. Februar	19.30 Uhr: „Die Hexen von Chicago“. Schauspiel. Stammf. B.	19.30 Uhr: „Kleine Komödie“. Schauspiel. Stammf. I.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 16 Uhr: Konzert. 20 Uhr im fl. Saale: Orgelkonzert.
Mittwoch, 20. Februar	19.30 Uhr: „Hänsel und Gretel“. Die Puppenkiste. Schauspiel. Stammf.	19.30 Uhr: „Der Kampfschirm“. Schauspiel. Stammf. III.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 16 u. 20 Uhr: Konzerte. 20 Uhr im fl. Saale: Orgelkonzert.
Donnerstag, 21. Februar	19.30 Uhr: Zum ersten Male: Der singende Teufel. Over in 4 Aufzügen von Franz Schreier. Schauspiel. Stammf. C.	19.30 Uhr: „Der Londoner verlorene Sohn“. Schauspiel. Stammf. IV.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 16 Uhr im fl. Saale: Tanz-See. 20 u. 20 Uhr: Konzerte.
Freitag, 22. Februar	19.30 Uhr: Vorstellung für die auswärtigen Schulen. „Egmont“. Schauspiel. Stammf.	19.30 Uhr: „Das Mädchen von Elyondo“. Schauspiel. Stammf.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 19.30 Uhr im fl. Saale: VIII. Jahrs-Konzert.
Samstag, 23. Februar	19.30 Uhr: In neuer Inszenierung: „Jasmin“. Schauspiel. Stammf. F.	19.30 Uhr: „Das Kamel geht durch das Rabelöck“. Schauspiel. Stammf. V.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 16 u. 20 Uhr: Konzerte.
Sonntag, 24. Februar	19 Uhr: Der singende Teufel. Schauspiel. Stammf. E.	19 Uhr: „Nadale und Liebe“. Schauspiel. Stammf. II.	Vorm. 11.30 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 16 Uhr: Konzert. 8 Uhr: Gebächts-Konzert für die Gefallenen.

Wiesbadener Lichtspiele.

— **Ufa-Palast.** Das Stendhals Roman „Rouge et Noir“ ein Meisterwerk der französischen Literatur ist, wußten wir. Daß er auch eine fülle filmisch verwertbarer Situationen enthält, hat das neue Filmdrama „Der geheime Kurier“ erwiesen. Natürlich ist die geistreiche Zeichnung der einzelnen Personen, besonders des Helden, etwas vermengt. Dafür erfolgt die Handlung Schlag auf Schlag in atemlosem Geschehen. Die Revolution von 1830 bildet den historischen Hintergrund. In einer erbärmlichen Gegenwart sieht sich Julien nach der Selbsterlöschung der napoleonischen Vergangenheit zurück. Aus der Enge kleinbürgerlicher Verhältnisse und den Banden einer ehebrecherischen Liebe strebt er dem großen Strom des Lebens zu, erwirbt die Liebe einer Marquise und zeichnet sich durch tüchtige Taten — besonders die gefährvolle Überbringung einer geheimen Botschaft — im Dienste der revolutionären Sache aus. Die Eiferjucht der verlassenen früheren Geliebten beschuldigt ihn eines ausschweifenden Lebenswandels und macht die Verlobung rückgängig. Julien kühlt die Verleumdung über den Dämonen, wird des Mordes und des Hochverrats angeklagt und zum Tode verurteilt. Inzwischen ist die Revolution ausgebrochen, das Volk stürmt die Gefängnisse und Julien stirbt auf der Barrikade. Der Film bringt eine Reihe bildlicher und dramatischer Bilder. Die Biedermeierzeit ist mit historischer Kleinmalerei sorgfältig rekonstruiert, und die großen Kollagen verraten das Walten einer überlegenen Regie. Einen besonderen Wert erhält der Film durch das Auftreten Iwan Mosjulin in der Hauptrolle. Don Juan ist er hier nur im Nebenberuf, aber er bewährt sich erneut als ritterlicher Abenteuerer und steigert seine Leistung bis zum Heroischen in den Szenen von Kampf und Tod. Al Dagover weiß neben ihm am meisten zu interessieren. Sie spielt die Tragödie der weltenden schönen Frau mit einer Leidenschaft, die gewagte Szenen abtut. — „Leontine's Ehemänner“ sind im ganzen vier, und man ist am Schluß des Films überzeugt, daß eigentlich nur einer, nämlich der schulmeisterliche und bebrillte Herr, aus angebotener Tapferkeit es nicht im vollen Umfang des Wortes war. Das Lustspiel ist weniger zu loben als die Darsteller. Georg Alexander ist ein famoser geschiedener Ehemann, und Claire Kommer eine ebenso famose geschiedene Frau, die trotz allem Übermut das Betragen nicht lassen kann. Die vielen Schwiegermütter der Udele Sandrod gleichen sich leider wie ein Dache dem andern. Eine willkommene Unterbrechung der Bildfolge hat das Auftreten der vielseitigen amerikanischen Exzentrics „3 Birlens“. W. W.

Aus dem Vereinsleben.

— **Der „Wiesbadener Kellnerverein“** (gegr. 1890) hielt am 22. Januar im Hotel „Einhorn“ seine Generalversammlung ab. Der Jahresbericht des Vorsitzenden ergab, daß der Verein auch im vorigen Jahre eine erfolgreiche Tätigkeit entwickelt hat. Die Kassenerhältnisse sind zufriedenstellend. In den Vorstand wurden folgende Herren gewählt: 1. Vorst. W. Birkenhof; 2. Vorst. O. Gromer; 1. Kassierer J. Reith; 2. Kassierer E. Darbi; 1. Schriftführer C. Rees; 2. Schriftführer F. Benowec; Beisitzer Bett, Fleischer und Lehmann; Kassendrücker H. Kunze und O. Bed; Vergnügungsausfüh. C. Boos (Obmann), L. Haubrich, R. Wölfer, J. Haberstadt und W. Schneidenburger.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Mainzer Frühjahrsmessermarkt 1929.

— Mainz, 16. Febr. Zu dem am Donnerstag, 7. März d. J., auf dem Viehhof der Stadt Mainz stattfindenden Pferdemarkt sind Programme und Einladungen an sämtliche der Marktteilnehmer bekannten Pferdehändler, Züchter und sonstige Interessenten in Stadt und Land bereits zugewandt. Die Anmeldungen zur Beteiligung am Markt laufen in befriedigender Weise ein. Der diesjährige Markt wird auch auf sportlichem Gebiete ein besonderes Gepräge erhalten. Die Fahr- und Reitvereine von Finthen, Undenheim, Erbenheim und Bierstadt haben sich zur Durchführung reitportlicher Übungen bereit erklärt. Die Übungen bestehen in Abteilungsreiten, Einzelreiten und Jagdspringen. Die genannten Vereine gelten als gut durchgebildete Sportvereine. Die Übungen werden am Markttag im Marktgebiete des Viehhofes abgehalten und beginnen nachmittags 2 Uhr. Nach langer Unterbrechung ist mit dem Markt wieder eine Lotterie verbunden. Die Lose hängen außer in Hessen auch in der bayerischen Pfalz, in Heidelberg, Mannheim und Weinheim vertrieben werden. Der Losevertrieb ist den hiesigen staatlichen Lotterievernehmern übertragen.

Aus dem Frankfurter Stadtparlament.

— Frankfurt a. M., 15. Febr. Der Freitagabend brachte im Stadtparlament Fortsetzung und Schluß der großen Aussprache über den Haushaltsplan. Der Redner der Demokraten, Korf, forderte, daß jetzt nach den großen Aufwendungen der letzten Jahre durch die Stadt für zahlreiche Bauten und Neueinrichtungen eine Rumpfaussparung eintreten müsse. Er lehnte alle beantragten Steuererhöhungen ab und stellte an den Magistrat die Anfrage, warum das Hochbauamt für seine Bauten Zement und Kalk weit teurer von einem Subditat kaufe, als von Privatfirmen. Gegen Eingriffe städtischer Betriebe in die Privatwirtschaft müsse scharf Front gemacht werden. Die Wirtschaftspartei lehnte den Etat in Gänze ab. Die Arbeitergruppe wandte sich unter Aufzählung zahlreicher Einzelfälle gegen alle unnützen Ausgaben. Der völkische Redner forderte die Herabsetzung des Gehaltes für den Oberbürgermeister von 36 000 auf 12 000 Mark. — Der Oberbürgermeister erhob gegen das Reich Anklagen, weil stets, wenn es in finanziellen Schwierigkeiten gerate, zum Schaden der Kommunen neue Finanzausgleiche vornehmte. Als Idealzustand bezeichnete der Redner den dezentralisierten Einheitsstaat. — Der gesamte Etat wurde dem Hauptauschuss zur Beratung übergeben.

Die Aussichten der Frankfurter Frühjahrsmesse.

— Frankfurt a. M., 15. Febr. In einer am Freitag stattgefundenen Presskonferenz sprach Direktor Mödinger vom Messeamt eingehend über die Aussichten der kommenden Frühjahrsmesse. Danach wird diese Messe, die die erste ohne städtische Zuschüsse ist, aber um ihrer wirtschaftlichen Bedeutung willen erhalten bleiben muß, an Größe und Bedeutung den früheren in nichts nachstehen. Die Meldungen seien bereits jetzt außerordentlich zahlreich. So sei die Möbelmesse schon bis zur Herbstmesse 1929 völlig ausverkauft. Die einzelnen Ausstellungen werden in der gleichen Weise wie früher untergebracht werden. Neu komme zum ersten Mal nach zweijähriger Unterbrechung die Gruppe „Bürobau“ hinzu. In der Festhalle erhält die Baumeisse Unterkunft, und zwar unter dem Namen „Elemente neuen Bauens“. Sie wird unterstützt vom Frankfurter Hochbauamt und dem Forschungsinstitut für wirtschaftlichen Bauen in Berlin. Neben einer Reihe von Vorträgen werde in fünf Gruppen der Wandel des Materials gezeigt. Außerdem sei in der Festhalle eine Werbaussstellung deutscher Städte, die Abteilung Deutscher Wein und eine Sonderausstellung des Deutschen Brauer-Bundes (Wein und Bier) untergebracht. Für die auf dem Westhallengelände veranstaltete Obst- und Gartenbau-Ausstellung zeigte sich wieder großes Interesse, besonders auch vom Ausland. Neben den bereits bekannten Ländern beteiligten sich jetzt auch amtlich noch Ungarn mit Landesprodukten und Süd-Slowenien mit Kunstseugnissen und einer Abteilung Fremdenwerbung. — Nach einem Beschluß der Landwirtschaftskammer zu Wiesbaden beteiligten sich dann auch die süddeutschen Provinzen an der Frühjahrsmesse mit ihren Landesprodukten. — Während der Messe findet in Frankfurt die Tagung des Bundes der Schaufenster-Decorateure Deutschlands statt, mit dem zusammen das Messeamt eine Reihe von Schaufenster-Experimentalauftritten über Schaufensterdecorationen veranstaltet.

Überfall mit Karosje und Brosina.

— Frankfurt a. M., 16. Febr. (Via Drahtbericht.) In das Pelzwarengeschäft Sizos & Gulturis in der Pattonstraße drang gestern mittag während der Pause ein junger Mann ein und hielt dem im Kontor anwesenden Mitinhaber Sizos in einem unbedachten Augenblick einen Wattenbausch mit narkotischen Mitteln vor Mund und Nase. Sizos fiel betäubt zu Boden. Nach 1½ Stunden wachte er aus seiner Betäubung auf und sah, wie mehrere Personen im Lager die gesamten Stunkstücke von den Regalen nahmen und in Koffer packten. Als die Einbrecher Sizos gewahr wurden, schossen sie auf ihn. Die Täter sind mit ihrem Raub, dessen Wert noch nicht festzustellen ist, entkommen. Sizos hat eine Verwundung an der linken Schulter. Er wurde in das Heilig-Geist-Hospital gebracht, wo die Wunde entfernt wurde.

Frankfurter Chronik.

— Frankfurt a. M., 15. Febr. In der Nacht zum Freitag wurde vor dem Diakonienhaus in der Eichsheimer Landstraße der Besitzvorsteher Friedrich Wertheim aus Bad Homburg-Kirdorf von einem Kraitwagen angefahren und zu Boden geschleudert. Wertheim erlitt derart schwere Verletzungen, daß der Tod bereits nach kurzer Zeit eintrat. — Der dienstälteste Pfarrer der Frankfurter evangelischen Geistlichkeit, Prof. D. Bornemann, trägt sich mit Rücktrittsgedanken. Senior Bornemann, der das 70. Lebensjahr überschritten hat, ist seit 1902 in der Frankfurter Landeskirche tätig. — Donnerstagsabend wurde der Rottführer Kompe von einer Lokomotive angefahren und schwer verletzt. Er mußte dem Krankenhaus zugeführt werden. — In einer Wohnung in der Schönstraße wurde die Ehefrau Hechter mit ihrem kleinen Kind an Kohlenoxydgas vergiftet aufgefunden. Ebenso ein Mann in der Seilestraße. Die drei Personen wurden in das Krankenhaus verbracht. — Die Rettungswache hatte am Donnerstag 130 Transporte, darunter 57 Grippekranken, auszuführen. — Der Verband der Industriellen hat das mit dem Verband der Metallarbeiter vereinbarte Lohnabkommen, das bis Ende März läuft, jetzt gekündigt. — Nach Abzug aller in Arbeit vermittelten Personen verblieben am Wochenabschluß noch 36 525 Arbeitsuchende. Im Stadtgebiet trat eine kleine Besserung ein, weil wegen der Fastenveranstaltungen Kellner und Kuchner stark begehrt waren. Auch im graphischen Ge-

werbe war die Aufnahmefähigkeit gut. Die stärkere Nachfrage nach Aushilfen ist auf die anhaltende Grippeepidemie zurückzuführen.

Fünf Güterwagen entgleist.

— Mannheim, 15. Febr. Wie die Reichsbahndirektion mitteilt, fuhr Freitagvormittag 6 Uhr im Bahnhof Waghäusel eine Rangierabteilung auf einen Freilhof, wobei fünf Güterwagen entgleisten. Durch die Entgleisung wurden beide Hauptgleise gesperrt. Der Personenzugverkehr wird ohne nennenswerte Störungen über ein Nebenbahngeleise geleitet. Personen wurden bei dem Unfall nicht verletzt. Der Regelbetrieb wird gegen Mittag wieder aufgenommen.

— Hochheim a. M., 15. Febr. Die Grippe nimmt auch hier bedenklich zu. In den unteren Schulklassen sind einzelne Klassen geschlossen worden. — Infolge der starken Kälte trat gestern in der Weiherstraße ein Rohrbruch der Wasserleitung ein, wodurch ein großer Teil des Stadtbezirks trocken gelegt wurde. Die Leitung konnte heute wieder in Betrieb gesetzt werden.

— Fe. Eddersheim, 15. Febr. Die Arbeiter-Samariter-Kolonie höchst verbracht in der vergangenen Nacht den Jakob Dienst nach hier auf Anruf mit einem schweren Kopfstoß nach dem Hirsheimer Krankenhaus. Da Dienst noch nicht vernehmungsfähig ist, konnte noch nicht festgestellt werden, ob hier ein Überfall oder ein Selbstmordversuch vorliegt. Die Arbeiter fanden in der Nähe des Bahnhofes einen Revolver, den die Polizei beschlagnahmte. Dienst war am Abend nach dem Bahnhof mit der schweren Verwundung gelassen.

— Bad Homburg, 15. Febr. In letzter Stunde sind die Verhandlungen zwischen dem jetzigen Besitzer des Sanatoriums, Dr. Baumstark, und der Gemeinnützigen Wohlfahrtspflege Frankfurt a. M. gescheitert. Dr. Baumstark wird selber das Sanatorium weiterführen. Die städtischen Körperschaften Bad Homburg hatten für den Verkauf des Sanatoriums die Sicherheitsleistung für eine Hypothek über 200 000 Mk. übernommen. — Infolge eines Gasrohrbruchs drang heute morgen in ein Haus in der Waisenstraße Gas ein, durch das ein Ladenbesitzer betäubt wurde. Man bemerkte den Vorfall rechtzeitig und es gelang, den Bewußtlosen wieder ins Leben zurückzurufen.

— Bad Nauheim, 15. Febr. Einer der führenden Persönlichkeiten im Hotelfach, Lorenz Jeschke, der Mitbesitzer des Grand-Hotels, ist heute in Frankfurt im Alter von 50 Jahren gestorben. Er hatte sich vor mehreren Monaten in die Behandlung von Prof. Schmieden gegeben, eine plötzliche Verschlimmerung in den letzten Tagen führte zum Tod herbei. Jeschke war lange Jahre als Direktor im Hotel Adlon in Berlin tätig, ehe er mit dem Hotelier Jörn zusammen 1912 das von ihnen erbaute Grand Hotel in Bad Nauheim eröffnete. Während der Inflationszeit war Jeschke auf kurze Zeit Besitzer des „Nassauer Hofes“ in Wiesbaden, den er dann an Stinnes verkaufte.

— Bielefeld, 15. Febr. Nach der letzten von kessigen Ministerium erlassenen neuen Quellenverordnung fällt Bielefeld in die erste Zone. Das bedeutet, daß im Bereich der Stadt Bielefeld Tiefbohrungen und unterirdische Arbeiten nur bis zu einer Tiefe von fünf Metern gestattet sind. Bisher waren hier früher Bohrungen bis zu 15 Metern erlaubt. Damit hören die Hoffnungen der hiesigen Mineralwasserhändler, die durch Tiefbohrungen ein konkurrenzfähiges Wasser zu erlangen hofften, auf.

— Fe. Geisenheim i. Rh., 15. Febr. Am 11. und 12. Februar fand in der Lehr- und Forschungsanstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau dahier die diesjährige Abschlussprüfung der Obst-, Wein- und Gartenbau-Techniker statt. Der Prüfung wohnte als Vertreter des preussischen Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, Geh. Regierungsrat Breuhahn-Berlin an.

— m. Bingerbrück, 15. Febr. Als der Pariser Mittags-Schnellzug auf der Nahbahnstrecke eben Langenlonsheim passiert hatte, bemerkte der Lokomotivführer, daß an der zweiten Lokomotive ein Radkranz abgeprungen und das Lager des Rades beschädigt war. Der Zug wurde daraufhin sofort zum Halten gebracht und eine Ersatzlokomotive zog den Zug in den Bahnhof Langenlonsheim zurück, von wo er dann unter Vorspann der ersten Lokomotive die Fahrt fortsetzte.

— Koblenz, 15. Febr. Wegen des geringen Wasserstandes mußte der Fährbetrieb Koblenz — Ehrenbreitstein eingestellt werden. Da nur noch die Straßenbahn den Verkehr vermitteln kann, erfolgte eine erhebliche Verstärkung der Verkehrs- und der Wagenzahl auf der tragseligen Strecke.

— Nassau a. d. R., 15. Febr. In der Stadtverordnetenversammlung am 13. Februar wurde zum Stadtverordnetenvorsteher Bürgermeister Chr. Schulz wiedergewählt. — Die durchgehende Instandhaltung der drei Bahndurchgangsstrecken, Emser Straße, Kettenbrückstraße und Oberhofer Straße, wurde mit acht gegen drei Stimmen beschlossen. Die Straßen sollen Tagelabel erhalten. Für diese unumgänglich notwendigen Arbeiten sind 96 000 RM. erforderlich, die durch Anleiheaufnahme beschafft werden sollen. — Die Luftfahrtsicherungsverordnung wurde um ein Jahr verlängert. — Die Abrechnung für den Katasteramtsneubau, die mit 523 354 RM. abschließt, wurde genehmigt. — Kenntnis genommen wurde vom Vertrage betr. den Übergang des Ortsmuseums von H. D. Meyer auf die Stadt.

— Söhr. (Westerbald), 15. Febr. Hier trug sich am Fastnachtdienstag ein Familiendrama zu. Ein Chemann, der glaubte, Anlaß zur Eifersucht zu haben, erschien, nachdem er längere Zeit auswärts weilte, zu Hause in der Gastwirtschaft und gab auf den vernünftigen Rivalen einen Revolverstoß ab, wodurch dieser eine leichte Verletzung am Auge erlitt. Der darauf flüchtende Täter konnte später in Haft genommen werden.

— Offenbach, 15. Febr. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung kam es zu stürmischen Kämpfen bei der Beratung der Winterbeihilfe und Vergütung an Erwerbslose in Form von Lebensmittelscheinen. Dem Oberbürgermeister wurde von kommunistischer Seite der Vorwurf gemacht, daß er bei seinem Antrage auf Pensionierung nicht an die schwierige Lage der Stadt gedacht habe. Im weiteren Verlauf der Debatte kam es zu einer Kontroverse zwischen Sozialdemokraten und Kommunisten, wobei Zwischenrufe von der Tribüne fielen, jedoch sich der Oberbürgermeister nach mehrmaliger Aufforderung, sich ruhig zu verhalten, schließlich genötigt sah, die Tribünen räumen zu lassen. Weiter wurde auch über die Berechnung der Verlustsumme, die aus dem Leihhauszwang entstanden war, beraten. Auch hier kam es zu einer erregten Auseinandersetzung, aber schließlich wurde beschlossen, die Berechnung des Verlustes von etwa 87 000 Mk. auf die Stadtlast zu übernehmen. Die Stadt hat an die Schuldigen Beamten Schadenersatzforderungen gestellt. — Infolge Massenkrankheiten des Postpersonals sieht sich die Postverwaltung genötigt, noch heute an Stelle der drei Postbestellungen täglich nur noch zwei vornehmen zu lassen. Sobald sich der Gesundheitszustand gebessert hat, werden wieder, wie üblich, drei Bestellungen am Tage erfolgen.

Der Rhein unter Eis.

Das Eis hat sich jetzt auch bei Wiesbaden-Biebrich gestellt.

Seute mittag kurz vor 12 Uhr war der Rhein bei Biebrich vollständig ausgetrocknet und die Eisbede so dauerhaft, daß ein Trupp von 5 Personen, der das Wagnis als erster unternahm, zur Rettungssage zu Fuß gelangte.

Die anhaltende Kälte dieses Winters, die eine meteorologische Senation und seit 100 Jahren ohne Beispiel ist, hat die Frage, ob auch der Rheinstrom zu unserer Zeit noch zufrisiert, überraschend schnell beantwortet. Die oft bewiesene Möglichkeit, bei Wiesbaden-Biebrich einen Spaziergang über das Eis nach der Rettungssage und von dort nach Mainz-Mombach zu machen, scheint Wirklichkeit zu werden. Die immer zahlreicher und stärker den Strom hinuntertreibenden Eisschollen haben sich jetzt auch vor Wiesbaden-Biebrich gestellt. Im Laufe der Nacht hat sich dieses Naturereignis eingestellt. Heute morgen lag der gewaltige Strom in seiner ganzen Breite erstarrt und tot mit übereinander gestürzten Schollen in seinem Bett. Nur ein paar schmale Rinnsale in seiner Mitte sind noch offen, aber auch diese dürften sich im Laufe des Tages noch schließen. Über das Ereignis wird uns von einem Augenzeugen berichtet:

Gestern abend gegen 23 Uhr hatte das Eis den Hain-Eingang von Schierstein erreicht und stellte sich um 23.30 Uhr bei Biebrich. Die Eisschollen, die eine ganz beträchtliche Größe von ca. 80–100 Quadratmetern erreicht hatten, schoben sich ziemlich lautlos übereinander. Der Biebricher Pegel hatte zu dieser Zeit eine Höhe von 1.23 Meter erreicht. Das Barometer war mit 760,5 gegen den Nachmittag unverändert, während das Thermometer an geschützter Stelle 14,5 Grad Celsius zeigte. Trotz der späten Stunde waren noch zahlreiche Zuschauer am Ufer anwesend, die von Straße zu Straße großen Anteil nahmen und dieses seltene Naturereignis kilometerweit verfolgten. Gegen 1.45 Uhr hatte das Eis die Höhe von Amöneburg erreicht. Der ausgefrorene Rhein bot in seiner ganzen Länge und Breite ein selten schönes Bild, zumal ein sternenklarer Himmel und nebelfreie Luft weithin freien Ausblick gewährleisteten.

Von Mainz bis Mannheim.

— Mainz, 16. Febr. Der Rhein ist nun bei Mainz bis oberhalb der Zementfabrik Weisenau zugefroren. — Wie das Wasserbauamt mitteilt, ist zwischen Brelach und Marau Charles Treibels. Bei Mannheim gehen Personen über den Rhein. Bis oberhalb Speier steht er fest.

Einrichtung eines Eismelbedienstes.

— Darmstadt, 15. Febr. Wie der hessische Finanzminister soeben mitteilt, ist auf die Tatsache hin, daß der Rhein bei nahe in seiner ganzen hessischen Länge ausgefroren ist, und für den Fall des Losgehens des Eises mit Störungen oder Schäden zu rechnen ist, ein Eismelbedienst eingerichtet worden. Es sind auch Vorkehrungen getroffen worden, um bei Eintritt von Tauwetter durch Sprengung des Eises an gefährlichen Stellen Schäden zu verhüten, so weit dies in menschlichen Kräften steht. Der Finanzausschuss hat die entsprechenden Mittel bewilligt.

Verkehr über die Eisschollen.

— Vorch a. Rh., 15. Febr. Über den ausgefrorenen Rheinstrom hat sich seit Donnerstag ein regelrechter Fußgängerverkehr entwickelt. Nicht nur die Bewohner der beiden Ufer, auch diejenigen der Landorte benutten die seltene Gelegenheit, um einmal über den Rhein zu gehen, zu welchem Zweck man an zwei Stellen einen Weg geebnet hat. Zurzeit ist man damit beschäftigt, die hiesige Landbrücke durch Sprengungen von dem einschließenden Eise freizumachen und einzuziehen.

— Vorchhausen a. Rh., 15. Febr. Auch von unserem Orte aus hat man einen Weg nach der gegenüberliegenden Rheinseite gebahnt, der den ganzen Tag über zahlreich begangen wird. Für Sonntag ist ein großes Eisfeld in der Nähe des hiesigen Bahnhofes vorgegeben, bei welchem die neue Kapelle des hiesigen Junggesellenvereins in der Zeit von 3 bis 5 Uhr nachmittags konzertieren wird.

— St. Goarshausen, 15. Febr. Das niedrige Wasser bedeutet für die hier liegenden zahlreichen Schiffe eine große Gefahr. Ein im hiesigen Hafen liegendes leeres Lastschiff aus Camb ist infolge des niedrigen Wasserstandes quer durchgebrochen, während ein anderes beladenes Schiff, das ebenfalls auf Grund liegt, bereits Risse aufweist. Es müssen Leichterungsarbeiten vorgenommen werden, sofern sich diese überhaupt jetzt durchführen lassen. — Ein Chauffeur aus Koblenz, der an der Lorelei den ausgefrorenen Rhein übergeben wollte, verlor plötzlich bis zum Hals im Wasser und nur dadurch, daß ihm zwei in seiner Begleitung befindliche Herren zu Hilfe eilten, wurde Schlimmeres verhindert. — Die Wildenten tummeln sich in großen Scharen auf dem Eise und halten sich besonders an den kleinen, noch offenen Stellen auf, um Nahrung zu finden.

Der zugefrorene Main.

— Frankfurt a. M., 14. Febr. Mit Ausnahme einiger Stellen ist nunmehr der Main in seiner ganzen Ausdehnung zugefroren. Wo der Fluß scharfe Krümmungen macht, wie zwischen Offenbach und Hechenheim, haben sich infolge der Schollenüberhebungen die Eismassen hoch aufgetürmt, oft bis zu 2 Meter. In die Stelle des Fährbetriebes ist die Überquerung des Flusses zu Fuß auf der fast meterdicken Eisbede getreten. Bei Hechenheim ist der Main auf dem rechten Ufer auf mehrere hundert Meter eistrei. Hier ergießen sich die saurehaltigen Abwässer der chemischen Werke in den Fluß und verhindern jede Eisbildung. Erst wenn das Wasser sich abgekühlt hat, tritt wieder die Eisbildung ein. Bittere Not leiden die Wasservögel, die keine Nahrung mehr finden und zugrunde gehen müssen. Die Röhren kommen bedenklich vor die Häuser und sind so zutraulich geworden, daß sie fast aus der Hand freies Wildenten und andere kleinere Wasservögel, die von der Kälte auf dem Eise überrascht wurden, sind vielfach festgefroren und mußten elend eingehen.

Der Niederrhein bis nach Holland.

— Weisel, 15. Febr. Von Dinslaken bis Weisel und von Weisel bis Romwegen (Holland) ist der Rhein, abgesehen von einigen kleinen offenen Stellen, zugefroren. Es ist damit zu rechnen, daß sich der Rhein bis Duisburg heute abend festgelegt hat. Das Wasser ist seit gestern um 1.33 Meter gestiegen. Die Strecke von Romwegen bis Dinslaken beträgt ungefähr 90 Kilometer; dies dürfte wohl die längste zugefrorene Strecke des Rheins sein. Wenn der starke Frost noch einige Tage anhält, ist damit zu rechnen, daß sich der gesamte Rhein schließt.

Wann fror der Rhein zu?

Zum letzten Male fror der Rhein 1895 zwischen der Lorelei und Mannheim zu. Vom 8. Februar bis zu Brühl, am 21. März, stand der Strom. Die Kälte erreichte damals den Tiefstand von 19 Grad. Das Aufbrechen des Eises folgte dem Hochwasser der älteren Generation noch in Erinnerung. Vor 1895, bevor die großen Stromregulierungen einsetzten, fror der Rhein sehr häufig zu. Die Vorbedingungen hierfür waren aber auch ungleich günstiger als später. Die Schifffahrt hatte noch längst nicht den starken Verkehr, so daß der verhältnismäßig geringe Wellenschlag, der die Wasseroberfläche bewegte, die Eisbildung leicht begünstigte. Neben dem eigentlichen Flußbett liefen zahllose Seichtgewässer her, die schon in wenigen Stunden bei geringer Kälte sich mit Eis bedeckten. Damals fror infolgedessen der Rhein schon bei weit geringeren Kältegraden als jetzt zu. So trat Eisstand auf dem Rhein ein 1893 bei 18 Grad, 1889 bei 13 Grad, 1880 bei 12 Grad, 1875 bei 13 Grad, 1871 bei 18 Grad.

Außerordentlich strenger Winter, die den Rhein monatelang in Eisbänden schlugen, weiß die Chronik des 19. Jahrhunderts in reicher Fülle zu melden. Im Jahre 1811 trat bei sehr hohem Wasserstand Frost ein, der Anfang Januar zum Eisstand führte. Als das Eis abging, trieben die riesigen Eishollen verberbenden in die Rheinhäfen hinein und schoben sich an den Bergen durch die Weingärten hinauf. Zahllose Wingerle wurden damals zerstört. In den Straßen der Städte lagen die Schollen meterhoch, das Hochwasser erreichte vielfach die zweiten Stockwerke der Häuser. In der Folge ging der Rhein in den Jahren 1813, 1814, 1815, 1820, 1829 zu. Sehr schlimm war das Jahr 1838. Das Eis bedeckte den Strom in einer Stärke von mehrmals einem Meter und blieb fast ein Vierteljahr stehen. Das nachfolgende Hochwasser drang wiederum meterhoch in die Uferorte ein. Drei Jahre später, 1841, fror der Rhein zweimal zu. In böser Erinnerung steht heute noch das Jahr 1845. Der Rhein war damals mehr als drei Monate zugefroren, ein ungeheures Hochwasser folgte. Teilweise lagen die Rheineisbänke noch im Mai in den Seitentälern, wohn das Wasser sie gelassen hatte. Nicht minder schlimm waren die Jahre 1854, 1855, 1856, 1861 und 1870. Ein von Eis bedeckter Rheinstrom war demnach eine Erscheinung, die beinahe alle zwei Jahre, oft jahrelang nacheinander eintrat. Man feierte auf dem Eise frohe Feste und fuhr mit schweren Lastwagen von Rastau über das meterdicke Eis ins Seltische hinüber nach Ingelheim oder Bingen.

Aus dem 18. Jahrhundert sind besonders drei schlimme Frostjahre in den Chroniken vermerkt. 1784 stand der Rhein von Mitte Dezember 1783 bis Anfang März 1784. Die Kälte war so grimmig, daß man das Vieh in die Wohnungen holen mußte, daß die Bäume tot aus der Luft herabfielen, und daß die Äste der Bäume wie Glas zerbrachen, wenn man sie berührte. Ähnliche Verhältnisse walteten 1788 ab. Ein Schneesturm 1795. Der Rhein fror monatelang zu. Von Interesse dürfte es sein, daß über sehr strenge Winter schon seit dem Jahre 400 Nachrichten vorliegen. Zunächst laufen die Berichte naturgemäß sehr spärlich. Dann aber, seit dem Jahre 800, in nahezu lückenloser Folge. Wie in diesem Jahre, so fehlte auch in den früheren Zeiten der harte Frost überwiegend Ende Januar oder Mitte Februar ein.

Handelsteil.

Berliner Devisenkurse.

W.T.B. Berlin, 16. Februar. Drachliche Auszahlungen für:

	14. Februar 1929	15. Februar 1929
	Geld	Brief
Buenos Aires 1 Pes.	1.77	1.78
Canada 1 Canad. Doll.	4.20	4.21
Japan 1 Yen	1.90	1.91
Kairo 1 Sterl.	20.96	20.95
Konstantinopel 1 türk. L.	2.07	2.08
London 1 Sterl.	20.43	20.47
New York 1 Doll.	4.21	4.22
Rio de Janeiro 1 Milr.	0.50	0.51
Uruguay 1 Gold. Pes.	4.31	4.32
Holland 100 Gulden	168.85	168.91
Belgien 100 Francs	5.44	5.45
Frankreich 100 Francs	58.30	58.32
Italien 100 Lire	73.38	73.40
Österreich 100 Kronen	81.63	81.79
Dänzig 100 Mark	10.59	10.59
Polen 100 Zloty	22.02	22.05
Portugal 100 Escudo	7.39	7.40
Spanien 100 Kronen	112.31	112.33
Schweden 100 Kronen	18.59	18.58
Norwegen 100 Kronen	112.31	112.33
Paris 100 Fr.	16.43	16.47
Frankfurt 100 Mark	12.46	12.48
Schweiz 100 Fr.	80.97	81.13
Sofia 100 Lev	3.03	3.04
Warschau 100 Zloty	66.10	66.24
Wien 100 Kronen	112.54	112.74
Reykjavik 100 Schilling	59.16	59.28
	92.35	92.53

Berliner Börse.

	Donnerst. 14. 2. 29	Freitag 15. 2. 29
Staatspapiere		
5% Reichsanleihe	87.50	87.50
4% do. 1-20.000	84.-	84.-
do. über 20.000	84.-	84.-
4% Anst. 100.000	13.63	14.-
Wertbest. Anl.		
10% Pr. u. Bod. G.	105.-	105.-
8% do. do.	96.-	96.-
7% do. do.	88.50	88.-
6% do. do.	88.-	88.-
5% do. do.	77.35	77.35
4 1/2% Pr. u. Bod. G.	77.70	77.75
3 1/2% Pr. u. Bod. G.	92.75	92.50
Bank-Aktien		
100 Mark	232.50	232.-
100 Kronen	197.13	198.-
100 Francs	275.-	277.-
100 Lire	169.13	169.50
100 Zloty	164.50	164.75
100 Escudo	166.-	166.25
100 Kronen	192.50	193.50
100 Zloty	304.50	309.25
Indust.-Akt.		
100 Mark	75.-	76.75
100 Kronen	56.35	56.-
100 Francs	173.13	175.50
100 Lire	184.-	185.-
100 Zloty	88.75	88.75
100 Escudo	209.-	211.25
100 Kronen	82.-	83.-
100 Zloty	55.25	55.50
100 Escudo	132.50	135.50
100 Kronen	260.-	261.13
100 Zloty	212.-	213.50
100 Escudo	140.75	141.75

Banken war zwar auch weiterhin noch klein, die nach einer 5-Stunden-Sitzung aber beschlossene Nichterhöhung der New Yorker Diskontsätze und optimistische Meldungen aus Paris (vor allem befriedigt, daß die Vorbereitungen so beschleunigt vorankommen und daß man hofft, spätestens in den ersten Tagen der kommenden Woche mit der Generaldebatte fertig zu sein) veranlaßten die Spekulation zu Deckungen und Reingewinnen, zumal die Engagements als solche stark abgebaut zu sein schienen. Spezialwerte konnten daher entgegen den Vormittagsvermutungen 1-2 Proz. Gewinne verbuchen. Kalkwerte waren bis zu 5 Proz. gebessert. Nur Schiffahrtsaktien litten aus dem bereits oben erwähnten Grund unter Angebot. Nach den ersten Kursen stellte sich bei den Banken kein Kaufinteresse, angeblich auch des Auslandes, ein, und die nicht erwähnte Börse benutzte diese Anregung, um sich weiter nach oben zu engagieren. Die Stimmung wurde allgemein fester und die Kurse befestigten sich um 1-2 Proz. und bei Spezialwerten bis zu 4 Proz., wobei Montane, Spiritueller, Kalkaktien, Reichsbank, Polyphon, Deutsch Linoleum und einige Elektroaktien im Vordergrund des Interesses standen. Anleihen freundlich, im Verlaufe wurde das Geschäft in Abkühlungslage für Neubefristung lebhafter, Ausländer überwiegend befristet, Pfandbriefe vernachlässigt, im allgemeinen aber freundlicher. Devisen etwas angeboten, Pfund fester, Madrid eher nachgebend. Die bereits gestern zu erkennende Verteilung am Geldmarkt machte heute weitere Fortschritte. Tagesgeld stellte sich auf 5 1/2-7 1/2 Proz., die übrigen Sätze blieben unverändert. Monatsgeld 7-8 Proz. und Warenwechsel circa 6 1/2 Proz. Auch nach 1 Uhr blieb das Geschäft an den Effektenmärkten lebhafter, man sprach von weiteren Auslandskäufen, speziell für französische Rechnung. Relativ schwache Veranlagung zeigten Sponsa, die mit 477 nach einem Schlussskurs gestern von 480 1/2 umgingen.

Frankfurter Börse.

= Frankfurt a. M., 15. Febr. Tendenz: eher etwas freundlicher. — Infolge der Nichterhöhung der Diskontsätze der Bundesreservebank konnte sich auch heute zu Beginn des offiziellen Marktes eine freundlichere Grundstimmung erhalten. Das Geschäft blieb jedoch immer noch sehr klein, da auf der anderen Seite der schwache Verlauf der gestrigen New Yorker Börse und die saisonmäßige Stagnation, die den Rückgang der Beschäftigung bei der Industrie beschränkt, wie sie im Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung zum Ausdruck kam, zur Vorsicht mahnten. Auch ging von der dadurch bedingten Entspannung des Geldmarktes keine besondere Anregung aus. Das Geschäft beschränkte sich meiste auf nur auf bevorzugte Werte, in denen aber auch nur die Spekulation zu Interessentkäufen schritt. Gegenüber der gestrigen Abendbörse betrugen die Besserungen bei den im Vordergrund stehenden Aktien bis zu 3 Proz. Die Nebenmärkte lagen dagegen eher vernachlässigt, doch meist befristet. Auf das Bestreben einer engeren Zusammenarbeit der Elektrizitätsgesellschaften waren Elektrowerte, besonders A. E. G. mit plus 1 1/2 Proz., Licht und Kraft mit plus 2 Proz., Schudert mit plus 1 1/2 Proz. etwas lebhafter verlangt. Siemens konnten sogar 3 1/2 Proz. anziehen, doch blieben hier die Umsätze bescheiden. Auch am Rohmarkt bestand wie schon an der gestrigen Abendbörse für Alcheryleben und Westereisen weiter Interesse bei Erhöhung bis zu 3 Proz. Am Farbenmarkt waren J. G. Farben eher angeboten und nur behauptet. Der Montanmarkt lag verhältnismäßig still. Doch bestand für Kalkwerte einiges Interesse. Gefragt waren noch Deutsche Linoleum mit plus 3 1/2 Proz., Autoaktien gehalten. Vernachlässigt und angeboten lagen Karstadt mit minus 2 Proz. und Sponsa mit minus 1 1/2 Mark. Banken ohne nennenswertes Geschäft. Schiffahrtswerte, besonders Hapag, unter der Nachwirkung der Dividendenreduzierung dieser Gesellschaft, angeboten und bis etwa 2 Proz. niedriger. Norddeutscher Lloyd knapp behauptet. Renten fast ohne Geschäft. Einige eintreffenden Orders hatten im Verlaufe eine weitere Geschäftsbelebung zur Folge, aber nur bei bevorzugten Werten. Kalkaktien konnten erneut bis 1 1/2 Proz. und Elektrowerte weitere 1 Proz. gewinnen. Auch die anfangs vernachlässigten Farbenwerte waren etwas gefragt und 2 Proz. höher. Die Verfestigung am Schiffahrtsmarkt hat anziehend nachgelassen. Die Werte blieben jetzt wieder gut behauptet. Am Geldmarkt blieb Tagesgeld mit 6 Proz. etwas leichter, doch war kurzfristiges Kapital reichlich vorhanden.

Kurse der Frankfurter Börse vom 16. Februar

Bankhaus Gebrüder Krier	
Wiesbaden, Rheinstr. 95.	Frankfurt a. M., Börsenstr. 20.
Schluss-Kurse	Schluss-Kurse
Rechn. mit Ausl. 54.-	I. G. Farbenindustrie . . . 252.-
Rechn. abh. ohne . . . 13.30	Gelsenkirchen . . . 131.75
Zollfürken —	Gebrüder . . . 238.50
Darmst. u. Nationalbank . . 279.-	Th. Goldschmidt . . . 88.-
Deutsche Bank . . . 169.25	Harpen —
Disconto 164.75	Ph. Holzmann . . . 126.-
Dresdner Bank —	Holzwerkzeug . . . 95.75
Metallbank 130.-	Ilse Bergbau —
Mitteldeutsche Creditbk. . . —	Kali Aschersleben . . 222.-
Hapag 124.50	Kali Westeregeln . . 229.-
Nordd. Lloyd 123.50	Mannesmann —
Adlerwerke Kleyer . . . 55.-	Mansfeld Bergbau . . . —
A. E. G. 178.-	Phönix Bergbau . . . 96.25
Bergmann 215.75	Rhein. Braunkohlen . . 282.-
Buderns —	Rhein. Stahl 130.-
Daimeir-Motoren —	Rütgerswerke 96.-
Deutsche Erdöl 127.-	Schuckert 231.-
Deutsche Gold- u. Silber- . . —	Siemens & Halske . . 282.50
Scheide-Anstalt . . . 171.50	Süd. Zucker 144.-
Elekt. Licht u. Kraft . . 214.50	Verein. Stahlwerke . . —
	Voigt & Haefner . . 212.-
	Zeissstoff Walldorf . . 257.50

Tendenz: Etwas schwächer bei geringen Umsätzen.

Anfangskurse der Berliner Börse

1. Termin-Notierungen.

Bärmer Bankverein . . . 140.83	Elektr. Lieferungsos. . . 166.-
Berliner Handelsos. . . 236.-	Elektr. Licht u. Kraft . . 215.75
Commerz- u. Privatbk. . . 196.-	J. G. Farbenind. . . 251.75
Danabank 279.25	Gelsenkirchen. Bergw. . 238.75
Deutsche Bank . . . 170.25	Gas. f. elektr. Untern. . 238.75
Diskontoges. 165.75	Th. Goldschmidt . . . 88.-
Dresdner Bank 169.50	Ilse Bergbau —
Mitteldeutsche Creditbk. . —	Kali Aschersleben . . 222.75
Hapag 123.-	Kali Westeregeln . . 227.37
Hans Dampf 123.83	Mannesmann 127.50
Norddeutsche Lloyd . . . 179.-	Mansfeld Bergbau . . . —
A. E. G. 215.-	Phönix Bergbau . . . 96.25
Bergmann 215.75	Rhein. Braunkohlen . . 282.-
Compagnie Nap. (Chad) . 463.25	Rhein. Stahl 130.-
Deutscher Gas 219.37	Rütgerswerke 96.-
Deutsche Erdöl 126.75	Schuckert 231.-
	Siemens & Halske . . 282.50
	Süd. Zucker 144.-
	Verein. Stahlwerke . . —
	Voigt & Haefner . . 212.-
	Zeissstoff Walldorf . . 257.50

Berlin, 16. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Tendenz: geschäftlos. Bei relativ gut behaupteten Kursen er-

öffnete die heutige Samstagabörse im Grunde weiter unverändert. Der Ordereingang blieb allerdings vorläufig noch sehr gering, und die Spekulation zeigte Reue zu Glattstellungen. Die schwachen Auslandsmeldungen hatten, wie erwartet, keine großen Wirkungen ausgelöst, da man speziell das schwache New York mit den Wahnsinnigen gegen die Spekulation in Zusammenhang bringt. Feste Haltung zeigten Reichsbank, Schiffahrt, Zellstoff, Kalkwerte, effl. Bezugsrecht Bergmann, Boege usw. Geld weiter gefragt, Tagesgeld 5 1/2 bis 7 1/2 Prozent, sonst unverändert.

Industrie und Handel.

* Westdeutsche Elektrizitätswirtschaft A.-G., Frankfurt a. M. Zur Förderung der deutschen Elektrizitätswirtschaft haben sich nunmehr auch die großen west- und südwestdeutschen Elektrizitätsunternehmen zu einer gemeinsamen Gesellschaft, der „Westdeutschen Elektrizitätswirtschaft“ A.-G. mit dem Sitz in Frankfurt a. M., und mit einem Kapital von zunächst 1.000.000 RM. nom. zusammengeschlossen. Zu den Gründern gehören das Badenwerk, die Braunkohlen-Industrie-A.G. „Zukunft“, das Kommunale Elektrizitätswerk Marl, die Rastkraftwerke, das Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerk und die Vereinigten Elektrizitätswerke Westfalen. Der Beitritt einer württembergischen Unternehmung ist in Aussicht genommen. Die Unternehmungen sind gleichmäßig an der Gesellschaft beteiligt und auch im Aufsichtsrat entsprechend vertreten. Zweck der Gesellschaft ist, die Zusammenarbeit zwischen den Energie-wirtschaftsgebieten der genannten Unternehmungen durch Lösung gemeinsamer Aufgaben zu fördern.

Marktberichte.

Mainzer Produktenbörse vom 15. Februar. Weizen 23 1/2-24 behauptet, Roggen 23 1/2 behauptet, Braugerste 24 1/2-25 1/2 ruhig, Futtergerste 20 1/2-21 ruhig, Hafer 24 1/2 fest, Südd. Weizenmehl Spez. 0 34 1/2 feste Grundstimmung, Niederrh. Weizenmehl 34 feste Grundstimmung, Roggenmehl 01 31 1/2 feste Grundstimmung, Weizenfutturmehl 15 1/2 ruhig, Weizenkleie fein 14 1/2 fest, Weizenkleie grob 15 1/2 bis 15 1/2 fest, Roggenkleie 15-15 1/2 fest, Maiskeime 19 1/2 gefragt, Bietreber 21 1/2-22,10 fest, Kleeboden 12-12 1/2 gefragt, Kleeboden geb. 12 1/2-13 gefragt, Weizenheu 11 1/2-12 1/2 gefragt, Maschinenstroh 4-4 1/2 gefragt, Drahtpreßstroh 4,85 bis 5 1/2 gefragt, Weiße Bohnen 88-90 fest, Erbsen 24-24 1/2 behauptet, Kollostuden 22 1/2-26 1/2 fest, Palmstuden 21 1/2-22 fest, Rapsstuden 20 1/2-21 fest, Weizen-Mais 24 ruhig, Cinq. Mais 25 ruhig. — Allgemeine Tendenz: fest ohne Geschäft.

Ihr Husten quält Sie immer noch, darum machen Sie sofort einen Versuch mit JAGUWIN. Nehmen Sie von diesem oft gerühmt verblüffend schnell wirkenden Spezialmittel dreimal täglich einen halben Eßlöffel voll. Jaguwin erhalten Sie in Apotheken. Falls Ihre Apotheke Jaguwin noch nicht führt, lassen Sie es sich durch Ihre Apotheke sofort besorgen. Bestandteile sind auf der Packung angegeben. F156



Sehen Sie gut in der Ferne?

Prüfen Sie Ihre Augen daraufhin selbst! Die folgenden Buchstaben müssen von jedem Auge einzeln in der Entfernung von 3 Metern erkannt werden.

KÄPERNICK

Ist es nicht der Fall, so lassen Sie sich dies durch korrekt angepaßte Augengläser möglich machen

Scharfer Blick — Käpernick
dipl. Augenglas-Spezialist
WIESBADEN Langgasse 17

Bei Grippe, Influenza

u. a. Erkältungskrankheiten haben sich Tugal-Tabletten hervorragend bewährt. Im Anfangsstadium genommen, verschwinden die Krankheitsercheinungen sofort. Et. not. Befähigung sind innerhalb 6 Monaten mehr als 1500 Gutsachten allein aus ärztlichen eingegangen, darunter von namhaften Professoren u. aus ersten Kliniken u. Krankenhäusern. Überausende Erfolge! Fragen Sie Ihren Arzt! Tugal ist in allen Apotheken erhältlich. Preis M. 1.40. 125 Lith., 0.40 Chlora. 74.3 Acid. acet. sal. ad 100 amyl.

Pfarrer Heumann - Buch

272 Seiten 150 Abbildungen — Sie erhalten 1 Exemplar umsonst und portofrei durch L. Heumann & Co., Nürnberg M 103

Pfarrer Heumann's Heilmittel

stets auch vorrätig in der Niederlage Schützenhofapotheke Wiesbaden Langgasse 11

Entfettungskur. Tabletten

bewirken bei regelmäßigem Gebrauch eine rasche Gewichtsabnahme. — Garantiert unschädlich. — Alleinverkauf Schützenhof-Apotheke, Langg 11 Wiesbadens alt. Apotheke.

Körperliche Rüstigkeit

Ist ein wertvolles Gut, eine Bürgschaft für langes Leben. Eine Tasse Ovomaltine hilft Ihnen, sie zu bewahren, hilft Ihnen, sie wiederzugewinnen. In Apotheken und Drogerien vorrätig; 250-Gramm-Büchle RM. 2.70, 500-Gramm RM. 5.—, Gratisproben und Drucksaften durch: Dr. H. Wender G. m. b. H., Dillhofen-Rheindorfen. F91

Die heutige Ausgabe umfaßt 22 Seiten und „Das Unterhaltungsblatt“.

Hauptredakteur: H. Kellisch.

Verantwortlich für Politik und Handel: H. Kellisch; für Unterhaltung, Stadtnachrichten und den übrigen Schriftteil: J. Kauter; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornast, sämtlich in Wiesbaden.

Druck und Verlag der E. Schellensberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Noch keine Aussicht auf milderes Wetter.

Neue Schneefälle.

Nach den bei der Berliner Wetterstation eingegangenen Meldungen haben nach der kurzen Aufklärung des Wetters überall in Deutschland erneute Schneefälle eingekehrt. Auch in Westdeutschland liegt jetzt überall Schnee. Die Temperaturen sind in fast allen Gebieten unverändert geblieben. In der Rheingegend ist es etwas milder geworden; so meldet Aachen 12 Grad Kälte, d. h. 8 Grad weniger als am Vortage. Dagegen ist in Bayern die Temperatur wieder erheblich gesunken. München meldet eine Minimaltemperatur von 31 Grad. In Berlin wurden 14 Grad gemessen, die Minimaltemperatur 17 Grad. In Ostpreußen war die Durchschnittstemperatur 10 Grad, in Schlesien 16 Grad. Von der Ostseeküste werden Temperaturen von 9 bis 14 Grad gemeldet, von der Nordseeküste 16 bis 17 Grad. Auch auf den Nordseeinseln lagen die Temperaturen noch immer um 11 bis 12 Grad. Es ist damit zu rechnen, daß die Schneefälle vorläufig aufhören werden. Ausichten auf eine erhebliche Milderung des Wetters bestehen bisher jedoch noch nicht.

Folgen der Kälte in Thüringen.

Bei starkem Schneetreiben sind in Thüringen nach einer Meldung aus Erfurt die Frostverhältnisse unverändert streng und der Kohlenmangel macht sich in drückender Weise fühlbar. Fast in allen größeren Thüringer Orten wurden die Schulen geschlossen, da die Kohlenvorräte den Krankenhäusern zugeführt werden müssen, die mit Grippekranken überfüllt sind. In private Haushaltungen werden Kohlen nur zentnerweise abgegeben. In Bismarck kam es zu großen Erwerbslosendemonstrationen vor dem Rathaus. Der Stadtrat beschloß darauf, den Erwerbslosen und den ausgesperrten Textilarbeitern der Stadt Beihilfen zu gewähren und den Gaspreis für Haushaltungen herabzusetzen. In Gotha mußte wegen Kohlenmangels die abendliche Gasbeleuchtung der Stadt eingestellt werden.

Auf dem Thüringer Walde hat ein großes Rehsterben eingekehrt. Mehrere Personen wurden im Walde erfroren aufgefunden.

Auch der Zugsverkehr in Thüringen erleidet infolge der Kälte beträchtliche Verzögerungen. In der Nähe von Lauscha im Thüringer Wald fror ein Zug in den Schneeverwehungen ein und konnte erst nach Zuhilfenahme von drei Lokomotiven wieder in Bewegung gesetzt werden.

Großes Wildsterben in Schlesien.

Aus Schlesien kommen fortgesetzt erschütternde Nachrichten über das große Wildsterben infolge der Kälte. In einzelnen Revieren, in denen für die Nottütterung des Wildes nichts geschehen ist, ist mit Verlusten bis zu 50 Prozent zu rechnen. Die Zahl der

erfrorenen Rehe geht im Rieser See allein in die Hunderte. Die Bestände an Rehkitzen sind erschreckend dezimiert worden. Die völlig ermatteten Böcke sind oft mühsame Beute der Raubtiere, die sich auf diese Weise selbst retten. Große, aber ermattete Rehe sind von Füchsen angefallen und getötet worden. Die Wölfe haben einen derartigen Umfang angenommen, daß in der Niederschlesischen Heide sogar Schwarzwild in die Dörfer kommt. Hasen, Rebhühner und Fasanen werden in Massen Beute des Raubzeuges und der Raubvögel. Es ist schon jetzt festzustellen, daß mindestens bis auf zwei Jahre eine weitgehende Schonung aller Wildbestände nötig sein wird, um die Großwildbestände dieses Winters wieder auszugleichen.

Eishilfe durch Flugzeuge.

An dem Hilfsversuch für die vom Eis in der Ostsee eingeschlossenen Dampfer beteiligen sich auch zwei Landflugzeuge des Kieler Flughafens Holtenau. So wurden dem deutschen Dampfer „Ceres“ und dem norwegischen Dampfer „Sandberg“ je 100 Pfund Hülfsfrüchte, 5 Pfund Speck und 10 Pakete Tabak sowie dem deutschen Dampfer „Gottfried Poppe“ 200 Pfund Hülfsfrüchte, 100 Pfund Speck und zehn Pakete Tabak zugeworfen. Der deutsche Dampfer „Lissa“ hatte Signal gesetzt, daß er dringend Wasser benötige. Die Erfüllung dieses Wunsches war jedoch wegen des gegenwärtigen Schneetreibens dem Flugzeug nicht möglich.

Die „Schleswig-Holstein“ in der Werft.

Nach einer Mitteilung der Marineleitung ist die „Schleswig-Holstein“ zur Reparatur der Kollisionsschäden in die Werft gegangen, während „Elsä“ heute Kohlen ergänzt und ausgerüstet. Beide Linienschiffe beabsichtigen, wenn es die Wetterlage erlaubt, am Samstagfrüh von Kiel erneut zum Borst nach Norden auszuslaufen. Da Unternehmungen bei dem schweren Eiseis während der Nacht keinen Erfolg versprechen, ist mit Rückkehr erst im Laufe des Sonntags zu rechnen. Operationen eines einzelnen Linienschiffes haben bei der augenblicklichen Wetterlage keine Aussicht auf Erfolg.

Schneeverwehungen in Polen.

Nach dem furchtbaren Frost machen sich neuerdings nach Meldungen aus Warschau starke Schneeverwehungen im polnischen Eisenbahnverkehr höchst störend bemerkbar. Der polnischen Staatseisenbahn gelang es nicht, die Strecken freizumachen, da sie nur über 14 Schneepflüge verfügt. Am schlimmsten ist die Lage im Osten und Südosten des Landes, wo sechs Züge im Schnee feststehen. Im Bezirk der Lemberg Eisenbahndirektion ist der Verkehr auf sämtlichen Strecken unterbrochen. Tarnopol und Umgebung sind vollkommen von der Welt abgeschnitten. Das Verkehrsministerium hat in Lemberg und Stanislaw eine Hilfsexpedition

mit zwei Schneepflügen und einigen tausend Schaufeln ausgerüstet und abgeschickt. Die Kohlenversorgung der Bevölkerung steht in den Städten des Landes immer noch auf aröhte Schwierigkeiten.

Auf der Fahrt zur Trauung erfroren.

In einem Dorfe in der Nähe von Petrikau in Polen fuhr ein Brautpaar auf einem Reiterwagen in die Stadt, um sich trauen zu lassen. Bei der Ankunft in Petrikau zeigte sich, daß die Braut während der Fahrt erfroren war.

37 Grad in Tirol.

Der Freitag brachte in Tirol die tiefsten bisher gemessenen Temperaturen. Außerhalb von Innsbruck wurden auf freiem Felde 32,5 Grad unter Null, im Außerferngebiete 37 Grad verzeichnet. Die städtischen Schulen wurden wegen Kohlenmangels geschlossen. Der Achensee ist beinahe völlig zugefroren.

Die Temperatur in Frankreich.

Savoyen hält den Kältereord von ganz Frankreich. In Chambéry und in Aix-les-Bains werden minus 23 Grad, in Aiguebelle minus 26 Grad, in Montiers, Saint-Jean de Maurienne und Albertville minus 28 Grad, in Revard minus 29 Grad, in Modane und Vignes de Bramas minus 30, in Besançon minus 35 und in Bonneval sogar minus 37 Grad verzeichnet. Schwer von Frost und Schneefürmen heimgesucht wurde Concarneau, von wo zahlreiche Todesfälle gemeldet werden. In der Pariser Gegend erwartet man ein Steigen der Temperatur.

Wassermangel in London.

Infolge des starken Frostes sind eine Reihe von Hauptrohren der Londoner Wasserleitung zugefroren. Es herrscht bereits empfindlicher Wassermangel. Man schätzt die Anzahl der Häuser, die ihr Wasser wegen des Einfrierens der eigenen Leitungen aus außerordentlich gelegenen Leitungen beziehen müssen, auf eine Viertelmillion.

Schneestürme in Ungarn.

Das Ansteigen der Temperatur dauert in Ungarn an. In einzelnen Gegenden sind Temperaturen über 0 Grad zu verzeichnen. Auf dem ganzen Lande, besonders aus den westlichen Gegenden, werden neue Schneefälle, begleitet von heftigen Stürmen, gemeldet, was weitere Störungen im Eisenbahnverkehr zur Folge hat. Zwischen Stuhlweissenburg und Nagyanisa ist wegen der, am Blattensee wütenden Schneestürme jeder Verkehr unmöglich. Jalaegeros ist von der Außenwelt ganz abgeschnitten. In der Stadt herrscht Kohlenmangel. Sämtliche Schulen sind geschlossen. Auf den Straßen der Stadt Resztheim am Blattensee liegt der Schnee 1½ Meter hoch. Auch Dedenburg ist vom Kohlenmangel bedroht. Die Gerichtsverhandlungen können wegen Fernbleibens der Parteien nicht abgehalten werden.

Radio? Telephon? Hörmühling mit TELEFUNKEN-RÖHREN



Leipziger Frühjahrsmesse

3. bis 9. März 1929

Billige Fahrt im Sonderzug

(D-Zug mit Speisewagen) mit 30% Fahrpreisermäßigung

Abfahrt:	Freitag, den 1. März 1929,	Frankfurt Hbf.	ab 1145 Uhr
	Sonnabend, den 2. März 1929,	„	ab 1145 Uhr
	Sonnabend, den 2. März 1929,	Mainz	ab 1150 Uhr
	Sonntag, den 3. März 1929,	Frankfurt Hbf.	ab 123 Uhr ohne Speisew.

Rückfahrt: Täglich bis einschließlich 16. März mit jedem beliebigen Zuge

Vorverkauf der Fahrkarten, soweit der beschränkte Vorrat reicht, bei:

Nordd. Lloyd: Generalagentur Frankfurt a. M., Kaiserstraße 17 u. 76 und
 „ „ Lloydreisebüro Lyssenhop & Co., G.m.b.H., Mainz, Ludwigstr. 4,
 wo auch Maßabzeichen im Vorverkauf erhältlich sind.

Auskunft: Ehrenamtl. Vertreter d. Leipziger Meßamts: Ernst Jung, Inh. d. Fa. L.D. Jung, Wiesbaden, Kirchgasse 47, Tel. 27213; d. Ind. u. Handelsk. Wiesbaden, Adelheidstr. 23, Tel. 59426 u. Nordd. Lloyd-Reisebüro J. Chr. Glücklich, Wiesbaden, Wilhelmstr. 56.

Meßabzeichen zu Vorzugspreisen beim Ehrenamtl. Vertreter und Nordd. Lloyd.

Amt Leipzig: Meßabzeichen ab 18. Februar im Vorverkauf in Herm. Schellenberg's Buchhandlung, Kirchgasse 1.

LEIPZIGER MEßAMT LEIPZIG.



Zur Einsegnung preiswerte Backfisch-Wäsche

und Knaben-Hemden Warme Unterwäsche

Hamburger+Weyl

MARKTSTRASSE 20 FCKE NEUGASSE

SPEZIALHAUS FÜR WÄSCHE-AUSSTATTUNGEN



Oefen verschiedener Systeme

Gas- u. Kohlen-Herde

Ofenschirme, Kohlenkasten

W. & E. Kirchhan

10 Hochstättenstraße 10

Telephon 23141

2046

Tausende zufriedene Käufer empfehlen Betten von

Buchdahl

Wiesbaden Langgasse 25

— Eigene Anfertigung aller Bettwaren —
Freie Autolieferung auch nach auswärts.

Deckbetten 42, 36 50, 33, 29, 25, 18⁵⁰	Daunendecken 90, 82, 76, 69, 54.-
Kissen 16.50, 14.50, 12.50, 10.50, 8.50, 5⁷⁵	Steppdecken 39, 33, 29, 25, 18.50, 14⁵⁰
Seegrasmatratzen steil., mit Keil 37.50, 33, 29 bis 19⁵⁰	Wolldecken 48, 37.50, 28.50 bis 16⁵⁰
Wollmatratzen steil., mit Keil 50, 45, 39, 33 bis 25.-	Kinderbetten 39, 33, 29.50 27.50, 24.50 bis 16⁵⁰
Kapokmatratzen steil., mit Keil 100, 92, 86, 63, 54.-	Metallbetten 38, 32, 26 22.50, 19.75, 17⁵⁰
Haarmatratzen steil., mit Keil 165, 145, 125.-	Bettfedern und Daunen besonders preiswert

Aufarbeitung von Steppdecken, Daunendecken, Matratzen. Reinigung von Bettfedern u. Daunen. 325

Gebt den Blinden Arbeit!

Sörbe und Stühle werden neu gelackiert und repariert.
Grammophon-Reparatur — Klavierstimmen.
Stridarbeiten.

Blindenanstalt — Nass. Blindenfürsorge
Bachmannstraße 11. Telefon 26036 F204

Wiesbadener Automobil-Privat-Fahrschule

größtes u. erfolgreichstes Institut am Platze

Inh. **A. Brezing**, Ing.
Bertramstr. 15, Telefon 23016

übernimmt die Ausbildung v. Kraftfahrzeugführern f. alle Klassen unter persönl. Leitung

Auto- und Motorrad-Reparaturen
aller Art werden in bekannt sorgfältiger
Weise bei billigster Berechnung ausgeführt

Massiv-Reifenlager
Moderne Reifenpresse.

Lerne Autofahren

an der Hess. Privat-Kraftfahrerschule, Wilhelm
Lehe. Anmeldungen nimmt entgegen

Wiesbadener Automobilhaus A. Lummel
Gartenfeldstraße 27. Telefon 25402.

Kredite für Beamte

Erstkl. Kaufhaus der Textilwarenbranche

Herren-, Damen- und Kinder-
Konfektion — Kleider- und
Seidenstoffe — Gardinen —
Teppiche und Innen-
dekorationen

gibt mehrmonatl. Kredit b. kl. Anzahlung.
Vertraul. Anfragen unter **U. 186** an den
Tagblatt-Verlag erbeten.

Schütze die Haut!

Seri

Tagescreme mit Kamamelis
Mk. -.60 -.90 1.25
Goldcream mit reinem Bienenwachs
Mk. -.60 1.-

Khasana

Tagescreme Mk. -.60 1.-
Goldcream Mk. -.60 1.-
Neue reizende Topfpackung
Tagescreme M. 1.25 Nachtcreme
Sager aller bekannten deutschen
und ausländischer Cremes.

Dr. M. Albersheim

Fabrik feiner Parfümerien K32
Spezialgeschäft für Toilette-Gegenstände
Wiesbaden Wilhelmstr. 38
Versand gegen Nachnahme. — Fernsprecher 23007.

Weit unter Preis

erwarben wir einen grossen Posten

Korsetts

den wir ab heute
enorm billig
zum Verkauf stellen.

Strumpfband-Gürtel

Strumpfbandgürtel, Serie I Drell, mit 2 Paar aus- wechselbaren Hältern . . . 40	Strumpfbandgürtel, Serie II Jacquard mit 2 Paar aus- wechselbaren Hältern . . . 55
Strumpfbandgürtel, Serie III Seiden-Jacquard, 2 Paar auswechselbare Hältern . . . 80	Strumpfbandgürtel, Serie IV Seiden-Jacquard, 2 Paar auswechselb. Seiden-Hältern 120

Sport-Gürtel

Sportgürtel, Serie I verschiedene Ausführungen mit Gummi oder zum Schnüren 125	Sportgürtel, Serie II Seiden-Jacquard, seitlich zu zu haken oder knöpfen, mit 2 Paar Hältern 165
Sportgürtel, Serie III Seiden-Jacquard, elegante Ausführungen teils mit Gummi, teils zum Schnüren 195	Sportgürtel, Serie IV Schlupfform, mit Seiden- Gummi u. Seiden-Jacquard verarbeitet 295

Hüfthalter

Hüfthalter, Serie I mit und ohne Rücken- schnürung in Drell, teilw. mit Gummi verarbeitet . . 125	Hüfthalter, Serie II mit u. ohne Rückenschnür, in Drell oder Seiden-Jacq., seitl. zu haken od. knöpfen 195
Hüfthalter, Serie III „Felina“, eleg. Ausführung in Seiden-Jacquard, gut sitzende Formen 295	Hüfthalter, Serie IV guter Seiden-Jacquard, ledel- loser Sitz, seitlich zu haken oder knöpfen 4.95, 395

Blumenthal

Deutscher Weinbrand

der beste bei
F. Gotwald, Rheinstraße 85
Fernruf 22687

Metall- Betten Stahlmatr., Kinderbett., Schlaf-
Holz- zimmer, Chaiselong an Private.
Ratenzahl. Kat. 1609 frei. Eisenmöbelfabrik Suhr (Thür.)

Gummischuhe

sowie jede Art v. Schuhen repariert u. besohlt
Schuhklinik P. Wirth
vorm. Hoffmann
Goldgasse 15.

2/10 PS Hanomag
4/16 PS Opel
5/15 PS Wanderer
5/15 PS N.S.U.
6/25 PS Adler
6/30 PS Wanderer
8 38 PS Mercedes-Benz
9/40 PS Studebaker-Erskine
10/45 PS Opel
10/50 PS Horch
10/30 PS Benz
12/50 PS Opel
12/40 PS Renault
2-, 4- und 6-Sitzer, offen
und Limousinen äußerst
preiswert abzugeben.
Off. erb. unt. D. 186
Tagbl.-Verlag.

Teppiche
deutsche Qualität. Liefert
ohne Anzahlung
in 12 Monatsraten.
Erbiten Sie iof. unverb.
Vertreterbesuch u. 3. 64
an den Tagbl.-Verl. F91

Warme, wollene
Leibwärmer
Lungenschützer
Kniwärmer
Nierenschützer
Reformhaus Meyer
71 Rheinstraße 71

Tapeten
bekannt bill. Br. Wagner,
Rheinstr. 79 kein Laden.

Möbel

aller
Arten
gut und
billig
kleine
Anzahlung
geringe
Abzahlung
J. Wolf
Friedrichstraße 41.
nur 1 Treppe.

Gerichtssaal.

Fc. Wiesbadener Schöffengericht. Der vorbestrafte Schlosser A. wurde wegen des Versuchs eines Sittlichkeitsverbrechens an einem achtjährigen Mädchen in eine Gefängnisstrafe von einem Jahr genommen. — Ein hiesiger Antiquitätenhändler, der wertvolle Gegenstände kommissionsweise zum Verkauf erhielt und das wertvolle Gut verkaufte, ohne mit seinem Auftraggeber abzurechnen, erhielt vom erweiterten Schöffengericht wegen Unterschlagung eine Geldstrafe von 400 RM.

* Das Urteil im Prozeß wegen des Blutbades unter Zigeunern. In dem Prozeß wegen der Ausschreitungen, die in Pöbedim gegen Zigeuner vorgefallen waren, wurde nunmehr in Trenthim das Urteil gefällt. Die Geschworenen verurteilten die Fragen auf Mord, Mordversuch, abfälliger Tötung und Körperverletzung; sie bejahten nur die Fragen auf Gewalttätigkeit, Beschädigung fremden Eigentums und Übertretung der Waffenverordnung. Daraus in verhängte das Gericht Zuchthausstrafen von 2 bis 2½ Jahren und Geldstrafen von 120 bis 320 Kronen. Der Staatsanwalt meldete Nichtigkeitsbeschwerde an.

* Zwei Krankenschwinder verurteilt. Der kaufmännische Angestellte Hans Sauermann und der Bürovorsteher Alois Schelow hatten sich vor dem Berliner Schöffengericht wegen zahlreicher Krankenschwinderleien zu verantworten. Die beiden Angeklagten haben es verstanden, sich jahrelang ein angenehmes Leben zu verschaffen, indem sie sich gleichzeitig in mehreren Privatkrankenkassen versicherten, nach kurzer Zeit sich krank meldeten und sich dann den Höchstbetrag des Krankengeldes von täglich 5 Mark zahlen ließen. Um diesen Schwindel erfolgreich durchführen zu können, hatten sie verschiedene Firmen gegründet, in denen abwechselnd der eine der Chef, der andere der Angestellte war. Der Inhaber der Firma "Heilungsmittel" gestand, daß sein Angestellter das für die Versicherungspflicht geltende Höchstgehalt bezog. Bei dem Massenbetrieb konnten sie aber die einzelnen Fälle nicht auseinanderhalten und so kam es, daß bei einer Kasse an dem gleichen Tage die Angestellten Sauermann und Schelow als krank gemeldet wurden, und zugleich Bescheinigungen der Chais Schelow und Sauermann eingingen. Das Schöffengericht verurteilte den bereits vorbestraften Sauermann als den Hauptschuldigen zu einem Jahr Gefängnis, während Schelow mit einem Monat davonkam.

Sport.

* Fußball. Sämtliche für den 17. Februar angeetzten Endspiele um die süddeutsche Meisterschaft fallen wegen der sportwidrigen Witterung aus. Damit ist jetzt auch Süddeutschland dem höchst vernünftigen Beispiel Norddeutschlands und Brandenburgs gefolgt. Es dürfte daher morgen im ganzen Reich der gesamte Spielbetrieb ruhen. — Auch die Verbandsspiele im Kreis Rhein-Main wurden abgejagt.

* Handball in der D. L. Der Spielbetrieb ist vollständig zum Stillstand gekommen.

* Handball in der D. S. B. Wegen der Kälte finden am Sonntag keine Spiele statt.

* Turn- und Sportverein Eintracht. In der letzten Spielerversammlung der „Eintracht“ wurde als Spielwart einstimmig Herr Carl Dreger gewählt. Die Abteilung überreichte nachstehenden Spielern, die mehr als 100 aktive Spiele in der „Eintracht“ durchgeführt haben, einen Ehrenfranz mit Schleife und Widmung: Willi Bauer, Adolf Bender, Willi Friedrich, August Gerhardt, Karl Laube, Willi Ries und Lub Spik.

* Leichtathletik. Völkerkampf Deutschland — England. Der englische Leichtathletik-Verband hat der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik eine Einladung zu einem Staffell- und Mannschaftslampi zugehen lassen, der am 24. August 1929 in London stattfinden und folgende Wettbewerbe umfassen soll: Staffeln über 4 x 100 Yards, 4 x 400 Yards, 4 x 880 Yards, 4 x 1 Meile, 4 x 120 Yards Hürden (Wendelstaffel), ferner 3-Meilen-Mannschaftslauf (4 Läufer, davon 3 gewertet), Hochsprung, Weitsprung, Stabhochsprung, Kugelstoß, Hammerwurf (je 3 Teilnehmer). Der Rückkampf würde im Jahre 1931 stattfinden. Wegen des Termins für den Rückkampf, Festlegung der Laufstrecken auf Meier, statt Yards, Reduzierung der Teilnehmer in den einzelnen Wettbewerben von drei auf zwei aus finanziellen Gründen und Einfügung des Diskuswurfes an Stelle einer anderen Übung schweben noch Verhandlungen.

* Rhein- und Taunuskreis Wiesbaden (E. B.). Am Donnerstag, abends 9 Uhr, findet im Klublokal „Einhorn“ eine Vorberatung der 3. Hauptwanderung nach dem Feldberg statt.

Schneebericht

der Wetterdienststelle Frankfurt a. M.

Ort	Wetter	Temperatur	Schneehöhe in cm (Wind)	Beschaffenheit der Schneedecke	Sportmöglichkeit
Taunus					
Al. Feldberg	bewölkt	-19	43 (h)	Pulverschnee	St. u. Rob. g.
Kellstein (450)	L. Schneef.	-18	24 (h)	"	"
Rhön					
Wetterkappe (950)	bewölkt	-21	45 (h)	"	St. u. Rob. l. gut
Gersfeld (492)	"	-18	30 (h)	"	"
Schwarzwald					
Bühler Höhe	bewölkt	-16	26 (h)	"	"
Kasteln	bewölkt	-19	73 (h)	"	St. u. Rob. gut
Triberg	"	-19	50 cm	"	St. u. Rob. l. g.
Titisee (867)	"	-27	22 (h)	"	St. u. Rob. gut
Rebberger Hof	"	-19	88 (h)	etwas verhärtet	St. u. Rob. l. g.
Furtwangen	"	-22	35 cm	Pulverschnee	St. u. Rob. l. g.
Kenigstätt	"	-25	22 (h)	"	"
Sauerland					
Winterberg	bewölkt	-19	45 (h)	"	St. u. Rob. gut
Harz					
Toum	bewölkt	-20	35 (h)	"	St. u. Rob. l. gut
Thüringerwald					
Oberrhof (806)	"	-20	90 (h)	"	"
Alpen					
Partenkirch (717)	"	-22	42 cm	"	"
Berchtesgaden (600)	L. Schneef.	-17	46 (h)	"	"
Oberrhof (811)	bewölkt	-24	60 cm	"	"

Vorübergehend ist auch im westlichen Deutschland wieder mit dem Auftreten leichter Schneefälle zu rechnen. Der Frost dauert fort.

TAFELFERTIG

in 3 bis 5 Minuten —



aus vollreifen, großen Körnern —
einem Reichtum an Aufbaustoffen

Ein wogendes Getreidefeld — sonnen-
durchglüht! Und die dicken, goldgelben
Körner, wenn sie fast aus ihrer Hülle
heraus, überreich an Vitaminen, Proteinen
und Kohlehydraten, werden auf besondere
Weise verarbeitet.

Wenn Sie jetzt zum ersten Frühstück,
zum Mittag- oder Abendessen eine duftende,
dampfende Schüssel Quäker Rapidflocken
auf den Tisch bringen, wenn Sie Ihre Suppen
und Gemüse damit eindicken, geben Sie
Ihrer Familie die richtige, kräftige Nahrung,
die dennoch schlank und elastisch erhält.
Und in nur 3 bis 5 Minuten steht das fertige
Gericht auf dem Tisch.

Staubfrei aus der sauberen Packung, zu
1 oder ½ Pfund, ohne Speizen, ohne bitteren

Geschmack — eine schmackhafte Bereiche-
rung Ihres Küchenszettels, eine wesentliche
Arbeitsersparnis — auch Ihre Gasrechnung
wird niedriger.

Verlangen Sie eine Gratisprobe. Fragen
Sie heute noch Ihren Kaufmann nach Quäker
Rapidflocken. Jede Packung enthält einen
Gutschein für schwerver Silberbesteck.

Rezept

Schneeballen: ½ Pfund Rapidflocken in ¼ Liter
Milch 3 bis 5 Minuten kochen, mit 1 Pfund ge-
kochten, geriebenen Kartoffeln mischen, etwas
Zwiebel (feingehackt), Salz, Muskat, Petersilie,
1 bis 2 Eier und Mehl, damit der Teig sich bindet;
Klöße formen, in Salzwasser kochen; gebratene
Speckwürfel darüber geben, mit Tomatensauce
heiß servieren.

Quäker Nährmittel-Gesellschaft m. b. H.
Abt. 19 Elsen (Bezirk Düsseldorf)

Bitte senden Sie mir sofort
eine Gratisprobe Rapidflocken.

Name: _____

Adresse: _____

Quäker

Rapidflocken



Ich war kahl

Ich bin im Jahre 1852 geboren und habe jetzt,
wie meine Photographie zeigt, einen üppigen Haar-
wuchs. Vor etwa dreißig Jahren hatten sich auf
meiner Kopfhaut die ersten Schuppen einge-
stellt, und nach kurzer Zeit mußte ich
mich zu den Kahlköpfen zählen.

Nennen Sie es Eitelkeit, wenn Sie wollen, jeden-
falls sagte es mir durchaus nicht zu, für immer
kahl zu bleiben. Überdies glaubte ich, bedingt
durch die Ursache meines Defekts, ein Mittel auf
üppigen Wuchs meiner Kopfhaut zu haben.

Umschau nach einem
Haarwuchsmittel

Ich dachte wohl kaum zu erröthen, daß ich in
der Hoffnung auf Erlangung neuer Haare die ganze
Reihe von Haarwuchsmitteln, Pomaden, Schampunen
usw. versuchte, ohne daraus nur den geringsten
Nutzen zu erzielen. Zu jener Zeit sah ich älter aus
als jetzt. Als ich dann später Handelsmann im
Indien- und Ostindien-Handel wurde, nannten
mich die Kunden aus Scherz „den weißen Bru-
der ohne Schnitz-Locke“.

Amerikanische Indianer sind
niemals kahl

Man hat mich schon öfters als kahlen Indianer-
Indianer gesehen. Sowohl Männer als auch Frauen
geben sich leidenschaftlich dem Tabakrauchen hin,
sind sehr ungeladungsfähig, tragen Schweiß-
bänder um ihre Köpfe und treiben sonst noch aller-
hand Dinge, die gewöhnlich als Laster der Kahl-
köpfigkeit bezeichnet werden. Aber sie alle besitzen
wunderbares Haar. Worin liegt nun eigentlich
ihre Geheimnis?

Da ich nun einmal am Platze war — ich verbrachte
die meiste Zeit in Calcutta — und da ich mit ihnen
auf sehr freundlichem Fuß stand, so war es
für mich nicht schwer, von den sonst wortkargen
Indianern Auskunft zu erhalten. Ich erfuhr denn
auch, wie die amerikanischen Indianer ihr langes
üppiges Haar erlangen, und wie die Bildung von
Schuppen und Kahlköpfigkeit bei ihnen gänzlich
vermieden wird.

Mein Haar ist wieder gewachsen
Ich machte mir also dieses Geheimnis zunutze,
und mein Haar begann zu wachsen. Es gab dabei
weder Sorge noch Verdruß. Die neuen Haare sprossen
aus meiner Kopfhaut wie früher Grasbüschel auf
einem gut gepflegten Rasenplan. Seitdem besitze
ich immer einen Liebesfluß an Haaren.

Schöne Freunde von mir in Philadelphia und
andere fragten mich, wodurch ich ein solches Wan-
del erreicht habe, und ich gab ihnen das Indianer-
Geheimnis. Bald kamen auch bei ihnen die Haare
an kahlen Stellen wieder, die Schuppen verschwanden,
und so sie sich früher geizig hatten und kamen
nunmehr zum Vorschein. Daß diese Leute höchst er-
staunt und zugleich entsetzt von den Folgen
waren, bringe ich Empfindungen nur gefällig zum
Rückruf.

Das neue Haar ist kräftig und seidensatt. Es
hat einen schönen Glanz und verleiht ein gesundes
und kraftvolles Aussehen.

Eine Probebox für Sie

Jeder Person, welche an mich eine Anfrage
gerichtet hat und 50 Pfg. in Reichsmark bezahlt,
überreiche ich eine Probebox. Geben Sie mir Ihre
deutlich geschriebene Adresse an und versagen Sie
nicht zu erröthen, ob für Herrn, Frau, Schulleiter
oder Kind verlangt wird. Ihren Brief wollen Sie
genau adressieren an:

John Hart Brittain, G. m. b. H., Berlin W. 9
Off. 196, Potsdamer Str. 33.

Bitte ausschneiden!

Stellen-Angebote

Offert-Briefen

wolle man keine Original-Zeugnisse oder wertvolle Photographien beifügen, für die Wiederbeschaffung fehlt uns in der Regel die Möglichkeit. Wir legen daher jede Verpflichtung ab.

„Wiesbadener Tagblatt“
Anzeigen-Abteilung.

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Mit 75.- Wochenlohn
verdienende Damen und Herren durch den Verkauf eines Verbrauchsartikels, welcher stets nachbestellt wird. Off. u. B. 187 Tagbl. Bl.

Gewerbliches Personal

Putz.

Perfekte

1. Arbeiterin

per sofort oder später
sowie

Lehrmädchen

für Atelier

gesucht.

Heinrich Fried

Haus der Moden
Kirchgasse 50/52.

Lehrmädchen

für Näherei u. Blätterei.

Rheinische

Wäschefabrik A. G.

Wiesbaden.

Blatter Straße 73.

Ja, Mädchen u. Frauen

können Näharbeiten er-

lernen an ihren eigenen

Sachen bei

Spindler.

Zahnstraße 1. Part.

Bedienung mit guten

Empfehlungen ist gesucht.

Hotel Adler, Badhaus.

Hauspersonal

Berufstätiges Arzt-Ehe-

paar sucht zur Führung

seines Hausalters auf

dem Lande u. zur Über-

nahme der Küchenarbeit

tüchtige

Wirtschafterin.

Hausmädchen u. Gärtn-

erinnen nach An-

gebote mit Lebenslauf,

Zeugnissen, Photographie,

Geheimhaltungs- u. H. 171

an den Tagbl.-Verlag.

Suche unabhängige Frau

oder Mädchen zur Füh-

rung des Haushalts. Kann

50 J., Mädchen 35 J.

Staat.

Kirchgasse 14.

Röchin

die Hausarb. übernimmt,

sowie

beß. Hausmädchen

das nähen kann, neben

Dienst gesucht. Wilhelm-

straße 38. 1.

Jüng. Alleinmädchen

für 3-Pers.-Haushalt zum

1. April gesucht. Vor-

stellen Sonntag, 10-11

bei Köster, Adelheid-

straße 11. 2.

Wenn Verheiratung

meines Mädchens, welches

6 Jahre bei mir war, suche

ich ein tücht. Alleinmäd-
chen, w. auf Dauerstell. reflekt.,
welches alle Hausarbeiten
versteht u. etwas kochen
kann, in kleinen Haush.
(2 Personen). Familien-
anschluss, guter Lohn und
gute Behandlung. Off. u.
B. 177 an den Tagbl.-Bl.

Tüchtiges gewandtes

Alleinmädchen

für herrschaftl. Ein-
gehalt zum 1. März ge-
sucht. Vorstellen mit
Zeugnissen von 3-5 Uhr
(auch Sonntag) Kapellen-
straße 51. 1.

Tüchtiges nettes

Mädchen

bei gutem Lohn u. guter
Verpflegung zum 1. März
gesucht. Off. mit Zeugn-
issen unter E. 184
an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiges kinderl.

Alleinmädchen

das etw. kochen kann u.

alle Hausarb. versteht, i.

sofort oder 1. 3. gesucht.

Bis 4 Uhr zu melden

Emser Straße 54. Part.

Tüchtiges zuverlässiges

Alleinmädchen

zum 1. 3. od. früher gel.

Vorstell. auch Sonntags.

Kortstraße 13. 1. Etz.

Tüchtiges

Alleinmädchen

zum 1. März, eventuell

früher, gesucht.

Frau Dr. Dehne,

Rheinhauser Straße 11. 2.

Tüchtiges ordentliches

Hausmädchen

(nicht unter 20 Jahren),

in Geschäfts- u. Haush.

loft gesucht. Vorstellen

Sonntag, 10-11 Uhr.

Bauer,

Krauthauser Straße 7.

Kleines solides

Alleinmädchen

mit guten Zeugnissen gel.

Frau Stahen,

Kortstraße 58. 3.

Beß. Alleinmädchen

das perfekt kocht, laub-

er u. unbedingt zuverlässig

ist, für guten Geschäfts-

haushalt gesucht. Bitte

vorhanden. Adresse im

Tagbl.-Verlag. We

Ein in allen Hausarb.

erfahrenes beßeres

Alleinmädchen

mit guten Zeugnissen für

kleinen herrschaftl. Haus-

halt (2 Personen) zum

1. März 1929 gesucht.

Richard-Wagner-Str. 28.

1. Etz. (an der Kreidel-

straße). Tel. 30623.

3g. ehrl. Mädchen

als Zweitmädchen gesucht.

Rehner Str. 38.

Kortstraße 25. 2.

Tüchtiges

Alleinmädchen

das kochen kann, bei aut.

Lohn gesucht. Mit Zeugn-

issen vorstellen Adolfs-

allee 11. 3.

Für kinderl. Haushalt

in bel. Hause (2 Pers.)

wird zuverlässiges Haus-

mädchen gesucht. Off. u.

B. 186 an den Tagbl.-Bl.

Erfahrenes älteres

Mädchen

lauber und ehrl. in

Geschäfts- u. Haush.

mit 3 Kindern zum 1. März gel.

Kortstraße 6.

Alleinmädchen

i. Küche u. Hausarbeiten

in Ein- u. Zweipersonen-

(3 Pers.) zum 1. März gel.

Vorstellen nachmittags.

Beerboom, Krotal 45.

Zuverläss. fleiß. Mädch.

für ganz od. tagsüber s.

1. März od. früher. Stritter,

Kaiser-Friedr.-Ring 15.

Zuverläss. fleiß. Mädchen

das tüchtig kochen

kann und gute langjäh.

Zeugnisse besitzt, bei sehr

hohem Lohn gesucht.

Weinhandl. Roeding,

Wiesbaden,

2 Goldstraße 2.

Tücht. Hausmädchen

in Villenhaus. gesucht.

Borjanger,

Kortstraße 3.

Tüchtiges, zuverlässiges

Alleinmädchen

zum 1. März gesucht

Schöne Aussicht 18. 1.

Tücht. Alleinmädchen

welches perf. kochen kann,

mit nur guten Empfehl.

zum 1. März gesucht

Taunusstraße 25. 2.

Besseres

Mädchen

mit 1a Zeugnissen als

Alleinmädchen i. 1. März

gel. Schürmann, Sonnen-

berger Str. 3. Part. 2-4

Tüchtiges gewandtes

Alleinmädchen

für herrschaftl. Ein-
gehalt zum 1. März ge-
sucht. Vorstellen mit
Zeugnissen von 3-5 Uhr
(auch Sonntag) Kapellen-
straße 51. 1.

Tüchtiges nettes

Mädchen

bei gutem Lohn u. guter
Verpflegung zum 1. März
gesucht. Off. mit Zeugn-
issen unter E. 184
an den Tagbl.-Verlag.

Großer Erfolg für intelligente Damen

Unsere einzig dastehende Reiseorganisation im In- und Ausland ermöglicht Ihnen, sich eine vornehme, gesicherte Position und Existenz zu schaffen. Wir zahlen hohe Vergütungen, Spesen usw. und stehen in jeder Weise mit Rat und Tat zur Seite. Wenden Sie sich mit ausführlichem Gesuch an die Organisationsabteilung der Firma

„Intervega“
Internationale Waren-Vertriebsgesellschaft m. b. H.
in Leipzig, Thomasiusstraße 28 F37

Tüchtiges Alleinmädchen

mit guten Zeugnissen zum

1. März gesucht.

Dr. Meier,

Kortstraße 5. 2.

Junges fröhliches

Alleinmädchen

i. 1. März in kl. Villen-

haushalt gesucht. Kochen

nicht erforderlich. Off. u.

B. 185 an den Tagbl.-Bl.

Tücht. Alleinmädchen

in Küche und Hausarbeit

erfahren, mit gut. Zeugn-

issen, zum 1. 3. gesucht.

Softe vorhanden. Vorzu-

stellen Sonntag u. Mon-

tag, nachm.

Dr. Erich Kahn,

Kortstraße 28.

Jung. fleiß. zuverlässiges

Alleinmädchen

gesucht. Frau Dr. Boelter

Sietzing 4. 1.

Alleinmädchen

für bel. Haushalt zum

1. März gesucht.

Frau Voith 57,

Taunusstraße 57.

Junges Mädchen

i. alle Arbeit in Restaur.

sofort gesucht. Selbiges

hat Gelegenheit, Kochen

zu erlernen. Adresse im

Tagbl.-Verlag. Wi

Ehrl. lauberes Allein-

mädchen in kl. Geschäfts-

haushalt i. 1. März gel.

Kortstraße 10. 1. r.

Einfaches solides

fleißiges Mädchen,

welches zu Hause kochen

kann, für alle Arbeiten

sofort gesucht. Kein Sub-

stitut! Gehalt 5. 1. Etz.

Tüchtiges williges, ehrl.

Mädchen tagsüber für

kinderl. Haushalt zum

1. März gesucht. Bor-

stellung v. 11-4 u. 7-8.

Kortstraße 13. 3. rechts.

In bürgerliche Familie

tagsüber ein-

junges fleiß. Mädchen

sofort gesucht. S. Dietz,

Kortstraße 7.

Saub. ehrl. Frau oder

Mädchen tagl. 2 Std. zu

2 Personen gel. Beifer,

Kortstraße 3. 1. r.

Sauberes Monatsmädch.

oder Frau von 9-4 Uhr

sofort gesucht. Dohlemer

Straße 57. 1.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Herr

gesucht zum Verkauf von

Zigaretten an Wirte und

Private. F34

S. Jürgensen u. Co.,

Hamburg 22.

Volontär (in)

mit höherer Handelschul-

bildung für sofort oder

1. April gesucht. Briefe

u. E. 184 an Tagbl.-Bl.

Lehrling

gesucht, Sohn ehrl.

Eltern, gute Schul-

bildung, monatl. Ver-

gütung.

Drogerie

Erich Bernheim,

Kortstraße 2.

Gewerbliches Personal

Chauffeur gesucht

für Taximeter. Keller-

straße 14. Part.

Lehrling

mit gutem Schulzeugnis

für Elektr.-Installation

gesucht zum 1. April 29.

Offerten unter G. 180 an

den Tagbl.-Verlag.

Schlosserlehrling gesucht

Schachtstraße 9.

Spengler- und

Installations-Lehrling

gesucht. Hartmann, Kall-

mühlstraße 47.

Schneider-Lehrling

gesucht.

Kolbe, Mühlstraße 13.

Zahntechn.-Lehrling

gesucht.

Dentist Kahn,

Friedrichstraße 50.

Großhandlung sanitärer Einrichtungen sucht per

1. April durchaus brandgefährdigen jüngeren

Magazin-Verwalter.

Zuschriften mit Lebenslauf unter E. 9438 an

Annoncenbüro, Mainz. F2

Stellen-Geuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

3. Mädchen mit Pos. u.

Handelschulbildung, 1. An-

fängerin, als Kontoristin

zum 1. April. Off. unter

B. 183 an den Tagbl.-Bl.

Gewerbliches Personal

Schneider-Meisterin

Berlin ausgebildet, seit

Oktober in erbl. Atelier

in Paris, Rue

de la Paix, tätig, sucht

ab 1. Mai geeigneten

Posten. Sicherer, guter

Gehalt, an selbständ.

Berthold Jacoby
Nachf. Robert Ulrich
G. m. b. H.

Wiesbaden, Taunusstraße 9,
Frankfurt a. Main,
Kronprinzenstr. 23.
Telephone:
23847-23848-23849-23850

Wohnungsausschuss
Wohnungsbeschaffung
Möbeltransport
Großes
Kabinenlagerhaus

Geldverleher

Kapitalien-Angebote

1. Hypotheken

(Bank und Privat)

schnell und günstig.

Fr. Scheller

Bahnhofstraße 3
Telephon 20115.

2. Hypotheken!

9% Zins, 95% Ausz.

schnellstens nur durch

Fr. Scheller

Bahnhofstraße 3
Telephon 20115.

Hypothekengeld

10 000 — 100 000 Mark

bei 7 bis 8 % Zinsen bis

zu 5 Jahren Friedens-

beding. beiz.

3. B. Thelenberg.

Wiesbaden, Kellerstr. 9.

2. Hypotheken

auf Villen, Wohn- und

Geldgeschäften in Wies-

baden infolge direkter

Geldgeber (Kreditanstalt). Off.

u. B. 182 an Tagbl.-Verl.

Hypoth.

3000 Mark auf Villa gegen

angem. Zinsen zu ver-

geben. Bedingungen: Ein-

zahlung einer 2-Zimmer-

Wohn. m. Küche. Monatl.

Zinsen bis 50 Mark.

C. Sillert Nachf.

Wiesbaden, Kellerstr. 9.

Privatkapital 10-12 000

Mark 1. Hypothek. Wiesb.

Geldgesch. od. Etagend.

ausz. Angeb. u. D. 186

an Tagbl.-Verl. od. Tel. 24326

Hypotheken-Kapital

zu 9 % bei voller Auszahlung

vermittelt (Kreditanstalt)

von Beträgen von 2000 Mark

an aufwärts auf

Stadt- und Landbesitz.

Willy Stern, Immobilien

Langgasse 10. Telephon 27363.

1. Hypotheken

20% an, evtl. sofortiger Zwischenkredit

schnellste Durchführung.

Ernst Sulzberger

Adelheidstr. 10. Tel. 27324.

Erste Hypotheken

sofortige Barauszahlung

auf bauliche Objekte.

Robert Götz, Rheinstraße 91

Telephon 24840.

Ankauf

von Erbschafts-Anteilen

Wohnhäusern — Hypothekenbriefen

Verkaufungshypotheken

Verkaufung von Hausverwaltungen

vermittelt (Kreditanstalt)

Willy Stern

Immobilien und Hypotheken

Telephon 27363. Langgasse 10. Telephon 27363.

12 000 RM.

Hypothekengeld an erster

Stelle zu 10 % zu ver-

geben. Sofortige Auszahlung.

Offerten unter E. 188 an

den Tagbl.-Verl.

250 000 Mk.

Hypothekengeld in Teilen

20-25 000 Mark an erster

Stelle. Stadtbezirk, volle

Auszahlung, sofort zu ver-

geben. — Bürostunden

mittw. 9-11. Haffner,

Wiesb., Rautenstr. 6. 2.

Darlehen

geg. Möbelsicherh., Ausen-

stände, Erbschaften, Hypo-

theken, Bankkredite, raten-

weise Rückzahlung. Off. u.

D. 178 an den Tagbl.-Verl.

Ohne Provision!

Geldkreditbriefe, Hypoth.

Beamtendarlehen durch

Off. E. 183 Tagbl.-Verl.

Strehamer gebild.

Jungermann wünscht

zu beteiligen. Sicher-

heit verlangt. Off. u.

D. 660 an Annoncen-

kreis, Mainz. F 2

Kapitalien-Gefühle

Hypothek

an erster Stelle von

5000 Mark.

nur vom Selbstgeber ge-

sucht. Off. unter U. 181

an den Tagbl.-Verl.

5000 RM.

Hypothekengeld an zweit.

Stelle zu 12 % jährlichen

Zinsen gesucht. Näheres

unter D. 188 durch den

Tagbl.-Verl.

13 000 Mk.

verkauft, auf hochm. Obj.

ohne Vermittl. gel. Off.

u. D. 187 an Tagbl.-Verl.

Hypothek

15-20 000 Mark.

eritellig, auf Villa mit

Rebengebäude und Obst-

plantagen (5700 qm), in

Wiesbaden, nur v. Selbst-

geber

angekauft unter R. 184

an den Tagbl.-Verl.

18 000 Mk.

bis 20 000 Mk.

gehucht, Sicherheit zweite

Hypothek auf baul. Wohn-

haus. Offerten u. D. 187

an den Tagbl.-Verl.

25000 M.

1. Hypothek

a. Hotel L. Rüdesheim

gekauft, Selbstgeber-

offerten unter B. 188

an den Tagbl.-Verl.

Jüngerer kautionsfäh.

Teilhaber

für Weinhandlung wsm.

gel. Sachkenntnis u. Bar-

einlage nicht erl. Güter

Ruf Bedingung. Off. u.

D. 185 an den Tagbl.-Verl.

Beteiligung.

Jüngerer Kaufmann aus der Kolonial-
warenbranche sucht Beteiligung an gesundem
Unternehmen mit einigen 1000 Mark, die sicher-
zustellen sind. Angebote unter D. 9437 an
Annoncenkreis, Mainz. F 2

6-7 000

RM. auf Hypoth.-Brief v. 40 000, eritell. Objekt
tatsächlich von Selbstkäufer
gesucht.
Angebote unter E. 182 an Tagbl.-Verl.

Ca. RM. 20 000

von Eigentümer selbst auf prima Objekt
(neueste Taxe 160 000) als zweite Hypothek
gesucht.
Angebote unter M. 183 an Tagbl.-Verl.

Immobilien

Immobilien-Berläufe

Villa

in bestem Zustande, 7. 3.
Küche im Part., Bad,
Dach, Garten, für nur
38 000 Mark zu verkaufen.
W. B. Eichenauer,
Immobilien,
Dambachtal 3. Tel. 28647

Hotel m.

Restaurations

bei Wiesbaden

15 Fremdenzimmer,

reichl. Zubehör,

Garage usw.

Erstkl. Existenz

Kaufpreis 35 000 Mk.

bei 10 000 Mk. An-

zahlung zu verk.

Eugen Bier

Nikolasstr. 6.

Telephon 27196.

Preiswerte

Etagenhäuser

von 30-60 000 Mk.

Villen, Etagenvillen

ferner versch.

Restaurants

mit u. oh. Haus günstigst

nur durch

Fr. Scheller

Bahnhofstr. 3. Tel. 20115.

Immobilien-Kaufgefühle

Al. Pandhaus ob. Villa

in Wiesb. od. nah. Umg.

zu kaufen gesucht.

Offerten mit Preis unter

M. 184 an Tagbl.-Verl.

EIN

GUTES GESCHÄFT

erzählen Sie nur durch

ihre Reklame/Verlangen

Sie Vorschläge durch die

L. Schellberg'sche

Hofbuchdruckerei

Wiesbadener Tagblatt

Gelegenheitskauf

Hochmod. Einfam.-Villa

in sehr gutem Zustande, in vorn. Villenlage.

Fr. Taxe 155 000 Mk., umständl. für nur

45 000 Mk. u. 15 000 Mk. Aufw. bei geringer

Anzahlung zu verkaufen.

Schottenfels & Co.

Gegr. 1875, Theaterkolonnade 29/35.

Wohnungsnachweis-Bureau

Bahnhofstr. 8 **Lion & Cie.** Fernruf 27708

Immobilien

Vermietungen

Hausverwaltungen

Zu verkaufen:

Villa in feinsten Kurlage, hochherrsch. Haus,

8 Zimmer, Dielen, Zentralheizung, Zubehör,

bei nur 20 000.- Anzahlung.

Etagenvilla in schönst. Wohnlage, 2 Wohn-

ungen à 5 Zimmer, Bad, Zubehör, schöner

Garten, bei nur 15 000.- Anzahlung.

Einfamilienhaus, hauszinssteuerfr. 5 Z.,

Bad, Zentralheiz., Garten, bei nur 13 000.-

Anzahlung.

durch **Haussmann & Co.**

Friedrichstraße 7. Telephon 28839/40.

J. Chr. Glücklich

Gegründet 1862

Inh.: Heinr. Glücklich und Rich. Blaschke.

R. D. M.

Wilhelmstraße 56

Telephon 26856, 25865

Immobilien

Hypotheken

Vermietungen

Hausverwaltungen

Eulitz & Koch

Wilhelmstraße 11, gegenüber der Disconto-Gesellschaft, Tel. 30600

**Immobilien
Hypotheken
Hausverwaltungen**

Verläufe

Privat-Verläufe

Gute Ertrags

bietendes rentables

Geschäft

besonderer Umstände

halber sol. zu verk.

Erforderlich 10- bis

15 000 Mark. Näb. d.

d. Alleinbeauftragt.

Schottenfels & Co.

Gegr. 1875.

Fernruf. 27224.

Theater-Kolonnade.

Ed.-Lebensmittelschäft

in guter Arbeiterlage

umständelhalber sofort zu

verkaufen. Adresse im

Tagbl.-Verl.

Junger schöner For-

terier billig abzugeben

Taunusstraße 73. 2.

Gut. Kanarienvogel

zu verk. Philipp Reitz,

Kaufmannstr. 3. Rdb. 2

Rundes

Brillantholier

(1 großer, 8 kleine Steine)

preiswert zu verkaufen.

Adr. im Tagbl.-Verl. V 2

Verstärkter sehr gute

Delgemälde

Berger Teppich

(ca. 2 1/2 x 3 1/2)

Berger Teppich

verschiedene Aufstellflächen

in Kristall

billig zu verk. Viktor-

straße 21. Part. Anzueh.

Samstag von 10-5 Uhr.

Damen-Perlmantel

Saffo-Anzüge

billig zu verkaufen Kirch-

gasse 50. 2. links.

Echter schöner

Nutria-Perlmantel

(44-46) für 500 Mark zu

verkaufen. Offerten unt.

M. 182 an Tagbl.-Verl.

Perlmantel

für Chauffeur, große Fig.

für 60 Mark zu verkaufen.

Horn,

Schwabacher Straße 38.

Perlmantel

(Fig. 42-44), neu, preis-

wert zu verkaufen Koon-

straße 11. 2. rechts.

Aus Privatband.

Seal-Mantel

neu (Gr. 42), zu verkauf.

Adr. im Tagbl.-Verl. W 2

Wintermantel

für starke Dame 12 Mark.

vierseit. gefüttertes Geb-

2 Führer/scheinfreie Motorräder

1 Wanderer, 4 PS. m. Bosch-Licht u. -Horn, garantiert neuwertig, 1 Stod, 2 1/2 PS., äußerst günstig zu verkaufen.

Carl Kreidel
Marktstraße 10.

Metallbetten

preiswert bei Mollath, Friedrichstraße 46, Laden.

Federbetten

neu, preiswert, Mollath, Friedrichstraße 46, Laden.

Matratzen

preiswert bei Mollath, Friedrichstraße 46, Laden.

Stahlmattressen

alle Größen, nach Maß, bei Mollath, Friedrichstraße 46, Laden.

Kapok

Matratzen, schriftliche Garantie f. allerbesten Java-Kapok, u. reichl. Füllung, Mollath, Friedrichstraße 46, Laden.

Chaiselongues

und Chaiselongue-Betten preiswert bei Mollath, Friedrichstraße 46, Laden.

Sofas

sehr preiswert, Mollath, Friedrichstraße 46, Laden.

Polsterfessel

recht bequem, Mollath, Friedrichstraße 46, Laden.

Bill. Angebot!

Neue verstellb. Chaiselong. Sofa, Sessel, Matratzen billig zu verkaufen, Friedrichstraße 44, Sol rechts, kein Laden. **Kauft beim Fachmann!**

Mähmaschinen

fabriken u. einige gute gebrauchte, p. 25 Mk. an, mit Garantie, Ariege, Franzenstr. 22, 1



Keinen Kinderwagen

als den weltberühmten

Phoenix - Wagen

Der eleganteste u. schönste Wagen. Im Preise fabelhaft billig, in Qualität unübertroffen.

Kinderklappwagen

mit Gummi v. R. 18.- an

Betten-Stern

Wiesbaden, Mauergerasse 8

Alleinverkauf d. Phoenixwerke

Interessieren Sie sich für die STOFFMALEREI?

Am Mittwoch, dem 20. Februar 1929, nachmittags von 3-7 Uhr und am Donnerstag, dem 21. Februar 1929, nachm. von 3 1/2-5 1/2 und abends von 8-10 Uhr finden

kostenfreie Malkurse

mit den Pelikan-Stoffmal Farben und -Stoffmalstiften im Saale des Hotels „Einhorn“ statt. — Stoffe zum Bemalen bitte ich mitzubringen.

Thilo Seidenstücker, Michelsberg 32 Bismarckring 9

Unterricht

Institut Jaber

Abelheidstr. 71, geg. 1884. Sprecht. 11 1/2-1. 24626 Individ., gut fördernder

Unterricht.

Sorak, Aufsicht u. Nachhilfe i. d. tgl. Arbeitsst. Pensionat. Aufnahme jederzeit.

Stenogr.-Schule. 1885 geg.

Kaufm. Privat-Schule



geprüfter Stenogr.-Lehrer (Einheitschrift und Stolz-Schreib.) Rheinstr. 36 Tel. 24237 Tages- u. Abendlehrgänge.

Junge Französin erteilt franz. Konverlat. Nachh. Hand-Korrekt. Off. unt. 7. 183 an den Tagbl.-Bl.

Kaufmännische Privatschule

Dr. Herrn. und Clara Bein Diplomhandelslehrer Kirehgasse 22

Kurse

z. kaufm. Ausbildung von Damen u. Herren Anmeldungen für Ostern jetzt erbet.



Einzel-fächer jederz.

Italienisch

in 3 Mon. garantiert.

Frau Badoglio, Rüdesh. Str. 9, 2. l. 3u. lpr. 1-3.

Wo kann ja. Dame aut und billig die engl. Sprache erlernen? Offerten u. 5. 185 an den Tagbl.-Bl.

Französischer Unterricht, bel. Handelskorrespondenz, gesucht. Off. mit Preisangabe u. N. 172 an den Tagbl.-Bl.

Exzell. leichtfahrl. Klavierunterricht erteilt konf. ausgeb. Lehrerin. Off. u. N. 181 an den Tagbl.-Bl.

Klavierunterricht erteilt konf. geb. Musiklehrer. Off. u. N. 184 Tagbl.-Bl.

Violin- und Klavier-Unterricht. Gerichstr. 9.

Koch-Backunterricht

Kochschule: Herrgartenstraße 2, 2. St. geg. Housh-Behr.

Junge Mädchen

können an einem Kurios teilnehmen im Weisengarten und Kliden bei Frau Kramer, Weisengartenstr. 19, 3.

Suche fl. gutgehendes Restaurant od. Weinstube zu pachten, eventuell mit späterem Vorkaufrecht zu kaufen. Offerten unter D. 181 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Kostenlosen Stoffmalkurs

selbst

praktisch mitarbeiten? Bitte melden Sie sich, solange noch Teilnehmer angenommen werden können, an im

Papierhaus Hutter

Kirchgasse 74.

Verloren * Gefunden

Baulinschloß. Dam. Sprudelabend, ein kleines weisses Velchen verloren. Wiederbr. Bel. Reichard, Kaiser-Friedr.-Ring 73.

Herren-Schal, schwarz m. gelb, am Rande weisse Streifen, v. Adelshofstr. bis Stragend. Rail.-Str. Rina. Schiersteiner Str. Dienstag abend verloren. Wds. Schwab, Str. 25, 1.

Verloren

Haltnacht-Dienstag mitt. (12. 2. 29) in Kaiserstr. (Bahnhof) — Wilhelmstr. linter gefüllter brauner Herren-Verdandshut mit Schnallenschlüssel. Wiederbringer Belohnung. Herberstraße 3.

Schlüsselbund mit vier Schlüsseln (Wienabstr. od. in der Nähe. Abzugeben geg. Belohn. Fundbüro, Polizeipräst.

Geöffn. Empfehlungen

Abolfstraße 6, 1. auter Rep. Mittagsstich 80 Mk. Ehen über die Straße (6mal wöchentlich).

Kochschule: Herrgartenstraße 2, 2. St. geg. Housh-Behr.

Eiltransporte

ied. Art. Stadt- u. Auhershalb-Imm. Möbeltrenn. bel. bill. Stähler, Kellerstraße 14, Telefon 28515.

Gute Schneiderin, i. Anf. v. Kleid. Mant., Kostüm, verl. n. noch einige Kund. an in u. außer d. S. Off. u. N. 164 an den Tagbl.-Bl.

Wo kann ja. Dame aut und billig die engl. Sprache erlernen? Offerten u. 5. 185 an den Tagbl.-Bl.

Französischer Unterricht, bel. Handelskorrespondenz, gesucht. Off. mit Preisangabe u. N. 172 an den Tagbl.-Bl.

Exzell. leichtfahrl. Klavierunterricht erteilt konf. ausgeb. Lehrerin. Off. u. N. 181 an den Tagbl.-Bl.

Klavierunterricht erteilt konf. geb. Musiklehrer. Off. u. N. 184 Tagbl.-Bl.

Violin- und Klavier-Unterricht. Gerichstr. 9.

Koch-Backunterricht. Hochschule: Herrgartenstraße 2, 2. St. geg. Housh-Behr.

Junge Mädchen können an einem Kurios teilnehmen im Weisengarten und Kliden bei Frau Kramer, Weisengartenstr. 19, 3.

Suche fl. gutgehendes Restaurant od. Weinstube zu pachten, eventuell mit späterem Vorkaufrecht zu kaufen. Offerten unter D. 181 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Suche fl. gutgehendes Restaurant od. Weinstube zu pachten, eventuell mit späterem Vorkaufrecht zu kaufen. Offerten unter D. 181 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Suche fl. gutgehendes Restaurant od. Weinstube zu pachten, eventuell mit späterem Vorkaufrecht zu kaufen. Offerten unter D. 181 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Suche fl. gutgehendes Restaurant od. Weinstube zu pachten, eventuell mit späterem Vorkaufrecht zu kaufen. Offerten unter D. 181 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Suche fl. gutgehendes Restaurant od. Weinstube zu pachten, eventuell mit späterem Vorkaufrecht zu kaufen. Offerten unter D. 181 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Erfahrene Schneiderin nimmt noch einige Damen in u. auß. dem Hause an. J. Gerlach, Schornhorststraße 3, 1. Perfekte Weißbänder empfindlich.

Vertrammstraße 18, Part. Wäsche zum Waschen, Bügeln wird angenommen. In Referenz: Sozialistische Behandl. Billigste Preise. Breuh. Kautsch. Str. 21, 1. Stod rechts. Postkarte genügt.

Massage-Salon. allerersten Ranges. Weberg. 3, B. 1. Zelenka. Verst. geprüft.

Verchiedenes. Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur die besten Stoffe, nicht aber solche von Wertstoffen bedauern. Der Verlag.

Achtung! Die betr. Person. die vom Sonntag auf Montag früh die Aktienmappe mit Inhalt vom Büttel.

„Lugemburger Hof“. Herberstraße. entwendet hat, ist verraten und wird aufgefordert, die Tische bis zum Dienstag, mittags 12 Uhr, wieder dort abzugeben, andernfalls sofortige Verhaftung erfolgt.

Zeugen gesucht. Am 28. 1. 29, mittags, verunfallte in Schiersteiner Str. n. Paulinenstr. ein brit. Militär-Motorradfahrer. Zeugen des Unfalls werden gebet, sich im Schloß bei d. engl. Militärpolizei zu melden.

Biel Geld. verdienen Sie durch d. Vertrieb eines von jedermann gebrauchten Konsumartikels. Über ihn laßt, part. Geld, daher immer außerordentlich hoher Abatz. Off. u. N. 187 Tagbl.-Bl.

Vertreter! Herren, die den Westwald, Taunus, Rhein, Hunsrück usw. bearbeiten, ist Mitnahme in geräum. Limousine geboten, km je nach Tour 8-10 Mk. Offerten unter N. 187 an den Tagbl.-Verlag.

Laboratorium. für Vornahme chemischer Untersuchungen 3 Stunden oder tageweisen Mitbenutzung gesucht. Offert. unt. 3. 63 an den Tagbl.-Verlag. F183

Großes Haus. 2. Rang. 1. R. B. wegen Trauer, abzug. Winklerstraße 6, 2. l. 187.

Piano zu vermieten, eventuell über. Semmen, Reussallee 5.

Elektr. Staubsauger. leihw. per Tag 2.50 Mk. S. Hinte, Kerkstr. 39, 2.

El. Staubsauger. leihweise 2 1/2 Mk. p. Tag oder m. Bedienung bei Mies, Körnerstraße 4. Telefon 22803.

Welcher Schneidermeister fertigt. Maß-Anzug gegen Anstreicherarbeit? Off. u. N. 182 Tagbl.-Bl.

Tabell. Schreibmasch. Orga-Privat, fast neu, ist zu kaufen gegen tabell. Grammophon. Offert. u. N. 185 an den Tagbl.-Bl.

Wer taucht aut. Radio gen. neue D. Radios? Reberberg 11a, 3im. 25.

Zwergreispincher. hirschart (eingetragen) 3. Dedon frei. Nch. Weichstraße 11, 3. rechts.

Institut vornehmer Chevermittlung. seit 1909. Frau Ella Lischler, Grabenstraße 2, 2. Donnerst. keine Spracht.

Eintrags. d. Stahlfundens. Christl. Ehen (Vig. e. Dame). Off. „Veritas“ an Annoncenrenz, Mainz. F1

Die Organisation Lebensbund. ist die älteste u. größte Vereingung u. der vornehmste Weg des Stahlfundens. Zu den Mitgliedern zählen viele Akademiker, höhere Beamte, Industrielle, Kaufleute usw., die Korrespondenz, Anbahnungen mit geb. Damen suchen. Für Herren sind viele günstige Gelegenheiten zur

Einheirat. geboten. Tausende von Anerk. keine Berufsmäß. Vermittl. Keine Provisionszahlung. Individuelle Beratung u. Vorschläge kostenlos. Bundesstr. u. Probe-Str. gegen 30 St. j. Porto distr. u. versch. durch Verlag G. Vereiter, München, Augustenstr. 65. Zweigstellen im In- und Ausland. F181

Heirat. Auf diesem nicht mehr ungewöhnl. Wege, lude ich als Badermeisters-We. evgl. 34 Jahre alt, mit 3 Kindern im Alter von 4-8 Jahren, mit einem braven u. tüchtigen

Badermeister. im Alter von 32-40 J. evgl., bekannt zu werden. Verleihe mich u. Kindern ein liebevoller Vater werden und auch in der Badermeisterei bewandert sein, überhaupt in all. Zweigen meines Geschäftes denselben selbständig vornehmen kann. Zukünftig, möglichst mit Bild, bei Zukunftsplanung strenger Berücksichtigung, was ich als Ehrenkette betrachte, erbitte unter N. 177 an den Tagbl.-Bl.

Witwe möchte sich so gerne wieder verheiraten, da des Meinseins müde, Möbel vorhanden. Off. u. N. 181 an den Tagbl.-Bl.

Fräulein, Anf. 50, sehr rüstig, mit etwas Verm., möchte mit solch. Witwer mit festerem Einkommen zwecks Heirat bekannt werden. Off. u. N. 184 an den Tagbl.-Bl.

Dame. 30 Jahre, evgl., verm. (junge Frau, kinderlos), hübsche, stattl. Erschein., aus besserer Familie, gebildet u. tüchtig i. Haushalt, wünscht charaktervollen Herrn in fester Position kennen zu lernen zw. Heirat. Es kommt nur höh. Beamter od. Großkaufmann in Frage. Off. u. N. 173 an den Tagbl.-Bl.

Heirat. Welch ein braver, netter Herr, bis zu 38 J., wünscht mit einem soliden, lieben Weibchen eine Heiratsangelegenheit. Witwer nicht ausgeschlossen. Vorkaufrecht sowie Vermittlung zwecks Heirat. Off. u. N. 183 Tagbl.-Bl.

Anfängl. solch. Mädchen, 27 J., evangel., von angenehmem Ausseh., w. da sonst wenig Gelegenheit, auf diesem Wege mit anständ. Herrn in guter Position zwecks Heirat bekannt zu werden. Vermittl. und anonom zwecks Heirat. Off. u. N. 183 an den Tagbl.-Bl.

Professl. Witwer, in Großbetrieb, 1. Kraft, äußerst strebsam, lomp. Ehen. Mitte 40. Solider Charakter, eigenes Heim, sich Einkommen, wünscht die Bekanntschaft solider Dame aus aut. Hause am Heirat. Anonym verb. Off. u. N. 187 Tagbl.-Bl.

Sandwetter, selbständ. in den Höer J., wünscht mit Fräulein od. Witwe (45-55 J.) zwecks Heiratsangelegenheit in Verbindung zu treten. Off. u. N. 185 Tagbl.-Verlag.

S. Raschendorf. Paulinenstr. 11, am 2. 2. 29. konnte Sie nicht erreichen wegen den Bildern. Bitte um Deberss. u. N. 187 T.-Bl.

Bücher bindet die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbadener Tagblatt

Mt. 400.— monatl. netto durch Weiterbeiz. eines Zigarrengesch. in vorzogl. Lage. Mindest-Anzahl. ca. 3500 Mt. Ausl. nur an solch. Selbstrefl. Zimm.-Büro Engel, Adolfr. 7.

Rino

in Großstadt, verkehrsteiche Lage, in Stadtteil von 40 000 Einwohnern, ohne Konkurrenz, nachweisbarer jährlicher Reingewinn 30 000 Mark, in Familienverhältnisse halber sofort gegen bar von 48 000 Mark zu verkaufen. Offerten unter A. 169 an Tagbl.-Verl.

Drogerie

altes gutgehend. renommiertes Geschäft wegen Sterbefalles zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 10 000 Mk. erforderlich.

Holzmann & Co., Emser Str. 32

Super-Sport-Rennmaschine

engl. Triumph 500 ccm, letztes Modell, mit allen renntechnischen Einzelheiten, in garantiert einwandfreiem Zustand per Kasse zu verkauf.

Karl Eickelmann junior

Wiesbaden, Aarstraße 15.

Kaufgejuche

Suche kleinen w. komb. Serv. Preisofferten an E. Ott, Luitensstraße 3, 1.

Baderbäume, weiß emall., gut erhalt., zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter N. 182 an den Tagbl.-Verlag.

Bachtgejuche

eingesäunt, von 50 bis 70 Ruten ar., auf längere Zeit zu pachten gesucht. Offerten mit Bacht und Gegend unter N. 166 an den Tagbl.-Verlag.

1-3 Morgen f. Hühnerzucht, Gelände, mögl. m. Schuppen od. Hühnerhaus (Stadtnähe) zu pacht. gel. Ang. u. N. 186 Tagbl.-Bl.

Einfacher unterhaltener Kleiderschrank zu kaufen gesucht. Off. u. N. 187 an den Tagbl.-Bl.

Spiegel 5-6 am. b. Wandbefestigung, Preisofferten unt. N. 183 an den Tagbl.-Bl.

Gebr. Stf. mögl. 2 m bis 2 20 m, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter N. 183 an den Tagbl.-Bl.

Wiesbaden zu kaufen gesucht. Schachtstr. 8, Part. 1



Reklame-Angebot

Schlafzimmer Anny, in Birken, Nußbaum oder Birnbaum, bestehend aus Ankleideschrank, 2 m breit, vollständig geschlossene Türen, innen besondere Wäscheeinteilung, 1 Frisiertoilette mit echtem Facettenspiegel und Gläsern, 2 Bettstellen 100/200, 2 Nachtschränken m. Kristallglasplatten u. Stoffunterlagen, 1 Frisiersessel u. 2 Stühle, gepolstert, Bezug n. Wahl, 2 besten Patentrahmen, 2 dicken Schonerdecken bei freier Lieferung

Moritz Herz & Cie.

Wiesbaden

Friedrichstr. 38

Am 25. Februar 1929, vormittags 9 1/2 Uhr werden an der Gerichtsstelle, Gerichtsstraße 2, in Wiesbaden, die in Schierstein belegenen Grundstücke, Acker Hölserbrück, 16,32 ar groß und Acker, oder den Krautgärten, 17,13 ar groß, zwangsweise zwecks Aufhebung der Gemeinschaft versteigert. Eigentümer: Eheleute Fuhrmann Philipp Kessland zu Schierstein, Mittelstraße 12.

Wiesbaden, den 11. Februar 1929. F279
Amtsgericht, Abt. 8.

Stadt. Schwimmbad - Betrieb

Augusta-Viktoria-Bad
ist wegen Instandsetzungsarbeiten auf etwa 14 Tage geschlossen.
Stadt. Bäderverwaltung.

Die am 9. Februar d. J. im Stadtwalde Wiesbaden-Sonnenberg, Distrikte Sichter und Dillengriedel, kassierte Holzernte ist genehmigt worden. Die Abfuhrscheine der Steigerer von Wiesbaden-Sonnenberg und Wiesbaden-Rambach müssen bei der Zahlstelle Wiesbaden-Sonnenberg, die der anderen Steigerer bei der städtischen Steuerkasse, Wiesbaden, Rathaus, Zimmer 16, bis spätestens 25. März 1929 eingekauft werden.

Wiesbaden, den 15. Februar 1929. F262
Der Magistrat,
Bewirtschaftung für Landwirtschaft,
Weinberge und Forsten.

Einladung zum kostenfreien zweitägigen Gastkursus

„Wie lasse ich rasch, gut und billig“
am Dienstag, den 19. und Donnerstag, den 21. Febr., 16 Uhr, in der Lehrküche des Gaswerks, Marktstraße 16, Zimmer 11.

1. Tag: Schaulocher mit Unterweisung.
2. Tag: Praktische Anwendung durch die Teilnehmer.
Anmeldungen täglich von 9 1/2 - 12 Uhr erbeten.
Beratungsstelle für Gasverwertung,
Marktstraße 16, Zimmer 11.

Samstag, den 2. März 1929, nachmittags 2 Uhr wird in der Wirtschaft Luna, hier, die Jagd des gemeinschaftlichen Jagdbezirks der Gemeindegemeinschaften, circa 922 Morgen Feld und 584 Morgen Wald öffentlich meistbietend auf 9 Jahre und zwar vom 15. März 1929 bis 14. März 1938 verpachtet. Das Jagdrevier beginnt direkt bei Bahnhof Laurenburg (Bahn) und kann beim Aussteigen aus der Bahn die Jagd direkt betreiben werden. Da die Kündigung vor Ablauf der Jagdzeit erfolgt, ist die Jagd nicht ausgeschlossen und der Wildbestand gut. Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten öffentlich aus.

Gutenacker, den 14. Februar 1929. F300
Der Jagdvorsteher: Ebertshäuser.

Wiesbadener Verein vom Roten Kreuz.

Zu der am Montag, den 4. März d. J., abends 6 Uhr in unserem Krankenhause, Schöne Aussicht 41, stattfindenden

Generalversammlung

werden die Vereinsmitglieder hiermit ganz ergebenst eingeladen.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht, 2. Kassenbericht, 3. Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Schatzmeisters, 4. Wahlen, 5. Vereinsangelegenheiten.

Der Vorsitzende:
Oberbürgermeister a. D. Seuser.

Naturwein-Versteigerung.

zu Erbach im Rheingau.

Mittwoch, den 6. März 1929, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hotel „Enkel“ versteigert die Winzer-Vereinigung Erbach im Rheingau 59 Halbfäß 1928er, 2 Halbfäß 1927er und 1 Halbfäß 1926er Naturweine.

Bornehmlich Riesling-Gewächse, entstammen die Weine besten und besten Lagen der Gemarkung Erbach.

Allgemeine Probestase Donnerstag, den 21. Februar, jeweils von vormittags 9 bis 5 Uhr nachm.

Brief-Adresse: Karl Rohlfhaas, Hauptstraße 22. F1

Rüchen!

Große Auswahl neuer Modelle. Verkauf aus meiner Werkstatt direkt an den Kunden, daher billige Preise. — Günstige Zahlungsweise. Schreibermitt. Teubach, Wiedelsberg 8, Hof rechts.

Rauhe Haut Creme Fee

wird samtweich über Nacht durch Tube 1 Mark.

Alleinverkauf: Parfümerie Altstaetter Ecke Lang- u. Webergasse

Anfangs März Versteigerung

einer erstklassigen kompletten Café- u. Konditorei-Einrichtung

mit sämtl. Maschinen, Oefen u. Kühlanlagen, 1 National-Ladenkasse, sämtliches Inventar (dieses wird auch en bloc abgegeben) in Frankfurt am Main

Näheres zu erfragen unter Tel. Hansa 3043

Auktionshaus Peter Rosenbaum

Frankfurt a. M. Garküchenplatz 9 F183

Bei
BRONCHITIS

Lösen Sie den in den Bronchien festsetzenden Schleim auf, erleichtern Sie den Auswurf, lindern Sie den schneidenden Schmerz des häufigen Hustens und stärken Sie Ihre Atmungsorgane mit dem schnell und kräftig einwirkenden aber doch unschädlichen

AKKER'S ABTEI-SIRUP
GEGEN KATARHE

1/4 Flasche Mk. 3.— | Durch die Apotheken. F83

Blumenhaus Geschw. Müller

Frische Blumen
Pflanzendekorationen
Kranz- u. Blumenbinderei

Teleph. Bestellungen werden prompt erledigt.
Telephon Nr. 24998. Moritzstraße 66.

Frostfrei!!!

Mehrere 100 Ztr. Kartoffeln prima gelbe Industrie, einwandfreie Ware, hier am Platz, sofort greifbar, preiswert zu verkaufen.

Zu erfragen im Tagbl.-Berl. WI

Uhren und Bekleidung

auf Abzahlung F81
Liefer. ausw. Fabrik. Off. unter R. B. C. 7269 durch Rudolf Wölfe, Wiesbaden

Ausw. Wäscheb. liefert ohne Anzahlung Herren- u. Damen-Wäsche, Bettwäsche, Steppdecken, Ausw. Stoffe F81 bis 18 Monate Kredit Vertreter(in) Werbedamen gesucht. Off. unt. R. B. C. 7238 durch Rudolf Wölfe, Wiesbaden

Bettfedern

doppelte Reinigung mit Dampfdruck unter fachmännischer Leitung
Tahnstraße 18
Telephon 28998.

Reinverfertigung von Deckbetten, Kissen, Matratzen in Wolle, Kaput u. Rohhaar. Verkauf von nur 99. Federn u. Daunen zu billigen Preisen. Reelle Bedienung zugesichert. Betten werden gebolt und zurückgebracht. Annahmestelle auch Privatwohnung
Kirchgasse 19, 1
Telephon 22896.

Adolf Wenel Bettfedern-Reinigung

nur bei Betten-Stern
Blauerstraße 15.
Größe, älteste, modernst eingerichtete Anstalt. Inletts, Parquet, Federleinen in reifig Auswahl. Billigste Preise.

Tragt Maß-Anzüge.

Erstklass. Original engl. Maßanzüge 160 R.-M. Reinwoll, Cheviot- und Kammerganz-Anzüge von 110 R.-M. an. Garantiert erstklass. Verarbeitung, toller Sitz und prima Kutaten. Offerten unter R. 184 an den Tagbl.-Bl.

Haben Sie Stoff? Herrenkleider fert. in der Zeit. 30 M. an. Garantie für guten Sitz und laubere Arbeit. Off. u. R. 180 Tagbl.-Berl.

Bekanntmachung.

Verzeichnis der in der Zeit vom 28. Januar bis 11. Februar 1929 bei der Polizei-Verwaltung Wiesbaden als gefunden angemeldeten Gegenstände.

Gefunden: 1 Lederfutteral mit Inhalt, 1 Kaffeehalter und 1 Hornbrille, 1 Schraubenschlüssel, 1 roter Beltschlüssel (Hera), vor 14 Tagen bis drei Wochen gefunden, 1 künstlicher Zahn mit Haltestück, 1 silb. Ring mit rotem Stein, 1 Kaiserbüste aus Gips (den früh. Kaiser Wilhelm II. darstell.), ein Damen-Versteck mit Inhalt: 1 Portemonnaie m. H. Geldbetrag, 2 Taschentücher, 1 Schlüssel und mehrere Photographien, 1 Rille Mandarinen, zwölf Weingläser im Paket, 1 H. Lederfächer, ein Portemonnaie mit H. Geldbetrag, 1 Hundertmarktschein (in einer tiefen Bank gefunden), 1 großer Fußball, 1 unechter br. Fuchspelz f. Damen, eine Ridelbrille, 1 Double-Obiring mit Perle, 1 schw. Leder-Portemonnaie mit größerem Geldbetrag, ein br. Damen-Samthandtasche mit 2 Taschentüchern u. 1 Paar Schuermiemen, 1 br. hinter Herren-Lederhandschuh (fast neu), 1 schw. Portemonnaie (Art Brieftasche), 2 Autokurbeln, 1 dunkelgr. Kinderpelzstragen, 1 Traggurt (Segeltuch) für Möbelträger, 1 kompl. Autoreifen mit Schneefette (noch gut erhalten), eine gold. Damen-Uhr, 1 schw. Damen-Beizstragen (Art Stunks).

Zugelaufen: 1 wolfsgr. Schäferhund, 1 br. Dobermannshundin mit Halsband, 1 jung. gr. Schäferhund (Rüde) m. schwarzer Rücken, 1 jung. schwarz-weiß. Boxterrier (Rüde), drahthaarig, mit rotem Lederhalsband, 1 großer grauer Schäferhund m. schw. Rücken, 1 H. br. Hund (Art Neuhäuser), 1 jung. rehr. Schäferhund (Art Boxterhund), 1 weiß. Boxterrier mit rotem Kopf, 1 jung. rehr. Schäferhund mit schw. Rücken, 1 gr. schw. Schäferhund, 1 algr. Schäferhund mit gelben Füßen und Schnauze, ein rehr. Schäferhundin, 1 gr. weiß. Schnauzer, 1 etwa 1 Jahr alte weiße Ziege.

Desgleichen beim Hundbüro Wiesbaden-Sonnenberg: 1 große Holzwinde, 1 Paar Schlittschuhe, eine Autokurbel.

Wiesbaden, den 11. Februar 1929.

Die Polizei-Verwaltung. J. A.: ges. Seinge.

Wer besorgt Konfirmanden- und Kommunikanten-Adressen von Wiesbaden u. Umgehung?

Angebote unter F. 188 an den Tagbl.-Verl.

2000 Bündel drahtgepreßtes Bündelholz

zu verkaufen. Preis auf Anfrage bei Joh. Friedrich Seiler II., Bärstadt bei Schlagenbad Nr. 4.

Billige böhmische Bettfedern

Nur erstklassige Qualität. Beste deutsche Federquelle.

1 Bfd. grüne, gelbliche M. 0.80 u. 1.— halbwelche M. 1.20, weiße, flaumige M. 2.—, 2.50 u. 3.—, Federkissen, 4.—, best. Halbflaum M. 5.— u. 6.—, ungechl. flaumige Kissenfedern M. 2.20, 2.80 u. 3.25, Flaumkissen M. 3.80 u. 4.80, Daunen, grau M. 4.— u. 5.—, Daunen weiß M. 7.— u. 10.—, sollt. u. geg. Nachn., v. 10 Bfd. an auch postfrei.

Nichtpassendes umgetauscht oder Geld zurück. Ausführliche Preisliste und Muster kostenlos. Erst. Bettfedernfabrik Rud. Bladt Deichen 457, Bömerwald. F180

Brennholz

gemischt, meist Hartholz, ofenfertig pro Ztr. 1.40 Mk. geschnitten, nicht gespalten . . . pro Ztr. 1.00 Mk. Bringerlohn frei Haus . . . pro Ztr. 0.25 Mk.

Jr. Nortmann, Zimmermeister

Koreleiring 24 Tel. 25151 Lager: Mantelstraße

Knochenkrankheiten

Esst nur mit kann nur eine physiologisch vollkommene, jodhaltige Nährsalz-Mischung wie F181

„Zwerg-Marte“ sicher verhüten. — Verbürgt schnelle Kraft und schnelles Wachstum. — Man verlange unseren „Ratgeber“ gratis.

Dr. Brodmann Chem. Fabr. m. b. H. Leipzig - Entr. 80 m

Freireligiöser Frauenverein.

Montag, den 18. Febr., abends 8 Uhr Vortrag des Herrn Lehrer E. Wesseling über:
Die Einführung in die Soziologie.
Montag, den 25. Febr., abends 8 Uhr Lichtbilder-vortrag von Frau E. Jannatich über:
Gefahren und Lebensverhältnisse.
Montag, den 4. März, abends 8 Uhr Vortrag von Frau H. Köster über:
Die Frauen und die Republik.
Die Vorträge finden im Gemeindehaus, Rhein-straße 83, statt. Gäste durch Mitglieder ein-geführt sind herzl. willkommen. Der Vorstand.

Ia. Westf. Pumpnickel

geschnitten, 18 Packungen, 4 1/2 Pf. l. Stanlot, halbar, frho. 4 Mk.
Nachnahme Brotdabrik Fr. Köpper, Köln-Klettenberg.
(7 Fabriken Köpper-Brot in Rheinland und Westfalen.)



Sie sparen Geld

wenn Sie Ihre Löffel mit Reichel-Offenzen zu Hause selbst bereiten. So können Sie jeden, auch den kochenden Löffel probieren und wissen, was Sie trinken. Die Selbstbereitung mit Reichel-Offenzen ist eine einfache Sache und gelingt stets. In Drogerien und Apotheken erhältlich. Dr. Reichel's Rezeptbuchein dafelbst umsonst oder kostenfrei durch Otto Reichel, Berlin 50., Eisenbahnstraße 4. Wohlgeheim, nur die echten Reichel-Offenzen.

Kirchliche Anzeigen

Katholische Kirche.

Sonntag, den 17. Februar 1929.

Anlässlich des Friedensschlusses zwischen dem St. Vater und dem Königreich findet nach dem Hochamt gemäß Bischoflicher Verordnung Te Deum statt. Die Kollekte nach den Pastoralpredigten ist für bedürftige Erlösommunikanten bestimmt und wird besonders empfohlen; Gaben für diesen Zweck werden auch in den Pfarrhäusern dankbar entgegengenommen.

Bonifatiuskirche. 6 und 6.45 Uhr hl. Messen. 7.30 Uhr hl. Messe mit Predigt. 8.30 Uhr Kindergottesdienst. 10.30 Uhr Hochamt mit Predigt und Te Deum. 12 Uhr letzte hl. Messe mit Predigt. Nachm. 2.30 Uhr Christenlehre und Andacht. Um 6 Uhr Pastoralpredigt und Andacht. An Wochentagen sind hl. Messen um 6.30, 7.15 und 9 Uhr. Beichtgelegenheit: Sonntag morgen von 6 Uhr an. Samstag von 4-7 und nach 8 Uhr. Sonntag 6.15 Uhr Salve.

Maria-Hilfkirche. 6.30 Uhr erste hl. Messe. 8 Uhr zweite hl. Messe mit Predigt. 9 Uhr Kindergottesdienst. 10 Uhr Hochamt mit Predigt und Segen. 11.15 Uhr Christenlehre mit kurzer Andacht u. Segen. An Wochentagen sind hl. Messen um 6.30, 7.10 und 9 Uhr. Dienstag und Freitag 7.10 Uhr Schulmesse. Beichtgelegenheit: Samstag von 4-7 und nach 8 Uhr. Sonntag früh von 6.30-8 Uhr.

Dreifaltigkeitskirche. 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr zweite hl. Messe mit Ansprache. 9 Uhr Kindergottesdienst. 10 Uhr Hochamt mit Predigt und Segen. An Wochentagen sind hl. Messen um 6.30 und 7.15 Uhr. Dienstag und Freitag 7.15 Uhr Schulmesse. Beichtgelegenheit: Sonntag früh von 6.30 Uhr an. Samstag 4-7 und von 8 Uhr an.

St. Elisabethkirche. Erste hl. Messe 6.30 Uhr. Zweite hl. Messe mit Predigt 7.30 Uhr. Kindergottesdienst mit Predigt 8.45 Uhr. Hochamt mit Auslegung, Segen und Te Deum 10 Uhr. Letzte hl. Messe 11.30 Uhr. Nachm. 2.30 Uhr Christenlehre. In der Woche sind hl. Messen 6.30, 7.10 und 8.15 Uhr. Beichtgelegenheit: Samstag 3.30-7 und nach 8 Uhr. Sonntag und Dienstag früh bis 8.15 Uhr. hl. Kommunion: vor und nach den drei ersten hl. Messen und nach Bedarf.

Mittheil. Gemeinde, Friedenskirche, Schwalbacher Straße 10. Kein Gottesdienst. Frz. Eder.

Ev.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde, Friedlicher Straße 8. Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst. Dienstag, abends 8.30 Uhr Pastoralgottesdienst.

Evangel.-luth. Gemeinde (der selbst ev.-luth. Kirche in Preußen zugehörig) Dohmeimer Str. 4. 1. Vorm. 10 Uhr Segelgottesdienst. Nachm. 4 Uhr Predigtgottesdienst. Pfarrer Wagner.

Evangel.-luth. Gemeinde, Am Kaiser-Friedrich-Bad 6. Vorm. 9.30 und nachm. 3.30 Uhr Hauptgottesdienste. Abends 8 Uhr Jugendunterhaltung. Mittwoch, den 20. d. M., abends 8 Uhr Gottesdienst. Baptisten-Gemeinde, Stionsstraße, Adlerstraße 19. Vorm. 9.30 Uhr Gebetsstunde. Vorm. 10.45 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 4.30 Uhr Predigt. Abends 6 Uhr Jugendverein. Mittwoch, abends 8.30 Uhr Bibelstunde. Pred. J. C. Winkler.

Methodisten-Gemeinde, Dohmeimer Straße 61. Vorm. 9.45 Uhr Predigt. Vorm. 11 Uhr Sonntagsschule. Abends 8 Uhr Sonntagabendfeier. Dienstag, abends 8.30 Uhr Jugendbund. Mittwoch, abends 8 Uhr Bibelstunde. Prediger A. Rüder.

Christliche Gemeinschaft, Schwalbacher Str. 44. 20.45 Uhr Evangelisation. Mittwoch, 20.45 Uhr Bibelstunde.

Die römische Frage im Lichte der Bibel!

Öffentlicher Vortrag

am Sonntag, den 17. Februar, abds. 8 Uhr im Saale Rheinstr. 64.
Eintritt frei.

HAMBURG-AMERIKA LINIE

Von HAMBURG nach Nord-, Mittel- u. Süd-AMERIKA KANADA



und allen Häfen der Welt
Alljährliche Veranstaltung von Ver-
gnügungs- und Erholungsreisen zur See
Vertretungen an allen größeren Plätzen
Wiesbaden, Hamburg-Amerika Linie
Kranzplatz 5;
Hildesheim, a. Rh., Bernh. Steinhilber
Rheinufer, Landebrücke.

IM FRÜHJAHR 1929 NACH DEM SONNIGEN Mittelmeer

FAHRPREIS
VON
240.-
RM. AN

nach Spanien, Marokko, Algier,
Tunesien, Ägypten, Palästina,
Türkei, Griechenland, Italien

1. REISE ... 23. MÄRZ BIS 7. APRIL 3. REISE ... 5. MAI BIS 23. MAI
2. REISE ... 8. APRIL BIS 28. APRIL 4. REISE ... 28. MAI BIS 10. JUNI

Kostenlose Ausbucht und Drucksachen durch die
Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft
HAMBURG & HOLZBRÜCKE

Vertretung in Wiesbaden:

Weltreise-Büro L. Rettenmayer

Kaiser-Friedrich-Platz 2.

231

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Regelmäßige direkte Abfahrten nach

CANADA

Nähere Auskunft über Einreisebedingungen u. Abfahrten erteilt

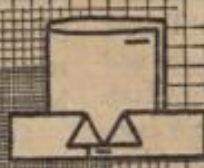
in Wiesbaden:

Lloyd-Reisebüro J. Chr. Glücklich

Wilhelmstraße 56.

F183

Blütenweisse Wäsche



aus der Wäscherei
Blüten weiss
Blücherstr. 6, Tel. 23164
Annahme-Stellen:
Nerostrasse 39, Rinke
Grabenstrasse 14, Trost



Eine frohe Botschaft an alle Kranken!

Zur Vorbeugung gegen Krankheiten verschiede-
nenster Art sind seit 30 Jahren bewährt und er-
probt: Dr. Zinssers Kräuter-Tees.

Die unten angegebenen Sorten sind die gang-
barsten. Ueber 20000 Anerkennungen, die in den
letzten 4 Jahren unverlangt bei uns eingingen
sind der beste Beweis für die Wirksamkeit.

Leiden verschwunden!
Nach Gebrauch von Ihren Blutreinigungs-
tabletten ist mein Leiden verschwunden. Sage
Ihnen meinen herzlichsten Dank für die Heilung
(20349) B. Rosentreter Rastenberg.

Tee hat geholfen!
Spreche Ihnen hiermit meinen besten Dank für
Ihren Rheumatismus-Tee aus, derselbe hat mir
sehr gut geholfen. Ich habe 5 Pakete getrunken
und bin von meinem Leiden befreit.
(20401) Frau Köhler, Gunningfeld

Von der Wirkung überrascht!
Ich bin sehr überrascht, von der schnellen
Wirkung Ihrer Heilkräuter gegen Asthma und
Herzleiden. Ich habe jahrelang viele Mittel ver-
geblich gebraucht und nichts hat mir geholfen,
wie Ihre Tees.
(20473) M. Dusch, Greifswald

- | | |
|---|--|
| 1. Abführ-Tee | 18. Grippe-Tee |
| 2. Asthma-Tee | 20. Hämorrhoidal-Tee |
| 3. Ausschlag-Tee | 21. Herzleiden-Tee |
| 7. Bleichsuchts-Tee | 27. Luftröhren-
Katarrh-Tee |
| 8. Blutreinigungs-Tee | 29. Magen-Tee |
| 9. Brust- und Husten-
Tee | 35. Rheumatismus-Tee |
| 10. Diabetiker-Tee für
Zuckerkranken | 36. Skrofulose-Tee |
| 11. Gesundheits-Tee
zur Entfettung | 39. Tee gegen Würmer
40. Tee geg. Arterien-
Verkalkung |
- verstärkte Sorte Mk. 2.80 das Paket
einfache Sorte Mk. 1.80 das Paket

Auch Sie sollten unbedingt damit einen Versuch
machen.

Wenn Sie aus irgendwelchen Gründen Tee
nicht trinken können oder wollen, benutzen Sie
unsere Spezial-Tabletten. Schachtel Mark 1.80
und 2.50.

Unsere Kräuter-Tees sind in den meisten
Apotheken zu haben; wo nicht, direkt durch
unsere Versand-Apotheke.
Von 3 Paketen an erfolgt die Zusendung porto-
und verpackungsfrei.

Dr. Zinsser & Co. G.m.b.H. Leipzig 35
Gegründet 1898. F89

Domäne Medtildshausen

Post Wiesbad.-Erbenheim, Fernspr. Wiesbad. 29009.
empfehlte beste, garantiert reine, tiefgefälschte

Bollmilch

in verschlossenen Flaschen von 1 Liter zum Preise
von 40 Pf. pro Flasche frei Haus.

Der Viehbestand ist dem Haagl. Tuberkulo-
sierungsverfahren angehängt. Ferner steht der
gelmäe Betrieb, Milchgewinnung und Milchbe-
handlung unter Kontrolle der landwirtschaftlichen
Prüfungsstelle der Landwirtschaftskammer Darm-
stadt, Kassel, Waldeck in Darmstadt u. hat die Milch
bei den letzten Prüfungen immer die höchste Punk-
zahl erreicht. Es ist deshalb für den Konsumenten
die größte Garantie für den Bezug einer einwand-
freien, vorzüglichen Bollmilch gegeben, welche auch
ohne Bedenken roh getrunken werden kann und sich
für Kinder und Kranke ganz besonders eignet.

Keine Glatze mehr!



Müllern Sie Ihr Haar!

K. Kammell, Tannusstraße 26
Schön - Drogerie, Marktstr. 9.
Drogerie Machenheimer, Ecke
Bismarckring u. Dohrstr.
F180

Über 100 Offerten

sind keine
Seltenheit

Wiesbadener
Tagblatt

Oluf Vin finden Sie, noch Vin finden

wann Sie inszenieren beifügen!

Luf. Vylorizimmar

von 550 Mk. an
bis 1600 Mk.

Motoren

Luf. Vylorizimmar

von 495 Mk. an
bis 1350 Mk.

Bettfedern

Luf. Vylorizimmar

von 420 Mk. an
bis 1150 Mk.

Waggons

Luf. Vylorizimmar

von 240 Mk. an
bis 460 Mk.

Polstermöbel

Oxoniaufzüge 6

Oxoniaufzüge 6

Oxoniaufzüge 6

Teilzahlung gestattet.

Leid für gewöhnlichen Möbel und Betten.

Teilzahlung gestattet.

Neues aus aller Welt.

Neue Ausstellungspläne der Stadt Köln. In der Kölner Stadterordnetenversammlung teilte Oberbürgermeister Henner in einer Rede zum Haushalt der Stadt Köln mit, daß in der Abteilung des Röhrenbundes für intellektuelle Zusammenarbeit der Beschluß gefaßt worden sei, eine internationale Ausstellung unter dem Protektorat des Röhrenbundes einzurichten. Es hätten sich dafür Frankreich für Paris und Belgien für Brüssel beworben. Von dem deutschen Vertreter wurde vorgeschlagen, sie in Köln stattfinden zu lassen. Darauf wurde von der Abteilung einstimmig der Beschluß gefaßt, an die Stadt Köln heranzutreten. Diese Angelegenheit sei im Gange. Ferner seien Vorbereitungen für die große internationale Ausstellung des Jahres 1932 „Die neue Zeit“ in Köln im Gange, hinter der die Reichsregierung, der Deutsche Werkbund, die Messe, das Ausstellungsamt und man könne sagen, die gesamte deutsche Wirtschaft stünde. Auch im Ausland, besonders wieder in Ausland, bezeuge dieser Ausstellungsplan regstem Interesse.

Eine 22köpfige Einbrecherbande verhaftet. Einem Kriminalbeamten der Landespolizeistelle Dortmund ist es gelungen, von den in Berlin und Umgebung in den letzten Jahren ausgeführten zahlreichen Einbruchsdiebstählen 235 aufzuklären und alle Täter, 22 Personen, zu verhaften, die dem Amtsgericht in Hamm zugeführt wurden. Die Verbrecher traten bandenmäßig auf und schreckten vor nichts zurück, so daß sie seit Jahren ein Schreck für Berlin und Umgebung waren. Bei mehreren Geschädigten haben die Täter wiederholt eingeschlagen. Von der Bande war auch ein Postraub in Berlin geplant, der jedoch rechtzeitig vereitelt werden konnte.

Gasexplosion in Mülheim a. d. R. Bei der Suche nach den Ursachen eines starken Gasgeruches, der sich seit einiger Zeit bemerkbar machte, entstand am Rassenberg in Mülheim a. d. R. eine Explosion, durch die zwei Kanaldedeln in die Luft geschleudert, die Fensterscheiben der umliegenden Häuser zertrümmert und eine Anzahl Fernsprechkabel zerstört wurden. Der Telefonverkehr mit Köln erlitt starke Verzögerungen.

Großfeuer in Gotha. Durch das Überlappen eines Funkens von einem Schweißapparat auf einen Benzintank entstand in Gotha in der Fabrik für Wagen- und Karosseriebau Auto-Corpus ein Brand, der sich innerhalb weniger Minuten über die ganze Reparaturwerkstatt ausbreitete. Ein Arbeiter erlitt schwere Brandwunden, zwei weitere kamen mit leichten Verletzungen davon.

Vier schwere Gasunfälle in 24 Stunden in Berlin. In den letzten 24 Stunden haben sich in Berlin durch ausströmende Gase vier Unfälle ereignet, bei denen im ganzen zehn Personen betäubt worden sind. In einem Falle fand man eine Familie von drei Köpfen bewußtlos auf, die während des Schlafes durch Gas betäubt worden war. Bei dem Versuch, den eingefrorenen Gasmesser aufzutauen, war verunglückt worden, die Wasserfüllschraube zu schließen. Auf der nächsten Rettungsstelle konnten die Eltern und die zehn-jährige Tochter wieder ins Leben gerufen werden. In einem anderen Falle entströmte die Gase einem undichten Gasofen. Zwei erwachsene Personen und zwei Kinder wurden bewußtlos aufgefunden, konnten jedoch ebenfalls noch gerettet werden. Ferner fand man eine 66 Jahre alte Frau mit ihrer 37jährigen Tochter bewußtlos auf, die durch einer

Schadhafte Leitung entströmendes Gas betäubt worden waren. Samariter der Feuerwehr brachten Beide wieder zur Besinnung. Im schwersten war die Gasvergiftung bei einer 14jährigen Schülerin, die von ihrer Mutter bewußtlos aufgefunden wurde. Der Unfall scheint hier auf Unvorsichtigkeit zu beruhen. Das junge Mädchen mußte ins Krankenhaus verbracht werden.

Drei Kinder erstickt. In der Wohnung eines Schuhmachers in Nordhausen wurden die drei Kinder des Ehepaares im Alter von 12, 3 und 6 Jahren tot aufgefunden. Man nimmt an, daß sie an den Folgen einer Vergiftung durch Kohlenoxydgas gestorben sind. Die Mutter hatte die Kinder eine Weile allein in der Wohnung gelassen.

Ein Getreidespeicher durch Feuer vernichtet. Freitagabend wurde in Neubrandenburg durch ein Großfeuer ein vierstöckiger Getreidespeicher der Landwirtschaftlichen Hauptgenossenschaft, der eine Länge von etwa siebzig Metern und eine Breite von zwanzig Metern hat, bis auf die Ringmauern vernichtet. Das Feuer entstand im Mittelbau des Speichers und griff von hier aus auf den rechten und linken Flügel des umfangreichen Gebäudes über. Unter lautem Krachen stürzte bald der Kornspeicher, der große Mengen an Klebfrucht und Getreide barg, in sich zusammen. Die Entstehungsursache ist noch nicht geklärt.

Die Opfer der Grippe in England. In der vergangenen Woche sind in England, nach einer Meldung aus London, fast 1000 Personen an Grippe gestorben, während in der vorletzten Woche nur 652 Todesfälle an Grippe zu verzeichnen waren. Seit Beginn des Jahres beträgt die Gesamtzahl der in England an Grippe Gestorbenen 2340.

Vulkanbrüche und Überschwemmungen in Mazedonien und Thrazien. Über Mazedonien und Thrazien sind wolkenbruchartige Regengüsse niedergegangen. Die Flüsse Struma, Maritsa und Warda sind über ihre Ufer getreten und haben die Ebenen überschwemmt, wo sie in Dörfern und Städten beträchtliche Schäden anrichteten. Die Eisenbahnverbindungen sind unterbrochen, besonders in Makedonien sind die Städte Kavalla und Serres, wo die meisten Straßen unpassierbar sind. Der Telegraphenverkehr mit der Türkei ist unterbrochen.

Neue Straßenschlacht in Chicago. Die Aufregung in Chicago über die blutigen Zwischenfälle vom Donnerstag dauert an. Immer noch durchziehen Polizeibeamte die Straßen der Stadt und vor allem die Verbrecherquartiere. Im Laufe des Freitags gelang es, drei der Räuber zu stellen. Auf die Aufforderung, sich zu ergeben, eröffneten die Verbrecher das Feuer auf offene Straße. Die Polizei erwiderte mit ihren Dienstrevolvern und brachte alle drei zur Strecke. Der Leiter der Chicagoer Prohibitionsbehörde behauptet, daß diese Angelegenheit nicht ohne Hintergedanken sei. Prohibitionsbeamte hätten vor einiger Zeit den Alkoholschmugglern 500 Kisten Whisky auf offener Straße abgenommen und dann selbst unter der Hand verschauert. Die Schmuggler hätten daraufhin versucht durch politische Kanäle die Rückgabe des Whiskys zu erzwingen. Aus Angst vor Strafe hätten daher die Prohibitionsbeamte eine Einigung mit den Schmugglern angestrebt, die von diesen jedoch zurückgewiesen worden sei. Um sich nun unerwünschter Zeugen zu entledigen, hätten die Beamten am Freitag drei der Schmuggler niedergeschossen, ohne daß dazu begründeter Anlaß vorhanden gewesen wäre.

Riesenfeuer in Buenos Aires. Im Dockdistrikt von Buenos Aires brach ein Brand aus, der bald einen gewaltigen Umfang annahm, als die Flammen auf ein Lagerhaus übergriffen, das eine große Menge von Alkoholvorräten enthielt. Es erfolgte mehrere starke und etwa zwanzig kleinere Explosionen, die die ganze Stadt erschütterten. Der heftige Südwind hielt die Flammen von fünf Lagerhäusern ab, in denen große Mengen von Explosivstoffen und etwa 6 Millionen Liter Alkohol aufgespeichert waren, doch wurden am Strand etwa 500 englische und 80 amerikanische Automobile zerstört, die gerade ausgeladen worden waren. Nach mehrstündiger Arbeit gelang es der Feuerwehr, den Brand einzudämmen.

Wetterbericht.



Wenn auch von Südwesten und Westen her Tiefdruckstörungen nach Deutschland zu vordringen, so wird die durch das nordöstliche Hochdruckgebiet bedingte Ostströmung auch weiterhin die Wetterlage überwiegend beherrschen. Nach Frostverschärfung in der heutigen Nacht werden die Temperaturen späterhin jedoch eine leicht steigende Tendenz aufweisen, da in den weiter östlich gelegenen Teilen Europas die Fröste zurzeit geringer sind als bei uns.

Bitternagelwägen bis Sonntagabend: Meist bewölkt mit Frost, nur noch unbedeutende Schneefälle, östliche Winde.

Hör' mal Else,



Jetzt hab' ich's mit Persil einmal so gemacht, wie du es mir so oft empfohlen hast. Ich bin wirklich stolz auf meinen Erfolg, so hübsch ist mein Wollkleid geworden!



Machen Sie es auch so:



Waschbarkeit prüfen! Tauche Zipfel in klares Wasser und presse ihn über weißem Tuch fest aus! Ablaufendes Wasser muß klar und die Unterlage unverfärbt bleiben.



Stück in kalter Persillauge leicht stauchen und drücken! Alles harte Reiben vermeiden! Nur kurze Naßbehandlung.



In kaltem Wasser kurz spülen! Dem letzten Spülwasser zum Auffrischen der Farben etwas Essig begeben!



Nach dem Spülen u. Ausdrücken Stück durch mehrmaliges Einrollen in Nässe durch aufsteigende Tücher von anhaftender Feuchtigkeit befreien! Weiße Frottier-tücher eignen sich am besten. Zum Trocknen richtig in Form ziehen und auf tuchbedeckten Tisch legen! Farbige Teile und Ärmel innen mit weißen Tüchern oder Seidenpapier auslegen! Nicht in Ofennähe oder in der Sonne trocknen! Nicht aufhängen!

Persil wäscht Wolle wunderbar

Nur in Originalpaketen, niemals lose!

Hersteller auch von Henko-Henkels Wasch- und Bleichsoda.

Vertreter: Rudolf Haas, Emser Straße 48. Tel. 26691.

achte Seite

Man a
tenau auf d
he Union

Neue Tanzschlager auf „Grammophon“



Fragen Sie nach diesen Platten in unseren offiziellen Verkaufsstellen
Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft

SCHACHMEISTER
 MASCHA-BUBLICZKI
 FOXTROT • BEST-NR. 21951

HARRY JACKSON
 FOR EVER-WALZER
 BEST-NR. 21999

PAUL GODWIN
 ER IST NUR BARSRIELER
 FOXTROT • BEST-NR. 21990

BEN BERLIN
 RAQUEL-WALZER
 BEST-NR. 21946

Stimmung und
Musikalische Unterhaltung!!
 heute Samstag
 und morgen Sonntag
Wein- und Bierstube Bender
 Gerichtsstraße 5.

YP VERGNÜGUNGS PALAST
GROSS-
WIESBADEN

Dolzheimer Str. 19 Telefon 28901

Auf allgemeinen Wunsch verlängert
 bis 28. Februar 1929

die große Ausstattungs-

REVUE

Rund
um den Ozean

mit 40 phänomenalen Bildern

darunter

11 neue 11

und insgesamt

50 Mitwirkende 50

Das Tagesgespräch Wiesbadens!

Einlaß 7¼ Uhr. Anfang 8¼ Uhr.

Das Theater ist sehr gut geheizt.

Trotz enormer Spesen nur kl. Eintrittspreise
 von 1-3 Mark einschl. Steuer.

Vorverkaufsstellen: Zander, Kirchgasse 51,
 Rapp, Taunusstr. 9, sowie im Vergnügungs-
 palast täglich von 11-1 und ab 5 Uhr.

Adolfshöhe.

Jeden Sonntag ab 5 Uhr
 jeden Mittwoch ab 8 Uhr:

TANZ
 Täglich Kaffee-Restoration — Saal für Vereine

Saalbau „Zum Bären“
 Bierstadt.

Morgen Sonntag:

Anfang 4 Uhr. **Tanz** Anfang 4 Uhr.

Restaurant „Waldeck“

Aarstraße.

Morgen Sonntag 4 Uhr:

Tanz im Saal

Prima Kaffee. Eigene Konditorei.

Es ladet freundl. ein

Gg. Hansel.

Thalia-Theater

Zwei interessante Großfilme:

Ein abenteuerliches Schicksal

Iwan Mosjkin
 IN



Der Präsident

nach dem Roman von Ludwig von Wohl

IWAN MOSJUKIN

der Liebling der Frauen,
 der Casanova des Films,

hat in diesem Film wieder eine Bombenrolle.
 Als Bauer beginnt sein Lebenslauf — durch
 sein Redetalent bringt er es zum ersten Agi-
 tator und durch einen nicht alltäglichen Streich
 wird er Präsident des Landes.

Die reizende

Suzi Vernon

ist seine Partnerin in diesem Film.

Anfang wochentags 4 Uhr, Sonntags 8 Uhr. — Letzte Abendvorstellung 8½ Uhr.

Jack London's Goldgräber-Film
 aus Alaska

Lockruf des Goldes

In der Hauptrolle



Milton Sills

und prachtvolle Typen von vollsaftigen
 wetterharten Kerlen, tatkräftige und
 urwüchsige Naturmenschen.

Deutlich-Woche und Kulturfilm.

Restaurant Zur Lokomotive
 Dohlg. Str. 98. Telefon 25985.

Morgen Sonntag ab 7 Uhr:

Musikalische Unterhaltung

Es ladet freundl. ein

Frau Wilhelm Schaub Wwe.

Notwendig!



GERMANIA

BRAUEREI-GES. WIESBADEN

well am besten und wohlbekömmlichsten

Restauration „Falstaff“
 Moritzstraße 16.

Von Samstag, den 16. Februar an
 täglich von 7½ Uhr abends

Konzert mit Tanz

Gute bürgerliche Küche.

— Mittagessen von 90 Pfg. an. —

Erstklassige Getränke.

Saalbau zur Rose, Bierstadt

Morgen Sonntag **Tanz**

Eintritt 30 S. Tanzen frei. Kein Getränke-Aufschlag.
 Es ladet freundlichst ein **Der Rosewirt.**

Café Königshof
MAINZ.

im Hause Hotel Rheingauer Hof.

im grünen Saal jeden Abend

Gesellschaftstanz

und geöffnet bis 2 Uhr morgens.

An Samstagen ist bis 3 Uhr früh

Polizeistunde-Verlängerung.

Sonntags nachmittags von 4.30-7 Uhr
 spielt die Hauskapelle zum **Tanz-Tee.**
 — Kein Weinzwang — F1

Rundfunk-Programme

Samstag, 17. Februar.

Frankfurt. (Welle 421,1).
 8.30 Uhr: Religiöse Morgenfeier.
 11.30 Uhr: Elternrunde. Vortrag:
 Das faule Kind. 12 Uhr: Jugend-
 Konzert. 13 Uhr: Gebührenden-
 dienender Landvolkshochschule
 Wiesbaden. 13.15 Uhr: Was
 Rassel. Vortrag: Ein Gang durch
 die heimische Gemüdegalerie zu
 Rassel. 14.30 Uhr: Vortrag:
 Die journalistischen Aufgaben
 und Ziele. 15 Uhr: Stunde der
 Jugend. Aus dem deutschen
 Wälder. 16 Uhr: Rassen
 des Rundfunktheaters. (Wien
 Operetten). 17 Uhr: Stunde der
 Rassen. Vortrag: Deutsche
 Bauernleben im Ausland. 18 Uhr:
 Vortrag: Entkommen, Kaufkraft
 und Wirtschaftsentwicklung in
 der Landwirtschaft. 18.30 Uhr:
 Vortrag: Löhne und Wirtschaft-
 konjunktur vom Gesichtspunkt
 der Arbeitgeberseite. 19 Uhr:
 Bühne, Kaufkraft und Wirtschaft.
 19.30 Uhr: Stunde der Rhein-
 Mainischen Weinbauern für Volk-
 schule. Vortrag: Neuartige
 Wohnungsgehaltung. 20 Uhr:
 Sportnachrichten. 21.15 Uhr:
 Bunter Abend. Scherz in
 der Sommerfrische. Ein Frank-
 furter Hörspiel. — Aufgehoben:
 Langmuß.

Stuttgart. (Welle 374,1).
 11.15 Uhr: Evangel. Morgenfeier.
 12 Uhr: Bruder Tod. Ein Bild
 vom lebendigen Leben. 12.15 Uhr:
 Einiges Schallplatten-Konzert.
 14 Uhr: Märchen. 15 Uhr: Wor-
 tag: Der Wille zum Ganzen.
 15.30 Uhr: Bühne. 16 Uhr: Die
 Mainischen Weinbauern für Volk-
 schule. 16.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 17.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 17.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 17.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 18.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 18.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 18.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 19.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 19.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 19.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 20.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 20.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 20.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 21.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 21.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 21.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 22.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 22.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 22.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 23.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 23.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 23.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 24.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 24.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 24.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 25.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 25.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 25.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 26.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 26.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 26.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 27.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 27.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 27.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 28.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 28.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 28.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 29.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 29.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 29.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 30.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 30.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 30.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 31.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 31.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 31.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 32.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 32.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 32.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 33.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 33.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 33.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 34.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 34.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 34.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 35.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 35.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 35.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 36.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 36.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 36.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 37.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 37.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 37.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 38.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 38.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 38.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 39.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 39.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 39.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 40.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 40.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 40.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 41.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 41.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 41.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 42.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 42.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 42.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 43.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 43.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 43.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 44.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 44.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 44.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 45.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 45.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 45.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 46.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 46.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 46.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 47.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 47.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 47.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 48.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 48.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 48.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 49.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 49.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 49.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 50.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 50.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 50.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 51.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 51.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 51.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 52.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 52.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 52.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 53.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 53.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 53.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 54.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 54.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 54.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 55.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 55.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 55.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 56.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 56.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 56.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 57.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 57.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 57.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 58.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 58.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 58.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 59.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 59.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 59.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 60.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 60.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 60.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 61.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 61.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 61.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 62.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 62.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 62.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 63.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 63.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 63.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 64.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 64.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 64.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 65.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 65.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 65.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 66.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 66.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 66.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 67.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 67.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 67.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 68.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 68.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 68.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 69.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 69.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 69.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 70.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 70.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 70.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 71.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 71.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 71.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 72.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 72.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 72.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 73.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 73.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 73.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 74.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 74.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 74.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 75.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 75.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 75.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 76.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 76.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 76.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 77.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 77.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 77.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 78.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 78.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 78.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 79.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 79.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 79.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 80.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 80.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 80.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 81.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 81.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 81.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 82.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 82.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 82.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 83.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 83.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 83.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 84.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 84.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 84.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 85.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 85.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 85.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 86.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 86.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 86.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 87.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 87.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 87.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 88.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 88.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 88.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 89.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 89.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 89.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 90.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 90.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 90.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 91.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 91.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 91.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 92.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 92.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 92.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 93.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 93.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 93.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 94.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 94.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 94.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 95.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 95.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 95.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 96.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 96.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 96.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 97.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 97.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 97.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 98.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 98.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 98.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 99.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 99.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 99.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 100.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 100.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 100.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 101.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 101.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 101.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 102.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 102.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 102.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 103.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 103.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 103.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 104.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 104.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 104.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 105.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 105.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 105.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 106.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 106.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 106.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 107.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 107.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 107.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 108.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 108.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 108.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 109.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 109.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 109.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 110.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 110.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 110.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 111.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 111.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 111.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 112.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 112.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 112.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 113.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 113.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 113.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 114.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 114.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 114.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 115.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 115.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 115.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 116.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 116.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 116.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 117.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 117.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 117.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 118.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 118.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 118.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 119.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 119.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 119.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 120.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 120.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 120.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 121.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 121.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 121.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 122.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 122.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 122.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 123.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 123.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 123.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 124.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 124.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 124.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 125.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 125.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 125.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 126.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 126.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 126.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 127.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 127.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 127.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 128.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 128.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 128.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 129.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 129.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 129.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 130.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 130.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 130.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 131.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 131.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 131.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 132.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 132.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 132.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 133.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 133.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 133.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 134.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 134.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 134.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 135.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 135.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 135.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 136.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 136.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 136.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 137.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 137.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 137.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 138.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 138.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 138.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 139.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 139.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 139.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 140.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 140.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 140.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 141.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 141.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 141.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 142.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 142.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 142.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 143.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 143.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 143.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 144.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 144.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 144.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 145.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 145.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 145.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 146.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 146.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 146.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 147.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 147.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 147.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 148.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 148.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 148.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 149.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 149.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 149.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 150.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 150.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 150.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 151.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 151.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 151.45 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 152.15 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 152.30 Uhr: Aus der
 Rheinlande. 152.45 Uhr: Aus der

Café-Restaurant Conditorei

Wilhelmstraße 20 — Telephon 28210

Wien

Besuchen Sie
jeden Samstag u. Sonntag
die beliebten

Tanzabende!

Spezialität:
Wiener Gebäck u. ff. Wiener Küche
Diner u. Souper à Mk. 1.80—2.25
Tägl. nachm.
und abends: **Künstler-Konzert**

Kurhaus

Montag, den 18. Februar. **Tanz-Tee**
16—18½ Uhr im kleinen Saale:

20 Uhr im großen Saale:

Volks-Symphonie-Konzert

Leitung: **CARL SCHURICHT.**

Solist: **ANTON HOIGT** (Cello).

Eintrittspreis (num. Platz): 1½ Mark.

Mittwoch, den 20. Febr., 20 Uhr im klein. Saale:

Lichtbilder-Vortrag

Dr. Wolfram Waldschmidt

„Rom und seine Kunst im Zeitalter der Cäsaren“

Eintrittspreise: 1, 2, 3 Mark.

Garderobebühr und Wiesb. Nothilfe: 30 Pf.

Donnerstag, den 21. Februar, **Tanz-Tee**

16—18½ Uhr im kleinen Saale:

Freitag, den 22. Febr., 19½ Uhr im groß. Saale:

VIII. Zyklus-Konzert

Leitung: **CARL SCHURICHT.**

Solisten: **ROSETTE ANDAY** (Alt),

RUDOLF BERGMANN (Violine)

Sonntag, den 24. Februar:

Gedächtnis-Konzert

für die Gefallenen. F331

Film-Palast

Der sensationelle Weiterfolg!



Frei nach dem Roman
„Das Bekenntnis“ von
Clara Ratzka.

In den Hauptrollen:

Heinrich George
Fee Malten
Fred Louis Lerch

Der deutsch-spanische Gemeinschaftsfilm

Herzen ohne Ziel

Ein Film der Leidenschaften, der Gegensätze, der Liebe
und der Entsagung, mit

Betty Bird / Livio Pavanelli

Der Königsee, Kulturfilm
Emelka-Wochenschau

Wochentags 4 Uhr — Sonntags 3 Uhr
Letzte Vorstellung 8.30 Uhr.

UFA-PALAST

Täglich der neue Spielfilm:

Der Geheime Kurier

Ein Drama der Leidenschaft nach dem Roman
„Rouge et Noir“ von Stendhal mit

Lili Dagover u. Ivan Mosjakin

Ferner:

Leontineus Ehemänner

Das temperamentvolle, kapriziöse Lustspiel

Kulturfilm

Ufa-Woche Nr. 8

Auf der Bühne:

Gastspiel einer für Wiesbaden neuen Welt-Attraktion

The 3 Burleys

die besten amerikanischen Excentrics
in ihren sensationellen Darbietungen.

Beginn Wochentags: 4 6 8 10

Gewöhnliche Preise von

Sonntag: 3 5 7 8 10

Mark 1.— bis 3.—

Beachten Sie bitte die veränderten Anfangszeiten
wegen der reichhaltigen Programmlänge.

Wärmflaschen



Leibwärmer

von 90 L an.

Gebr. Fliegen

Wagemannstr. 37

Ecke Goldgasse.

Schneefetten

für Last- und Personen-
wagen, eine große Partie,
verkauft

3 Werderstraße 3.

Staats-Theater

Großes Haus.

Sonntag, den 17. Febr.

18. Vorst. Stammreihe D.

Hudine.

Romantische Zauberoper

in 4 Akten von A. Fokina

Musik v. A. Fokina

Spielfüh. v. Eduard Weis.

Bertalda, Tochter des Her-

zogs Heinrich

G. Englerth

Ritter Hugo von Ring-

heim, ein mächtiger

Kühnheit, ein mächtiger

Waldgeist

Nicola Geisse-Winkel

Tobias, ein alter Fischer

Fritz Mehlert

Martha, sein Weib

Gillo Haas

Urbine, ihre Pflanztochter

Th. Müller-Reichel

Vater Heilmann, Ordens-

geistlicher aus dem

Kloster Maria Grub

Alexander Wolawicz

Beit, Hugas Schildknappe

Heinrich Schorn

Hans, Kellnermeister

Frans Biebler

Der Rauscher

S. Wengert

Der 1. Akt spielt in einem

Fischerhause, der 2. in der

Reichsstadt im Herzog-

lichen Schloß, der 3. und

4. spielen in der Nähe und

auf der Burg Ringheim.

Im 2. Akt: Duldung und

Vasentanz, ausgeführt v.

Ballett-Ensemble.

Nach dem 2. Akt 12 Min.

Pause.

Anfang 19 Uhr.

Ende gegen 22 Uhr.

Montag, den 18. Febr.

Bei aufgeh. Stammkarten

Der Sturm.

Zauber-Lustspiel in 5 Auf-

zügen von Shakespeare.

Inszen.: B. v. Gordon.

Figuren des Spiels:

Alonso, König v. Neapel

Gustav Schwab

Sebastian, sein Bruder

Gustav Albert

Prospero, der rechtmäßige

Herr von Mailand

August Wöhrer

Antonio, sein Bruder, der

unrechtmäßige Herr von

Mailand

Agnes, Tochter des Königs

von Neapel

M. Piers

Gonzalo, ein ehrlicher alt.

Rat des Königs

Paul Wiegner

Adriano, ein Hildmann

Francisco, ein Hildmann

Caliban, ein Wechsellager

Robert Kleiner

Trinculo, ein Spagmacher

Max Andriano

Stephano, ein betrunkenen

Kellnermeister

Guido Lehmann

Ein Schiffspatron

Hans Bernhöft

Ein Bootsmann

Paul Gerhards

Ein Matrose

Miranda, Tochter des

Prospero

Deidrich

Ariel, Daria Genamer

Isis, Ceres

M. Elman

Junio

Doris Bos

Der Schauspiel ist anfäng-

lich ein Schiff im Sturm.

Es findet eine Pause von

15 Minuten statt.

Anfang 19½ Uhr.

Ende 22 Uhr.

Kleines Haus.

Sonntag, den 17. Febr.

17. Vorst. Stammreihe 5.

Kleine Komödie

in 3 Akten von S. Seger

Spielfüh.: H. Hoffmann

Baron Alfred Kommer

Bernh. Herrmann

Herr von Baitin

Gustav Albert

Frau von Baitin

Thila Hummel

Daily, Daria Genamer

Maria, Trude Besslein

Baitin, Kurt Sellid

Chauffeur, S. Bernhöft

Kellner, W. Wagner

Spielt zwischen 7 u. 10 Uhr

an einem Dezemberabend

in der Wohnung des

Baron Kommer.

Zeit: Gegenwart.

Nach dem 2. Akt 12 Min

Pause.

Anfang 19 Uhr.

Ende gegen 21½ Uhr.

Montag, den 18. Febr.

Geschlossen.

Kochbrunnen-Konzerte

Sonntag, den 17. Febr.

11½ Uhr:

Früh-Konzert

in der Kochbr.-Trinkhalle.

Ausg. von dem Salon-

Orchester Hans Göbel.

Leitung: Hans Göbel.

1. Ouvertüre zu „Eine

Nacht in Venedig“ von

Joh. Strauß.

2. Bei uns 6 Haus.

Balser v. Joh. Strauß.

3. Fantasia aus der Oper

„Faust“ von Gounod.

4. Solovias Lied v. Grieg

5. Märch.

Kurhaus-Konzerte

Sonntag, den 17. Febr.

16 Uhr:

Abonnement-Konzert.

Städtisches Kurorch.

Leitung:

Musikdirektor H. Jamer.

1. Ouvert. zu „Etelui-

to“ von A. Adam.

2. Introduction u. Gebet

aus „Kienst“ von R.

Wagner.

3. Beer-Gent-Suite Nr. 2

von G. Grieg.

I. Der Brautraub

(Snarids Klage).

II. Trübsaliger Tanz

an der Küste.

IV. Solovias Lied.

4. Ouvertüre zu „Tell“ v.

G. Rossini.

5. Händlers Abendlied v.

R. Kienst.

6. Wolans Abschied aus „Die

Waiskinder“ von Wagner.

20 Uhr:

Sokal- u. Instrumental-

Konzert

unter Mitwirkung des

Männerquartetts Diebrich

Leitung:

Musikdirektor H. Jamer.

Chorleitung:

Chorleitermeister Heinrich

1. Großer Marsch in D-

mol von F. Schubert.

2. Ouvertüre zu „Kola-

munde“ v. F. Schubert.

3. Vorträge des Männer-

quartetts Diebrich:

a) Homne m. Orchester.

b) Nachtstille m. Orch.

von F. Schubert.

4. Die Moldau, Symphon.

Dichtung v. Smetana.

5. Vorträge des Männer-

quartetts Diebrich:

a) Als Bäumchen du

stehst grüne von Reger.

b) Billanella alla Ra-

politana von Reger.

6. II. ungarische Rhapsodie

von F. Liszt.

7. Vorträge des Männer-

quartetts Diebrich:

a) Des Lehnsmanns

Abschied v. Sumper-

dind.

b) Jansbrud, ich muß

dich

Statt Karten.

Bergassessor **Dittmar**
und **Frau Gerda**
geb. Sauer

zeigen ihre Vermählung an.

Katernberg bei Essen
Humboldtstraße 16

Wiesbaden

16. Februar 1929.

Anni Neumann
Alfred Küster

Verlobte.

Webergasse 41

Hülmsstraße 2

Wiesbaden, den 16. Februar 1929.

Fritz Oesterreicher
Erna Oesterreicher
geb. Kohn
Vermählte.

Wiesbaden
Adelheidstr. 70, 1.

Saarbrücken
Rotenhofstr. 11.

Wilhelm Kunz
Paula Kunz
geb. Heßgen
Vermählte.

Schiersteiner Str. 27

Neuberg 2

Wiesbaden, den 16. Februar 1929.

Für die erriesenen Aufmerksamkeiten anlässlich ihrer

Silbernen Hochzeit
sagen herzlichen Dank

G. Seidler u. Frau
Rödesheimer Straße 36.

Georg Stein
Maler-, Lackierer- u. Tünchergeschäft
Blücherstraße 9.

Telephon: **21231.**

Hochfrequenz- Bestrahlung.

Für unsere

Original Geissler Apparate

mit Rundfunkschutz, D. R. P., z. V. D. E. eingereicht
führendes, vieltausendfach verkauftes Münchener
Qualitätsfabrikat sofort routinierte, energische

Vertreter gesucht,

die bereits erfolgreich Privatkundschaft bearbeiteten.
Außerordentliche Gelegenheit, da besonders hoher
Verdienst und Propaganda-Unterstützung.

„Geissler“-Vertrieb Gießen & Co., München
Bayerstraße 9. F33

Zurück.

Dr. Haub
Frauenarzt

Mühlgasse 17, I. 11½—12½ und 3—5
Telephon 29032

Künstl. Höhen-sonne (Orig. Hanau)

Schwed. Massage, Kopf-, Gesicht-, Hand- u. Fußpflege,
Elektrolyse (Haare u. Wargen so für immer entfernt),
Rhythmischer Gymnastik- und Tanz-Unterricht.
Paula v. Voltenitern, Wilhelmstr. 60, I. Tel. 22728.

Dr. Erich Kahn

Frauenarzt

von der Reise zurück.

An den Folgen eines Schlaganfalles entschlief am Freitagabend im
84. Lebensjahre unser lieber guter Vater, Schwiegervater, Schwager und Onkel

Herr **Konrad Willenbücher.**

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 16. Februar 1929

Eltviller Str. 8, 1.

Die Einäscherung findet am Dienstag, den 19. d. M., vormittags 10 Uhr
auf dem Südfriedhof statt.

Schützendorf's
MEDIZIN BITTER
Alleinverkauf für Wies-
baden o. Vororte: Kathol.
Gesellenhaus, Dotzheimer
Straße 24



F87

Notieren Sie:
Gesellschafts- und Trauer-Anzüge
zu verleihen.

Schneidermeister Riegler, Mauritiusstraße 4, 1.

Die Asthmatur

nach Dr. Alberts hat nachweisbar unübertroffene
Heilerfolge bei veraltetem Asthma und Katarrhen.
Herstl. Sprechst. in Wiesbaden Schützenborfstraße 4,
1. St., jeden Mittwoch und Samstag von 4—6 Uhr.

Am 14. Februar, vormittags 6½ Uhr
entschlief sanft nach kurzem Krankenlager
meine liebe Frau, unsere liebe Mutter,
Schwiegermutter, Großmutter und Schwester

Frau Henriette Kniephoff

geb. Thiel
im Alter von 66 Jahren.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:

Julius Kniephoff
Wellritzal.

Wiesbaden, Hamburg, den 15. Febr. 1929.

Die Beerdigung findet am Montag, den
18. Februar, nachmittags 1½ Uhr von der
Kapelle des Südfriedhofs aus statt.

Evtl. Kranzspenden nach J. Kniephoff,
Schachtstraße 28 erbeten.

Heute mittag um 12 Uhr erlöst ein sanfter Tod nach längerem,
schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden meine liebe treue
Frau, mein heißgeliebtes treusorgendes Mütterchen, Schwester,
Tante und Großtante

Frau Mathilde Dröser

geb. Gerth

im Alter von 75 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Carl Dröser,**Josefine Altenkirch, Wwe., geb. Dröser.**

Wiesbaden, Montreal (Kanada), den 15. Februar 1929.
Herrgartenstraße 13, 3.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 19. Febr., vormittags
um 10 Uhr auf dem alten Friedhof Platter Straße statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen unsere liebe Schwester,
herzensgute Tante und Großtante

Fräulein Babette Kremer

wohlversehen mit den heiligen Sterbesakramenten im 91. Lebens-
jahre zu sich zu rufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Adolf Lugenbühl Wwe. und Familie
Familie Karl Petri.

Wiesbaden (Mainzer Str. 54), den 15. Februar 1929.

Die Beerdigung findet am Dienstag, 19. d. M., nachmittags
3 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofs aus, das feierliche Seelen-
amt am Mittwoch, 20. d. M., vormittags 9 Uhr in der Bonifatius-
kirche statt. — Beileidsbesuche dankend abgelehnt. 329

Statt jeder besonderen Anzeige.



Todes-Anzeige.

Heute abend entschlief nach längerem Leiden plötzlich und unerwartet meine
herzensliebe gute Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Großmutter und treue Freundin

Frau Emma Klein, Wwe.

geb. Pink

Für die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Elsa Cratz, geb. Klein.

Wiesbaden, Offenbach a. M., den 14. Februar 1929.

Tanusstraße 78.

Die Beisetzung erfolgt am Dienstag, den 19. Februar, vormittags 10¼ Uhr
von der Leichenhalle des alten Friedhofes, Platter Straße, aus auf dem Nordfriedhof.

Das Totenamt findet am Dienstag 7.10 Uhr vormittags in der Maria-Hilf-
Pfarrkirche statt.

Herbaria: Kräutergarten, Philippsburg 597. Baden.
Riesbaden, Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11. F56

Die Herren Wiederverkäufer brauchen nur eine Sortimentskiste mit kleinen Mengen aller obensehenden Sorten zu bestellen, um so alle Wünsche ihrer Kunden leicht erfüllen zu können. —

Amerikanische Finanzberater für die Nanjing-Regierung.

Schanghai, 16. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Eine Anzahl Finanzfachverständiger aus den Vereinigten Staaten ist während des chinesischen Neujahrsfestes in Schanghai eingetroffen. Die Sachverständigen werden als Ratgeber der nationalistischen Regierung eingesetzt. Führer der Kommission ist Dr. Edwin Kemmerer, der bereits in früheren Jahren Finanzberater von zehn verschiedenen Ländern gewesen ist. In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, daß die nationalistische Regierung den bereits von Sun Jiatzen als Sachverständigen in das Eisenbahnministerium berufenen Robert Norman zum lebenslänglichen Ratgeber bestellt hat.

Das Wahlrecht der Farbigen in Südafrika.

Kapstadt, 15. Febr. Die beiden gesetzgebenden Kammern haben gestern in gemeinsamer Sitzung einen Antrag angenommen, wonach zwei Gesetzentwürfe vom Premierminister Serhag eingebracht werden sollen, die das Wahlrecht der farbigen Eingeborenen regeln. Da die Regierung bei der Abstimmung nur eine Mehrheit von acht Stimmen erzielte, ist es klar, daß für die dritte Lesung der beiden Gesetzentwürfe die erforderliche Zweidrittelmehrheit nicht erreicht wird.

Dr. Bumke ernannt.

Berlin, 15. Febr. Amtlich wird mitgeteilt: Der Reichspräsident hat den Präsidenten des Reichsgerichts Professor Dr. Dr. h. c. Walter Simons auf dessen Antrag zum 1. April d. J. in den Ruhestand versetzt und auf Vorschlag des Reichsrats den Ministerialdirektor im Reichsjustizministerium Dr. Erwin Bumke zum Präsidenten des Reichsgerichts ernannt.

Baltische Wintersilhouetten.

Die verschwundenen Schlitten — Der Baskisch — Eine verkannte Kaffeekube. — Um die russische Kathedrale. — Die deutsche Vortragende.

Aus Kewal wird uns geschrieben: Spassig anzusehen war immer diese schneereiche Winterstadt, wenn viele hundert Schlitten mit Schellengeläut durch viel zu enge, gewundene Gassen sausten. Das Herunterpurzeln von diesen lehrlosen, hohen, schmalen Schlitten war eine bloße Selbstverständlichkeit. Nur ein schlanker Mensch fand darauf Platz, doch hier im Lande preßte sich eine ganze Gesellschaft hinein und sah — schokweise, während der Fuhrmann in mächtig wattertem russischem Kittelmantel dort noch Sitzgelegenheit suchte, wo eigentlich keine war. Auf tollster Fahrt ging oft ein Einzelfahrgast verloren und war er aus seiner Schneehölle am Begrabe auferstanden, dann sausten Schlitten und Führer schon um die zweite oder dritte Straßenbiegung. Man sah sich nie wieder.

Mit Jahresbeginn sind plötzlich alle Schlitten aus den Straßen verschwunden — schade! Und Autos quälen sich über eisglatte Bahndämme, Autos, die in der ganzen Welt auf Inuenturausverkäufen oder als „gut erhalten“ aufgelaufen zu sein scheinen. . . . Schneefahrt gab's Tag und Nacht in Kewal, weil die weiße Himmelsbende gar zu reichlich hernieder kam, und mancher Hauseigner mußte glatt die ganze Jahresmiete dafür hingeben, oft sogar noch mehr.

Aus dem Finnischen Meerbusen legen leuchtende Winde über die Stadt. Es braust und winfelt aus allen Straßen, und die Windstöße stechen den Atem. Ich kenne keine Stadt, die von „biffgeten“ Winden bedacht ist als Kewal. In Hauchstrümpfen, knietief, aber in Pelzjacke oder Mantel frieren die Damen. Eichhörchenfell ist letzte Mode. Eine traurige Mode. Im halben Lande ist das muntere Eichhörchen ausgestorben. Den letzten Rest fangen ungestraft die Schlittensteller. Der Baskisch ist von den Herren neu entdeckt worden. Ein Ende des Schals ziehen sie über den Kopf, tragen die Mütze darüber und winden den Rest um die untere Gesichtshälfte und den Hals, bis er endlich als Brustwärmer unter dem Mantel verschwindet. Etwas altweiblich sehen die Männerköpfe darin aus — aber die Mode ist praktisch.

Kaffee- und Bierstuben sind in Kewal sehr spärlich anzutreffen, und die vorhandenen stöbert meist nur der Einheimische auf, da nicht selten die Schilder unkenntlich sind. Kaffeedurst und Kälte hatten mich von der eifrigen Gasse zu einer gläsernen Ladentür getrieben, an der eine goldene Brelzel verbläuen wollte. Einige Tischchen standen im Raum, nicht sehr sauber gedeckt, teils mit Familiengut belegt. Auf einem Klappstisch neben einem Brotkorb säufelte es aus einer lodenden Kaffeemaschine. Ich setzte mich und fragte ein kopftuchtragendes Weib, ob ich eine Tasse Kaffee und etwas Badewert bekommen könne. Die Entgegnung auf diese höfliche Begehrung fiel sögernd und etwas „privat“ aus. Auf ein Glas Kaffee kam es bei dieser Nordpolfälte nicht an. Doch eine Kaffeestube befindet sich am Ausgang der Straße.

Die russische Kathedrale mit allen ihren schneefimmern den Kuppeln und Kreuzen, um die alte Raben ziehen, steht vielleicht in ihrem letzten prächtigen Winterkleide. Von eisiger Seite ist beschloffen worden, sie abzutragen. Eine Riesenarbeit, eine Riesenausgabe. . . . Neuer Schneefall tangt umschleiert die alte Stadt; es wird kälter und kälter. Die Holzhäuser in den verschneiten Höfen und Gärten verschwinden fast vollständig im weißen Tage. Vom Meer her auf wimmern Hilfssignale. Eisbrecher und Bergungsdampfer haben harte Arbeit.

Reichsdeutsche Bühnenkünstler und Musiker haben es in diesem Winter endlich eingestellt, Ostland zu bereisen, da sie fast immer leere Säle und leere Kassen erleben. Dafür finden sich jetzt vortragende Frauen ein; sie hinterlassen oft Enttäuschung, weil sie den Glauben mitbrachten, daß den Frauen hier oben die einfachsten Wissensgebiete fremd geblieben seien. Ein Irrtum. Die Deutsch-Baltin läuft nachweislich mehr gute Bücher als die Durchschnittsdeutsche. Sie ist Mitglied von Lesevereinen und hält deutsche Zeitschriften. Nur Organisationsbegabung hat sie noch nicht. Es kann geschehen, daß eine bekannte ausländische Vortragende in einen leeren, ungeheizten Saal tritt, weil die Vorstandsamen es einfach nicht verstanden haben, den Vortrag anzukündigen und das Lokal vorzubereiten.

R. Kaulitz-Kiedel.

DAS NEUE SPEZIALHAUS FÜR SAMT UND SEIDE

Zur Konfirmation

Taffet
Lindener Samt
Crêpe de Chine
Crêpe Georgette

Schwarz

Heinz Marchand

Langgasse 23
neben dem Tagblattshaus.

Zur Kommunion

Taffet
Crêpe Satin
Crêpe de Chine
Crêpe Georgette

Weiss

DAS NEUE SPEZIALHAUS FÜR SAMT UND SEIDE

324

Uerschuh-Berein E. V. Wiesbaden

Dienstag, den 19. Februar 1929,
abends 8 Uhr

im oberen Saal d. Rath. Beserevereins, Luitzenstr.

General-Versammlung.

— Gäste willkommen. —

Neueröffnetes Speise-Restaurant „Bristol“

Geisbergstraße 3

an der Taunusstraße direkt am Kochbrunnen

Diners für Sonntag, 17. Februar

Diner Mk. 1.— Ochsenschwanzsuppe
Sauerbraten mit Klößen
und Kompott.
Creme-Caramel.

Diner Mk. 1.30 Ochsenschwanzsuppe
Hammelkotelette nach
Nelson m. Bohnen u. Kart.
Creme-Caramel.

Diner Mk. 1.70 Ochsenschwanzsuppe, Russ. Eier, Hammelkotelette
nach Nelson m. Bohnen u. Kart. Creme-Caramel.

Bestgepflegte Weine.

Bayrisches Bier großes Glas 25 S,
kleines Glas 20 S.

Jeden Sonntag ab 7 Uhr erstklassige ungarische
Zigeuner-Kapelle. — Es ladet ein Der Besitzer.

Frankfurter Hof

Inh.: Wilh. Schaus. Webergasse 37 an der Langgasse.

Sonntag, den 17. Februar 1929:

Diner Mk. 1.30 Mockertlesuppe
Kalbssteak garniert
oder Ochsenzunge
Sauce Madeira
ig. Erbsen u. Kartoffeln
Kirsch-Torte.

Diner Mk. 1.00 Mockertlesuppe
Zanderfilets, gebacken
Sauce crevette und
Kartoffelsalat oder
Mastkabsbrücken
Sauce Creme
Krautsalat und Kartoffl.

Diner Mk. 2.00 Mockertlesuppe
Oelsardinen a. Toast
Ein Gang nach Wahl
Kirsch-Torte

Spezialgerichte ab 6 Uhr:
Schweinekotelett im Topf . . . 1.20 Ung. Gulasch mit Kartoffeln . . 0.90
Saure Nieren mit Kartoffeln . 1.30 Kalbskotelett mit gem. Salat . 1.50
Kalbskopf en tortue . . . 1.20 Schmorbraten mit Kartoffeln . 1.10
Hausm.-Bratw. m. Kr. u. Püree 0.90 Deutsches Beefsteak m. gem. Sal. 1.00

„Zur Börse“ Mauritiusstraße 8

Menü für Sonntag, den 17. Februar:

Diner 1.00 Mk. Ochsenschwanzsuppe
Schweinekotelette
oder
Kalbsbraten mit Leipziger
Allerlei und Kartoffeln
Zitronen-Creme
mit Chateausauce.

Diner 1.50 Mk. Ochsenschwanzsuppe
Schweinekotelette
oder
Kalbsbraten mit Leipziger
Allerlei und Kartoffeln
Jg. Hahn garniert
Zitronen-Creme.

Ab 5 Uhr reichhaltige Abendkarte.

Schlüssel

für jedes Schloss passend.
Tür-
Schließelochschlösser
aller Art
u. Türketten v. 65 Pf. an
erhalten Sie bei
Walter Krotzsch.
Eisenhandlung,
Schwalbacher Straße 27.
durchgehend geöffnet.
Tel. 22384.

Der Rheinstrom im Eispanzer.

Zu sehen von der gutgeheizten Terrasse des
Weinhauses Rose, Niederwalluf a. Rh.

Erstklassiges Künstler-Konzert.

Kommunhof

1. Stock 15 Kirchgasse 15 1. Stock

Manü für Sonntag, den 17. Februar

1 Gang Mk. 1.50 — 2 Gänge Mk. 2.20

Diner Suppe nach Douglas
Rotzunge gebacken
Sc. Remoul., Kart.-Sal.
oder Huhn auf Reis
Apfel-Beignets.

Souper Windsor-Suppe
Gefüllte Eier oder
gedämpfte Ochsenrippe
à la Westmoreland
Dessert.

Möbel kaufen Sie jetzt billiger

denn je in meinem Februar-Verkauf. Bitte prüfen Sie.

Schlafzimmer echt Eiche, 3tür.
Spiegelschrank
Waschtoilette m. Marmor u. Spiegel-
aufsatz, 2 Nachttische m. Marmor,
2 Bettstellen Mk. 490

Schlafzimmer Eiche geräuchert,
ext. schwer, reich
geschnitzt, m. gr. 3t. Schrank mit
ovalen Spiegelglas, Waschtoilette,
2 Nachttische, 2 Bettstellen Mk. 600

Schlafzimmer Ital. Nußbaum
od. Gold-Birke,
naturpoliert, 2 Meter breiter 3tür.
Spiegelschr., Frisiertoilette, 2 Nach-
ttische (Glasplatte), 2 Bettstellen, Mk. 850

Schlafzimmer Mahagoni, Gold-Birke,
Kirschbaum od. Nußbaum
poliert, mit großen 3tür. Spiegelschränken,
Toiletten, Nachtschränken Bettstellen
Mk. 650, 700, 850

Speisezimmer echt Eiche ge-
beizt, Büfett,
Kredenz, sehr gefällige Form, Aus-
ziehtisch und echt Lederstuhl. Mk. 500

Speisezimmer mod. niedrige
Form, Büfett
mit Vitrinen-Aufsatz, rund vor-
gebaut, Kredenz, Ausziehtisch und
echten Lederstühlen Mk. 550

Speisezimmer m. reich. Schnitz.
ganz mod. Form,
Büfett rund vorgeb., Vitr.-Aufsatz,
Kristallglas, Kredenz, Ausziehtisch,
echte Lederstühle Mk. 650

Herrenzimmer echt Eiche ge-
beizt, 3 teiler
Bücherschrank, Diplomat, runder
Tisch, Schreibstisch, Lederstühle
Mk. 450

Herrenzimmer ansprechendes
Modell R.31
Bibliothek, Diplomat, Mitteltisch,
Schreibstisch, Lederstühle
Mk. 550

Herrenzimmer Stuttg. Fabr.,
mit groß. reich
geschnitzt, 3tür. Bibliothek, Diplo-
mat, Tisch, Leder-Schreibstisch, 2
Lederstühle Mk. 650

Küche naturbelassen, Schrank m. kl.
Hohlgläsern, i. Messing ge-
faßt oder Facette, Kachelinlage,
Linoleumbelag, Tisch, zwei Stühle
Mk. 175

Einzelne Möbel

Bücherschr., Schreibtische, pol. Kleider- u.
Spiegelschränke, Bettstellen, Patentrahmen,
Rohr- u. Lederstühle, Standuhren, Bilder,
Flurgarderoben, Matratzen enorm billig.

Möbel-Spezialhaus **Rosenkranz**, Wiesbaden, Blücherplatz 3.